

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Fünfter Band.

Mit einer Handschriften - Tafel und einer Karte.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1880.

XV.

Die Papstbriefe

der

Brittischen Sammlung.

Von

P. Ewald.

(Fortsetzung und Schluss.)

Gelasius I, Pelagius I.

(Abtheilung I.)

Wir finden in dieser ersten Abtheilung eine Sammlung, welche — wir sehen von der fortwährend auf's Neue sich verwirrenden handschriftlichen Zählung der Briefe ab, (vgl. S. 280 und 282) — aus 138 Nummern besteht und die in gleicher Weise, wie wir es oben bei den Briefen Johanns VIII. gesehen haben ohne jegliche Notiz, die als allgemeiner Titel zu betrachten wäre, überliefert ist. Aber genau, wie in den sämtlichen bisherigen Abtheilungen, sind auch in die einzelnen Ueberschriften der Briefe des fünften und sechsten Jahrhunderts hin und wieder die Namen Gelasius und Pelagius eingeschoben. Wir finden hier sogar bei den ersten 11 Briefen überall den Briefautor angegeben. Durch das Vorkommen dieser Papstnamen wird ausser allem Zweifel gesetzt, dass wir es mit keiner zufällig durcheinandergewürfelten Correspondenz dieser zwei Päpste, sondern mit zwei geordneten Reihen zu thun haben. In chronologisch richtiger Folge beginnt die Sammlung mit Gelasius und stehen die Briefe des Pelagius an zweiter Stelle. So hat entschieden der Sammler die ersten 85 Briefe dem Papst Gelasius I. zugewiesen. Bei ihnen finden wir 25 Mal einen Papstnamen und immer den des Gelasius. Der 86. Brief eröffnet nach den Ueberschriften der Sammlung ebenso augenscheinlich die Reihe des zweiten Papstes; er hat, nachdem noch der eben vorausgegangene 85. Brief 'Gelasius Cetego patricio' inscribiert war, den Titel: 'Pelagius Rufino episcopo'. Die folgenden 52 Briefe weisen dann den Namen Pelagius noch 21 Mal auf; nie den Namen Gelasius. Danach scheint es, da wir im Index keine anderweitige Aufklärung finden, dass die ersten 85 Briefe Gelasius, die letzten 53 Pelagius angehören.

Es ist nicht schwer zu erweisen, dass sich in beiden Fällen Irrthümer eingeschlichen haben. Besonders stark bei der Zusetzung des Namens Gelasius. Die Reihe seiner Briefe nimmt trotz der anders lautenden Ueberschriften bereits mit dem 65. Briefe ein Ende. Die folgenden 72 Briefe sind alle mit Sicherheit Pelagius I. zuzutheilen und an den Schluss der

Sammlung hat sich dann wieder ein Brief von Gelasius I. verirrt.

Indem wir uns das Einzelne bis auf die Erörterung der betreffenden Briefe versparen, sind hier nur die allgemeineren Gesichtspunkte hervorzuheben. Zunächst dürfte es aber auch schon hierzu erforderlich sein, die Scheidegrenze hinter dem 65. Brief zu motivieren.

Alle Briefe bis zum 65. gehen, falls sie aus andern Quellen bekannt sind, den besten Ueberlieferungen nach unter dem Namen Gelasius I.; sie alle, bekannte wie bisher unbekannte, beziehen sich auf Personen und Verhältnisse zur Zeit dieses Papstes. Auch wenn sie einzeln und ohne Papstnamen überliefert wären, würde man sie mit wenigen Ausnahmen Gelasius zuweisen; diese Ausnahmen bringen uns freilich sonst unbekannte Dinge und Personen, sprechen aber in keiner Weise gegen die Autorschaft dieses Papstes, so dass auch über sie, bei ihrer Stellung innerhalb einer so grossen Reihe ihm angehöriger Briefe kein Zweifel herrschen kann. Speciell von den letzten Briefen betrifft der 64. (ohne Nennung des Papstnamens) die durchaus nur auf die Zeit Gelasius I. gehenden Verhältnisse der Kirche von Volterra, der 65. (ebenfalls ohne Nennung des Papstes) nennt im Titel drei Bischöfe, deren Namen auch sonst zur Zeit des Gelasius genannt werden. Da, wie die vorausgehenden letzten 17 Briefe, auch diese zwei durch anderweitige Ueberlieferung bekannt sind und auch noch dadurch unsere Bestimmung gesichert wird, so gehört unumstösslich bis zum 65. Briefe noch keiner dem Papst Pelagius an.

Es folgt als 66. Brief mit dem Titel: (ohne Nennung des Papstes) 'Mauro Prenestino episcopo', ein Brief, den erstens Deusdedit III, 103 (p. 289) beginnend 'Pelagius Mauro Prenestino episcopo' mitten unter andern Briefen des Pelagius überliefert und der ferner gar nicht Gelasius I. angehören kann, weil auch unabhängig von der Bischofsreihe von Praeneste¹⁾ der Autor dieses Briefes in der 4. Indiction ordiniert sein muss. Dies passt auf Pelagius I, da 555 am 1. Sept. die 4. Indiction beginnt; nicht auf Gelasius I, der 492 in der Indictio XV. auf den Thron kommt. Und überhaupt die ganzen Beziehungen dieses Briefes gehören durchaus in die Zeit von Pelagius I.

Haben wir aber so mit diesem 66. Briefe, den wir fortan den 1. des Pelagius nennen, einen festen Ausgangspunkt für

1) Gams nennt in Praeneste (Palestrina) zur Zeit des Gelasius den Romulus, und giebt dem Bischof Maurus das Jahr 556. Da letzteres offenbar in Folge eben unseres Briefes geschieht (Jaffé setzt den Brief, den er nur in sehr fragmentarischer Form kennt, nicht richtig in's Jahr 556 J. 625) so ist darauf natürlich kein Gewicht zu legen. Um so mehr auf die Jahre des Romulus 487—503, denn durch sie wird ein Maurus zur Zeit des Gelasius unmöglich.

diese zweite Reihe gewonnen und werden die zunächst folgenden 19 Briefe fast alle in den anderweitigen Ueberlieferungen, falls deren vorliegen, nicht dem Gelasius sondern dem Pelagius zugewiesen, ja spricht in fast allen den folgenden Briefen die Sphäre, in der sie sich bewegen, entschieden für die Zeit von Pelagius I., die wenigstens nirgends ausgeschlossen wird, so werden wir uns weder durch den allgemeineren Irrthum unserer Britischen Sammlung, die in den ersten 20 Briefen noch fünf Mal die falsche Ueberschrift 'Gelasius' auftreten lässt¹⁾, noch durch die gelegentlichen Unrichtigkeiten Ivos, Gratians etc. beunruhigen lassen. Wir haben es oftmals bei den früheren Briefreihen erprobt, dass Schwierigkeiten, die manchen Briefen durch verdächtige oder unmögliche Adressen in den übrigen Sammlungen entstanden, durch die Stellung dieser Briefe in unserer Sammlung eine befriedigende Lösung erhielten. Wie es nun oben Niemand einfallen konnte bei den Briefen z. B. Alexanders II. n. 33 a. 70. 72 der Ueberlieferung Gratians vor der unsrigen den Vorzug zu geben, ebenso wird auch bei der Reihe der Briefe von Pelagius I. jede vernünftige Methode zunächst auf die Stellung der Briefe das höchste Gewicht legen. Die einzelnen Briefe der systematisch geordneten Sammlungen konnten namentlich zwei so leicht zu verwechselnde Namen wie Gelasius und Pelagius unmerklich vertauschen, die Organisation der Britischen Excerpte sichert uns den Werth und die Bedeutung des einzelnen Briefes durch seine schwer veränderliche, nicht derartig der Confusion und Willkür ausgesetzten Stellung. Wie bisher für die Chronologie uns wohl mit Recht diese Stellung eine maasgebende schien, wie viel mehr für die Autorschaft eines Papstes!

Dieser Grundsatz schafft uns aber bei den Nummern hinter dem 65. Brief Tabula rasa gleichzeitig nach zwei Seiten hin. Die Briefe n. 16 u. 23 sind gegen die Anordnung Jaffé's in den Papstregesten und auch Thiel's in den 'Epistolae Romanorum Pontificum' (Braunsberg 1867) Gelasius zu nehmen; andererseits wird eine weit grössere Anzahl von Briefen, die Jaffé Pelagius II. (578—590) zuwies²⁾, dem ersten Papste dieses Namens zurückgegeben werden müssen. Wir finden nirgends unumstössliche Gründe, auch nur einen der letzten 73 Briefe

1) Beim 7. 8. 12. 13. 20. Brief des Pelagius. Alle diese mit Ausnahme von n. 13 sind auch sonst noch überliefert und gerade sie sonst stets Pelagius zugewiesen. 2) Es möchte scheinen, als ob schon die Art der Ueberlieferung bei all den fraglichen Briefen jeden Gedanken an Pelagius II. ausschliessen müsste. Denn da in all den canonischen Sammlungen stets der Name des Papstes ohne Ordinalzahl vorkommt, so konnte er eben nur auf den ersten bezogen werden. Bei allen den Päpsten wenigstens hat nur der erste des Namens diese sonst ungenügende Bezeichnung.

Pelagius II. vindicieren zu müssen; es wäre also ein entschieden unmethodisches Verfahren, einen und den andern sonst gar nicht näher bestimmbar Brief dem zweiten Pelagius zu geben. Auch gegen ihn sind wir durch die Erkenntnis, dass eine Briefreihe von Pelagius I. vorliegt, gesichert¹⁾.

Dass an den Schluss dieser Abtheilung sich wieder ein Brief von Gelasius I. verirrte, ist leicht erklärlich. Wir wissen aus den Gregorbriefen, wie stark gerade die letzten Briefe jedes Buches die schärfste Kritik verlangen, wie sie am meisten den fremdartigen Zusätzen ausgesetzt waren, wie zu ihnen besonders vorher Ausgelassenes zugefügt wurde. Nun befinden wir uns hier ganz in dem letzteren Falle. N. 73 der Briefe des Pelagius noch diesem Papste zu geben, verbietet der Bezug auf den König, wie ihn ganz ähnlich der 14. Brief des Gelasius hat. Ja auch den Adressaten dieses Briefes, den Grafen Hostilius, den wir unter Pelagius I. nicht nachweisen können, finden wir in gleicher Weise im 8. Briefe des Gelasius böswillig. Da kann es freilich die Frage sein, ob nicht zugleich mit dem letzten Briefe auch andere Briefe solchem Nachtrage angehören. N. 70 und 71 sicher nicht. Die Ueberschrift von n. 70 enthält den Namen Pelagius ganz ausdrücklich und die Verhältnisse passen nicht auf Gelasius. Zu n. 70 gehört auf's Engste n. 71. Hingegen ist n. 72 allerdings in mancher Beziehung verdächtig, auch wie der folgende Brief noch dem 5. Jahrhundert anzugehören. Doch kann ich diesen Verdacht, da alle sicheren Merkmale fehlen, nicht zu genügender Gewissheit erheben.

Dass derartige grosse Reihen von Briefen zweier Päpste des 5. und 6. Jahrhunderts keiner andern Quelle als dem Lateranensischen Archiv entstammen können, wäre auch ohne die Analogie der bisher besprochenen, späteren Papstbriefe an sich klar. Auch haben wir hinreichend Kunde davon, dass schon in dieser Zeit das päpstliche Archiv im Lateran zur Deponierung von Briefen benutzt wurde. Werden wir nun aber später darthun, dass auch noch innerhalb der Reihen der Briefe des Gelasius und Pelagius eine chronologische Ordnung besteht, so erfahren wir dadurch in überraschender Weise, dass schon vor Gregor I. geordnete Regestensammlungen der Päpste angelegt wurden. Grade durch Aeusserungen des Johannes diaconus über die Registeranlage Gregors I. glaubte ich früher

1) Jaffé selbst sah sehr wohl, wie schwach die Begründung dieser Distinction in vielen Fällen war. Er sagt vor Pelagius I. (p. 82), dass von vielen Briefen es nicht festzustellen sei, welchem Pelagius sie angehörten. Es ist, wie wir jetzt erkennen können, Jaffé selbst passiert, dass er von zwei Theilen desselben Briefes, den einen Pelagius I., den andern Pelagius II. zuwies. Die Willkür Thiels, den Brief: Pelagius n. 21 dem zweiten Pelagius zuzuweisen, siehe unten.

berechtigt zu sein, diesem Papste solche Einrichtung als eigene Organisation zuschreiben zu müssen; (vgl. Gregorstudien N. Archiv III, 437). Andere Anhaltspunkte fehlten. Durch die Brittische Sammlung lernen wir nun auch dies, dass bereits im 5. Jahrhundert die systematische Anlage der Copialbücher im päpstlichen Archive nichts Unbekanntes mehr war.

Wir geben nun in gewohnter Weise zuerst von Gelasius I. und dann von Pelagius I. die Liste der Briefe, die chronologische Untersuchung und Einzelnes von den Beziehungen zu den übrigen Sammlungen.

(Gelasius I.)

1. Gelasius papa Johanni, Basso¹⁾ et Alexandro episcopis²⁾.

Sie sollen sich der verwittweten Antonina³⁾ besonders annehmen. — 'Missis presentibus'.

2. Gel.⁴⁾ Justo episcopo Larinati⁵⁾.

Sollen die von Priscillianus und Felicissimus auf ihrem Grundbesitz Mariana gegründete Basilica dem Erzengel Michael weihen. — 'Priscillianus et'.

3. Gel. Justo et Probo episcopis⁶⁾.

Da Marcus, Presbyter des Klosters in fundo Luciano, von den Presbytern Romulus und Ticianus mit Unterstützung des conductor domus regiae Moderatus am Ostertage aus der Kirche vertrieben wurde, da ferner die Kirchengewerthe in die Laienhände des Moderatus kamen und die Presbyter des Klosters

1) 'Baso' Hs. 2) Mit dem Namen Johannes finden wir in den Briefen des Gelasius mehrere Bischöfe: den von Sora (siehe später n. 34), den von Vibo (siehe später n. 55), den von Pisa (vgl. Thiel: Epistolae Romanorum Pontificum I, 499 frgt. 27); ausserdem unterzeichnen noch fernere zwei kurz darauf die Synodalbeschlüsse des Papstes Symmachus von 499 (Thiel I, 648 ff.); der von Ariminum und Spoleto. Ein sechster Johannes subscribiert als episcopus Turitanus die Synode von 501 (Thiel I, 669). Mit dem Namen Bassus sehen wir 499 den Bischof von Ferentinum novum, 502 den von Modena (Thiel I, 693) unterschreiben. Einen Alexander finden wir weder unter Gelasius noch ist dieser Name 499, 501 oder 502 in den Synodalacten. 3) 'Annonina' Hs. 4) So kürze ich fortan ab. 5) Larinum, nicht weit von Mons Garganus, wo der Cult des heiligen Michael besonders blühte; vgl. Baronius Ann. eccl. ad 493. Dem Erzengel Michael sollte aber Justus die Basilica weihen. 6) Justus jedenfalls der obige Bischof von Larinum, was zu der Nachbarschaft mit Luceria vortrefflich passt. Probus 'episcopus Carneianensis', der 501 und 502 unterschreibt, ist jedenfalls auch ein Bischof in Apulien unfern von Luceria. An Camerinum in Umbrien, wie Thiel I, 693 Anm. 79 vorschlägt, möchte ich nicht glauben.

beraubt wurden, so sollen sie diese Klagen gerichtlich entscheiden. *Sciatque frater et coepiscopus noster Lucerinus antistes*¹⁾ aut ita ad monasterium secundum consuetudinem se esse venturum, ut nichil in eisdem locis dampnum clerici valeant perpetrare, aut sibi a conventu eius loci noverit abstinendum. — 'Religionis probatur'.

4²⁾. Gel. Corvino diacono.

Soll seinem Versprechen gemäss zum Beginn der Quadra-

1) Wer unter Gelasius Bischof von Luceria gewesen, erfahren wir nicht. Anastasius nämlich wurde nicht von Gelasius sondern von Pelagius I. dort zum Bischof ordiniert (vgl. n. 16 der Briefe des Pelagius I.). Doch ist Luceria ein alter Bischofsitz und von Gams werden seit dem Jahre 300 Bischöfe erwähnt; Thiels Ansicht (I, 61), dass in dem (irrig) Gelasius zugewiesenen frgt. 3 (I, 484; J. 419) Gelasius erst Luceria als Bisthum creiert habe, ist also nach jeder Seite hinfällig. Klagen über den Bischof von Luceria zur Zeit des Gelasius finden wir auch später in n. 22 dieser Briefreihe. 2) Dieser Brief ist, wie es scheint, in seiner ganzen Ausdehnung im Codex Casinensis XXX. saec. XIII. auf fol. 339 erhalten. Nachdem ich ihn dort abgeschrieben, fand ich eine Copie davon im Codex Vallicellianus G. 99 (fol. 180') saec. XVI, doch ist diese Copie angefertigt, nachdem bereits die ersten Zeilen des Briefes im Casinensis erheblich beschädigt waren. In meinem Reisebericht N. Archiv III, 164 habe ich, verleitet durch die späte Zeit der Hs. und das Bedenken, wie unter die Schriften der Kirchenväter, welche sonst der Codex enthält, ein Brief des fünften Jahrhunderts nachgetragen sein sollte, diesen Brief fälschlich dem zweiten Gelasius zugewiesen. Da er noch unediert ist und für den Papst Gelasius ebensowohl, wie für die Art der Kürzung unserer Britischen Sammlung von Interesse sein dürfte, so lasse ich ihn hier folgen. 'Gelasius Corvino diacono Romanę sedis. Quid utilitatis intersit Romanę ecclesię turum defensor plenius novit. Proinde cum eorum . . . loca, quę necessaria it, accedere sine dilatione debebis et diligenter, cuius meriti sint vel quid ('qui' codd. Cas. Vallic.) præstare nunc possint, prudenterque prospicere factaque fideli descriptione nos reddere certiores, ut qualiter de eadem re transigere debeamus, plenius nosse possimus. Simul etiam in quot annis intra Piceni provinciam nunc predia venundentur convenit declarari, ut tam possessionum, de quibus agitur, quantitate perpensa, quam mensionis (aus 'mentionis' in Cod. Cas. verbessert) instauratione comperta in nullo dispendium sustinere valeamus. Necessarium est ergo, ut cuncta circuminspectu inquirantur, quę investiganda mandavimus et de omnibus, quę ad causam pertinent certiores reddamur ('pertinet' cod. Cas.; derselbe verbessert 'certius' in 'certiores'; 'reddantur' cod. Cas.). Illud quoque subiungimus, ut si in tua permanet voluntate, quod nobis (so die Hs. des Britt. Mus. 'nos' codd. Cas. Vallic.) promississe reminisceris, ad (so die Hs. des Britt. Mus.; 'quod' codd. Cas. Vallic.) initium quadragesime Romam venire non differas, quatenus in ordinatione facienda munus presbiterii consequaris. Data XVI. Kal. Februar'. — Wir sehen, wie die Britische Sammlung nur den letzten Satz von 'si in tua' an aufnahm und von diesem noch das Datum fortliess. Dass in der Provincia Piceni der Grundbesitz stark verwüstet wurde, lässt J. 388, Thiel I, 325 ep. 6 vermuthen.

gesima nach Rom kommen, um sich zum Presbyter ordinieren zu lassen. — 'Si in tua . . . consequaris'.

5. Gel. Theoderico regi.

Interventionsamt des Priesters; empfiehlt den Constantius vir spectabilis. — 'Apud magnanimitatis tue excursus constare manifestum est, pro quibuslibet intervenire pontificem ministerii sui qualitate constringi. Christianae mentis vestre pietate confusus, virum spectabilem Constantium credidi vobis meis litteris intimandum, utpote qui pro quolibet homine supplicare sacerdotalis officii ratione convenior'.

6. Gel. Secundino¹⁾ episcopo Vulsiniensi²⁾.

Soll über das Unrecht des Magisters Paulus diaconus gegen eine honesta femina, der er das tempus bonum gelehrt hatte, gerichtlich entscheiden. J. 444; Thiel I, 492 frgt. 16.

7. Gel. Celeri episcopo³⁾.

Bestimmt gemäss den Synodalbeschlüssen, quae ante paucos menses ad provinciam sunt directa, dass ohne die auctoritas summi pontificis keine neue Kirche geweiht werden dürfe. J. 442 a; Thiel I, 391 ep. 25 ('Praecepta . . . dedicari').

8. Gel. Felici episcopo⁴⁾.

Soll mit den zum Clericat angenommenen servi des vir spectabilis Claudius gemäss ihrem Grade verfahren⁵⁾, und diejenigen Cleriker, die dem Comes Hostilius gegen die Kirche

1) 'Secundino' Hs. 2) 'Vulsinensi' Hs. Jaffé (J. 444) vermuthete bereits, dass dieser Brief an einen Bischof gerichtet sei. Durch die Bestätigung in unserer Hs. ist auch sein Vulsiniensi (Vulsinium, Bolsena) durchaus gesichert; Thiel zog noch Visinensi vor, was jetzt unmöglich ist. Secundinus starb bald nach diesem Brief; schon 499 finden wir Gaudentius als Bischof von Vulsinium. 3) Vgl. später n. 44. Ebenfalls finden wir einen Celer unter Hormisdas im Jahr 519; Thiel I, 847. Diese Adresse zu dem sonst von Gratian D. 1 c. 5 de cons. überlieferten Brief hat nur unsere Hs. Aus dem der Britischen Handschrift fehlenden Schluss konnte man schon einen Bischof vermuthen und da die erwähnten Synodalbeschlüsse am 11. März 494 an die Bischöfe von Lucanien, Bruttium und Sicilien geschickt wurden (J. 391; Thiel I, 360 ep. 14) so blieb mir zwischen den Bischöfen dieser 3 Provinzen die Wahl. So auch jetzt noch, denn das Bisthum des Celer lässt sich nicht nachweisen. 4) Es unterschreibt 499: 'Felix episcopus Faliscae et Nepesinae ecclesiae; derselbe, bloss Nepesinus genannt, auch 501. 502. Ferner 501 Felix Atellanus und Felix Interamnensis episcopus; letzterer auch 502. 5) Vgl. Thiel I, 386—389 ep. 20. 21. 22: 'ut si quis iam ex iis presbyter reperitur in eodem gradu peculii sola amissione permaneat, diaconus vero aut vicarium praestet aut si non habuerit ipse reddatur. Residua officia sciant, neminem posse ab obnoxietate si convincitur vindicari'.

Hülfe geliehen, absetzen und excommunicieren. — 'Vir spectabilis'.

Index: VIII. De personis obnoxiiis sine manumissione ordinatis.

9. Gel. Justo et Constantino episcopis¹⁾.

Empfiehl ihnen den Process des Defensor ecclesiae Romanae Anastasius²⁾, gegen dessen Verwandte Proba; falls sich letztere dem Gericht entzieht, sollen sie sie excommunicieren. — 'Anastasius'.

10. Gel. Victori, Sereno et Meliori episcopis³⁾.

Auch wenn die asperitas temporis⁴⁾ es litte, und das Geschäft noch so dringend wäre, es würde doch gesetzwidrig sein, aus einer so entfernten Stadt nach Rom einen Process zu überführen. Sie sollen also den Streit zwischen dem Diaconus Stephanus und dessen Archidiaconus Faustinus entscheiden. — 'Si temporis'.

11. Gel. clero ordini et plebi consistenti Tarenti⁵⁾.

Bestätigt ihnen den Bischof Petrus, dem er Verhaltensmassregeln giebt. (J. 457 a giebt ein Fragment daraus nach Ivo und Gratian; fehlt trotzdem bei Thiel). — 'Concesso vobis'.

1) Wahrscheinlich Justus von Larinum (vgl. oben n. 2. 3) und Constantinus von Capua; letzterer unterzeichnet 499 und begegnet uns J. 401; Thiel I, 490 frgt. 13 und J. 453; Thiel I, 504 frgt. 40. An den Bischof Justus von Acherontia, der auch 499 subscribiert, ist wegen seiner grösseren Entfernung von Capua nicht zu denken. Unmöglich ist Justus Signinus, der 501 und 502 zwar unterzeichnet, aber dessen Bisthum 499 noch in den Händen des Sanctulus war (499 unterzeichnet Fortunatus von Anagni für den letzteren). 2) Vgl. n. 14. 3) Victor, dessen Bisthum sicherlich in Unteritalien, nicht allzufern von Benevent (vgl. J. 453; Thiel I, 504 frgt. 40; Britt. Sammlung Gel. n. 60) zu suchen ist, kann keinesfalls der 501. 502 unterzeichnende Victor Lunensis sein. Serenus episcopus Nolanus unterzeichnet 499 und 501. So läge nahe, Melior mit Memor, der als episcopus Canusinus 501 und 502 unterzeichnet, zu identificieren, wenn nicht schon 499 Rufinus Canusinus aufträte. 4) Vgl. 'asperitas temporis' in n. 12. 13. 5) Dies ist ein Brief, dem die gleiche Formel wie J. 418; Thiel I, 380 ep. 16 zu Grunde liegt; der Thiel'sche Text der Formel wird im Absatz 2 und 3 durch den der Britt. Sammlung wesentlich vervollständigt. Als ep. 15 hat Thiel vorher einen völlig formelhaft gewordenen Brief aufgenommen, den er mit dem nach Brindisi gerichteten in Verbindung bringt. Mit Recht, denn Thiel n. 16 bezieht sich direct auf den vorhergehenden, und wäre im ersteren das 'ille' und 'illa' in 'Gelasius' und 'Brundisii' umzuwandeln gewesen. Dass der gleiche Brief wie n. 15 auch dem Tarentiner beigegeben war, ist nach den Worten: 'necessarium fuit... ad vos nostra scripta pariter destinare, quibus agnosceretis eidem fuisse praeceptum' etc. ganz selbstverständlich. Jaffé's Bedenken, ob dieser Brief Gelasius angehöre, werden durch unsere Hs. beseitigt.

12. Geruntio episcopo Valvensi¹⁾.

Ein Sacrilegium sei begangen, welches nisi longinuitas itineris und asperitas temporis²⁾ hinderlich wären, das Urtheil in Rom erfordere. So soll er die Klage der actores Petri spectabilis viri³⁾ gegen den Bischof von Potentia⁴⁾ auf Entwendung einer sacrata patena untersuchen und darüber Bericht erstatten; das römische Urtheil werde Avus defensor Romanae ecclesiae ausführen. Dem Cleriker des letzteren, der die Sache angeben, verleihe er gegen den Bischof seinen Schutz. — 'Exsecrabilis sacrilegii'.

13. Gel. Respecto⁵⁾ et Gerontio⁶⁾ episcopis.

Die Klage des Clerus civitatis Aufdiane gegen seinen Bischof⁷⁾ in Rom zu entscheiden, unterlasse er wegen der temporis asperitas⁸⁾ und setzt sie zu Richtern ein. — 'Querellarum enormitate'.

14. Zeie⁹⁾ comiti Gel.¹⁰⁾.

a. Obwohl Eukaristus nach Rom kam, als sein Ankläger

1) 'Valensi' Hs. Valva (heute Valve), mit Sulmo (heute Solmone) zu einem Bischofssitz vereinigt und im Gebiet von Salerno gelegen passt vortrefflich zu dem Auftrag, bei dem es sich um den Bischof der Stadt Potentia handelt. Bisher war der Bischofssitz des Gerontius, der häufig in den Briefen des Gelasius erscheint, unbekannt. Seinen Nachfolger finden wir schon 499, der sich als Palladius ecclesiae Sulmontinae episcopus unterzeichnet. 2) Vgl. n. 10 und 13. 3) Vgl. J. 454; Thiel I, 505 frgt. 41, Britt. Sammlung n. 36. 4) J. 417; Thiel I, 449 ep. 35 mit der Adresse: 'Herculentio episcopo Potentino', nach dem Vaticanus 3832 fol. 67 (saec. XI—XII). J. 436: 'Petro Potentino episcopo' (vgl. J. 699) bezieht Thiel I, 613 auf Pelagius I.; wie man später aus Pelagius I. n. 45 ersehen kann, völlig mit Recht. In den Jahren 501 und 502 unterzeichnet Amantius (Amandus) Potentinus episcopus. 5) 'Respecto' Hs. Sein Bisthum, welches nicht überliefert wird, muss auf der Grenze zwischen Latium und Campanien gelegen haben; hier wird er zum Eingreifen in Aufdiana (Aufidena) bestimmt; J. 448; Thiel I, 496 frgt. 22 lautet sein Auftrag gegen den Bischof von Falerone. 6) 'Gepontio' Hs. Gemeint ist sicherlich der Bischof von Valve vgl. n. 12. 7) Aufidena (jetzt Alfidena) in den Abruzzen, sonst nicht als Bischofssitz bekannt. 8) Vgl. die gleiche Ausdrucksweise in n. 10. 12. 9) 'Teie' Hs. 10) Aus den späteren Nummern 45 und 64 dieser Sammlung erkennen wir, dass dieser Brief nach Volterra gegangen ist. Der Graf Zeia bekommt J. 431; Thiel I, 390 ep. 24, Britt. Sammlung n. 51 allerdings einen Brief, der sich auf Grumentum in Unteritalien bezieht. Ueber diese interessanten Vorgänge in Volterra wussten wir bisher fast nichts. J. 452; Thiel I, 496. 498 frgt. 23. 24 handelten vom Schluss derselben; den Hergang selbst hören wir in n. 14 und 45 unserer Sammlung. Der Grund des Processes ist die Beschuldigung des Faustus, dass Eukaristus, der sich für Geld um das Episcopat bewarb, ein Parricida und Falsarius sei. N. 45 wird Eukaristus dann verurtheilt und später n. 58 sehen wir Elpidius als Bischof von Volterra.

einer Krankheit wegen nicht kommen konnte, und dann nicht blieb bis letzterer eintraf, habe er doch den Defensor Anastasius¹⁾ gesandt, damit Eukaristus falls er sich reinigen könne, noch kommen möge, wo nicht, bekenne er sich dadurch schuldig. — ‘Si conscientia’.

b. Item. Zeias Einwurf, dass die Beschuldigung des Faustus ohne Werth, weil er den Eukaristus früher gelobt, wird beseitigt: Eukaristus wage es eben dieser Vertrautheit wegen nicht zu kommen, was er sonst ohne Aufforderung hätte thun müssen. — ‘Quod dicis’.

c. Item. Zeias Einwurf, dass Verwandte des Faustus bereits überführt seien, wird beantwortet: um so mehr muss Eukaristus kommen, um auch Faustus der Lüge zu überführen; hier handle es sich um Faustus selbst. Zeias Meinung, dass der Process vor die Provinzialbischöfe gehöre, sei irrig. — ‘Dicit tua nobilitas’.

d. Item. Ermahnt ihn, sich nicht in Kirchliches zu mischen, besonders da er alterius communionis (Arrianer) sei; sonst triebe er ihn dazu, sich beim Könige, der selbst der Kirche nirgends gegenüber träte, zu beschweren. — ‘Nobilitatem tuam magis ac magis commonemus, ut se ab ecclesiasticis causis et rebus abstinere dignetur et permittas omni exagitacione cessante religionis regulam custodiri. Precipue cum te alterius communionis esse²⁾ non dubium sit, nec personam tuam debeas rebus ad te non pertinentibus qualibet intentione miscere, ne nos compellas, ut supradiximus, ad domum filium meum regem hec omnia missa relatione referre. Quia cum ipse pro sua sapientia causis ecclesiasticis in nullo velit esse contrarius, iustum est, ut quicumque sub illius regno vivit, quod facit rex magnificus imitetur, ne videatur supra illius tendere voluntatem’.

15. Gel. Martirio et Justo episcopis³⁾.

Trotz der novella synodalis explanatio seien die servi des Amandianus vir illustris zum Clericat angenommen und ordniert worden. Sie sollen gemäss ihrem Grade gegen sie verfahren (vgl. n. 8). J. 428; Thiel I, 386 ep. 20⁴⁾.

1) Vgl. n. 9. 2) ‘esse’ fehlt Hs. 3) Martirius jedenfalls der Bischof von Terracina, der 499 unterzeichnet. Da Amandianus vir illustris auch J. nach 395; Thiel I, 437 ep. 30 der römischen Synode bewohnt, so haben wir ihn wohl in Rom ansässig zu denken und lagen seine Güter im Gebiet von Terracina. Welcher Justus hier gemeint ist, wage ich nicht zu entscheiden; vgl. n. 9 S. 512, Anm. 1. 4) Der Text der Brittischen Hs. hält die bei Thiel aufgeführte Mehrheit der Adresse fest; daher ‘fratres karissimi’ statt des Singular.

16. Theoderico regi.

Das Intercedieren sei Pflicht seines Amtes. — ‘Magnificentia vestra perpendit, sacerdotalis me officii necessitate constringi, ut apud clementiam vestram, quam constat omnia librare, sapienter intercessor accedam’.

17. Herculentio et Stephano¹⁾.

a. Die decreta noviter directa würden nicht befolgt. So klagten neulich die actores der Placidia illustris femina, dass Bischof Sabinus von Marcelliana²⁾ sive Casilinat³⁾ urbis während der Abwesenheit der Herrin den servus Antiochus zum Presbyter und dessen Bruder Leontius zum Cleriker gemacht habe. Sie sollen gemäss den Graden mit ihnen verfahren⁴⁾. J. 429; Thiel I, 388 ep. 21⁵⁾.

b. Item. Der Bischof Reparatus⁶⁾ soll ihnen seinen Presbyter Genitor übersenden, damit sie in obiger Weise auch über den Servus Septimus das Urtheil fällen. — ‘Reparatum quoque’.

18. Quingesio episcopo⁷⁾.

Empfiehl auf Bitten des vir clarissimus Telesinus, der vom Judenthum übergetreten ist, dessen parens Antonius. J. 456; Thiel I, 508 frgt. 45.

19. Rufino et Justo episcopis⁸⁾.

Die honorati et primarii von Verula (in Latium) haben sich über den Diacon Agnellus beschwert. Die obigen Bischöfe sollen mit dem Defensor ecclesiae Romanae Laurentius die Klage untersuchen. J. 443; Thiel I, 491 frgt. 15.

1) Die sonstige Ueberlieferung fügt noch den beiden Namen ‘et Justo episcopis’ zu. Herculentius ist Bischof von Potentia (vgl. n. 12 S. 513, Anm. 4.), Stephanus wohl Bischof von Neapel, denn der ebenfalls 499 unterzeichnende ‘Stephanus Nursiensis episcopus’ kommt nicht in Betracht. Justus hier sicher der Potentia benachbarte Bischof von Acherontia (vgl. n. 9 S. 512, Anm. 1). 2) Marcelliana südlich von Paestum. 3) So liest nach den besten Hs. Thiel; doch ist es keine Frage, dass der neben Marcelliana liegende Ort Consilinum (vgl. Pelagius I, n. 45) gemeint ist. In J. 436, einem Brief, den Thiel Pelagius I. zuweist, finden wir auch richtig episcopus Marcellianensis ecclesiae sive Consilinium. 4) Vgl. n. 8 und 15. 5) An diesem Briefe sieht man recht, wie schlimm das System Thiels, die Scheidung in Epistolae und in Fragmenta ist. Es wäre zu hoffen, dass er diese unbequeme, unübersichtliche und inexacte Sonderung bei der Fortführung des Werkes aufgäbe. 6) Reparatus ist ein sonst nicht bekannter Bischof. 7) Sein Bisthum ist unbekannt. 8) Rufinus episcopus Canusinus unterzeichnet 499. Justus ist wohl der Bischof v. Acherontia, wofür auch die Nähe von Canosa spricht.

20. Victori episcopo¹⁾).

Die Erben sollen den Willen der Testatoren achten und erfüllen. — 'Deficientium voluntas'.

21. Epifanio episcopo²⁾).

Gelasius sendet trotz des Wunsches des Mastallo comes sacrarum largitionum³⁾ vir illustris, den von ihm ordinierten Presbyter Tullinus dem Bischof zurück. — 'Filius noster'.

22. Rufino et Aprili⁴⁾ episcopis.

Ueber die Geringschätzung der leges principum, regulae patrum und admonitiones modernae. Die actores der illustris et magnifica femina Maxima klagen, dass der Bischof von Luceria⁵⁾ die originarii derselben Silvester und Candidus zu Diaconen ordiniert habe; sie sollen die Sache untersuchen und die non legitime creati absetzen. J. 430; Thiel I, 389 ep. 22.

23. Justo episcopo⁶⁾).

Ueber Grenzstreitigkeiten. J. 439; Thiel I, 493 frgt. 18.

24. Stephano episcopo⁷⁾).

Bestimmt, dass die Antistia, obwohl sie gegen ihr Gelübde der Wittwenschaft entsagt hat, von der Excommunication befreit sei. J. 435; Thiel I, 503 frgt. 38.

25. Justo episcopo⁸⁾).

Bestimmt, dass Glyrius, falls er nicht aufhört die Kirche zu bedrängen, excommuniciert werde. — 'Glyrius nisi'.

26. Gel. Bellatori episcopo⁹⁾).

Ueber die Ordination bekunden die vetusti canones, wie die decreta synodalia nuper destituta. Er soll den Maro nicht vor dem Laurentius bevorzugen. — 'Non solum vetusti'.

1) Ueber ihn vergl. S. 512, Anm. 3 zu n. 10. 2) Bischof von Benevent; vgl. J. 453; Thiel I, 504 frgt. 40; Britt. Sammlung n. 59 und 60. Ausserdem unterzeichnet er 499. 3) Die Hs. schreibt nur comes sacrarum, doch ist selbstverständlich largitionum zu ergänzen. 4) 'Aprilli' Hs.; Aprilis ist wohl der 502 unterzeichnende 'Nucrinus episcopus' (501 subscribiert Aprilis Lateranensis episcopus); Rufinus Bischof von Canosa ist schon n. 19 besprochen. 5) Vgl. n. 3 S. 510, Anm. 1. 6) Vgl. n. 9, S. 512, Anm. 3. 7) 'Gephano' Hs. Es ist entweder der Bischof von Nursia oder der von Neapel; vgl. n. 17, S. 515, Anm. 1. 8) Vgl. n. 9 S. 512, Anm. 1. 9) 'Bellator episcopus Ostiensis' unterzeichnet 499.

27. Victori episcopo¹⁾.

Da die Diaconi nicht zum Presbyteriat promoviert werden wollen, soll er Acolythi und Subdiaconen reiferen Alters und unsträflichen Wandels befördern. J. 427; Thiel I, 488 frgt. 10²⁾.

28. Urbico episcopo³⁾.

Den Bischof darf Niemand der insolentia anklagen, wer ihn durch seine dilationes dazu getrieben hat. — 'Non potest'.

29. Valentino episcopo⁴⁾.

Bestimmungen über Einweihung einer Kirche. — 'Si ad tuam'.

30. Philippo et Geruntio episcopis⁵⁾.

Sollen den Diacon Gaudiosus, falls nichts im Wege steht, zum Presbyter des Vicus Clientensis ordinieren. — 'Fratres karissimi'.

31. Palladio episcopo⁶⁾.

Soll dem Presbyter Stephanus seine Stelle wiedergeben, obwohl er auf der Flucht vor den Barbaren, die vor kurzem Tusciën verwüsteten, sich verwundet hat. J. 426; Thiel I, 488 frgt. 9.

32. Gerontio et Petro episcopis⁷⁾.

Den Wittwen und Waisen sei besonders Schutz zu gewähren. J. 409; Thiel I, 500 frgt. 31.

1) Oben zu n. 10 sind die verschiedenen Bischöfe dieses Namens constatirt. 2) d. h. unser Brief n. 27 entspricht dem ersten Theil von Thiels frgt. 10, ebenso Ivo. Dec. VI, 106 und J. 427 trotz des Citates Gratian D. 74 c. 9. Ivo Dec. VI, 43 und J. 434 a haben mit Ausschluss des obigen Stücks den zweiten Theil von Thiels Fragment n. 10; das Ganze giebt zusammenhängend Gratian D. 74 c. 9. 3) Den Namen Urbicus finden wir J. 396; Thiel I, 447 ep. 31, wo aber von Thiel Urbicus bald als Appellativ (ad actores urbici) bald als Adjectiv (actoribus urbicis) behandelt wird. Auch war Urbicus 495 am 13. März auf der Synode. Wo er Bischof gewesen, ist unbekannt. 4) 'Valentinus episcopus Amiter-ninus' (Amiternum in den Abruzzen) unterschreibt 499. Am 13. März 495 nehmen zwei Bischöfe dieses Namens an der Synode Theil. 5) Philippus kommt sonst nicht vor. Ueber Geruntius vgl. n. 12 und 13, wozu zu bemerken, dass 501 auch Gerontius Ficoclen-sis episcopus unterzeichnet. Dieselbe Adresse und ebenfalls die Wahl eines Presbyter für den Vicus Clientensis, den mir nicht näher zu ermitteln gelang, hat J. 420; Thiel I, 485 frgt. 4. Unser Brief zeigt die weitere Entwicklung der Sache und ist später als J. 420. 6) Palladius nimmt auch an der römischen Synode am 13. März 495 Theil. Dass der Bischof von Solmone der 499 unterschreibt (vgl. n. 12 S. 513, Anm. 1) hier gemeint sei, ist sehr unwahrscheinlich; vielmehr ist es wohl hier, wie schon Thiel p. 62 annimmt, ein tuscischer Bischof. 7) Ueber Gerontius vgl. n. 30. Hier

33. Cassiodoro¹⁾.

Nachdem Coelestinus auf ein Jahr wegen des Mordes parentis et episcopi²⁾ excommuniciert war, sei er jetzt nach Ablauf der Frist wieder anzunehmen. J. 422; Thiel I, 452 ep. 38.

34. Johanni episcopo³⁾.

Wenn eine Kirche oder ein Oratorium nicht mit päpstlicher Erlaubnis geweiht ist, soll keine processio gehalten werden. J. 442; Thiel I, 448 ep. 33. ('Certum . . . prosilirent'⁴⁾).

35. Sabino episcopo⁵⁾.

Ueber die Zahl der zu Taufenden und die Erhebung des cathedricum. J. 457; Thiel I, 494 frgt. 20.

36. Gel. Bonifatius episcopo⁶⁾.

Soll den servus des Petrus spectabilis vir⁷⁾, der in die Kirche sancti Clementis geflohen, seinem Herren zurückstellen lassen. J. 454; Thiel I, 505 frgt. 41.

37. Quingesio episcopo⁸⁾.

Der alte Besitzstand bleibt, bis ein neues rechtskräftiges Urtheil gefällt ist. J. 461; Thiel I, 508 frgt. 46.

ist es wohl der Bischof von Ficocle, denn Petrus dürfte der 501 unterzeichnende Bischof von Ravenna sein. Dass Thiels frgt. 30 und 31 zusammengehöre, wie Thiel p. 66 annehmen zu müssen glaubt, bestreite ich entschieden. Die Adresse ist eine andere und wenn auch der Sinn wohl zusammenpasst, so zwingt doch bei so allgemein gehaltenen Sätzen nichts zu solcher Verbindung. Endlich ist frgt. 30 in der Britt. Sammlung erst als n. 53 und dort mit noch stärker abweichender Adresse überliefert.

1) Ivo, dem wir das gleiche Fragment verdanken, adressiert: 'Philippo et Cassiodoro'. Beide sind, wie Thiel p. 42 vermuthet, wohl Presbyter aus Squillace. Da nun der berühmte Cassiodorius Senator, wie man annimmt, aus Squillace her stammt (Wattenbach Quellenk. I, 57) so ist dieser Brief wohl an den Historiker gerichtet. 2) Siehe über die Ermordung des Bischofs von Squillace J. 423. 421. 458. 450; Thiel I, 449 etc. ep. 36. 37. 39.

3) Die vollständige Ueberlieferung dieses Briefes bei Gratian und Deusdedit fügt zu 'Sorano' (Sora in Latium). 4) Gratian und Deusdedit fahren fort: trotzdem, da Magetia spectabilis femina auf ihrem Grundbesitz die Ihrigen begraben hat, sollen dort Leichenfeierlichkeiten verstatet sein. Deusdedit fügt auch das Datum 'Data idibus Aprilis' hinzu. 5) Von Marcelliana, vgl. oben n. 17. 6) Scheint Bischof Bonifatius v. Velletri (in Latium) zu sein, dessen Unterschrift sich auf der Synode von 499 findet. 7) Vgl. n. 12. 8) Vgl. n. 18.

38. Maximo et Eusebio episcopis¹⁾.

a. Die Grenzen der Parochien seien unveränderbar; was entfremdet wäre, sollte nach den decretis, ante non multum temporis destinatis, zurückgegeben werden. Sie sollen also ausführen, was er zwischen dem Bischofe Constantius ecclesiae Camiscanae²⁾ und den Abgesandten des Bischofs von Ancona bestimmt habe. J. 438; Thiel I, 492 frgt. 17.

b. Item. Jede Kirche soll mit ihrer Parochie zufrieden sein. — 'Justum est'.

39. Jocondo episcopo³⁾.

Stephanus, der ungesetzmässig in einer fremden Kirche von Petrus von Ravenna⁴⁾ zum Diacon erhoben ist, soll zunächst zu jener Kirche, wo er ordiniert wurde, zurückkehren (nach Ravenna). Will Bischof Petrus, so mag er ihn von seinem eigentlichen Bischof fordern. Sonst wenn er ein Unrecht begangen, soll er ihn bald von der Kirche entfernen. — 'Certe dixi'.

40. Natali presbitero⁵⁾.

Der Metropolit soll die Bischöfe bei ihrem Tode ordinieren, den Metropoliten selbst aber die Conprovincialbischöfe. J. 413; Thiel I, 436 ep. 29⁶⁾.

1) Maximus episcopus Ticinensis unterschreibt 501, ist aber nach Gams auch schon 496 bezeugt. (Epiphanius von Pavia, der am 25. Januar 494 von Gelasius erwähnt wird, Thiel I, 359 vgl. p. 30 daselbst, muss also jedenfalls vor 496 gestorben sein). Maximus Bleranus 499. 502. Eusebius episcopus Fanestris 502. Es werden die Bischöfe von Blera (bei Viterbo) und Fano gemeint sein, die sich am meisten zum Schiedsrichteramt in Ancona eigneten. 2) Unbekannter Bischofsitz. Vielleicht ist Camerinae zu lesen? 3) Jocundus episcopus Augustanus unterschreibt auf der Synode von 501. Ob dieser gemeint ist und welcher der vielen Orte Augusta sein Bischofsitz ist, bleibt dahin gestellt. Da aber nachher Petrus Bischof von Ravenna vorkommt, so ist auch dieser Bischof im nordöstlichen Italien zu suchen. 4) Noch am 11. März 494 wird Johannes als Bischof von Ravenna genannt; vgl. Thiel I, 362 ep. 14. Sein Tod ist aber sehr bald darauf erfolgt; sein Depositionstag ist der 5. Juni 494. Corp. Inscr. Lat. XI. 304. 5) Mit Unrecht scheint mir Thiel den Titel Natali episcopo aufgenommen zu haben. Nur Deusdedit (und leider muss dies einer der von Martinucci übersehenen Briefe sein, denn in der Ausgabe fehlt er; vgl. Friedberg p. LIII) bietet den Bischofstitel. Die Hss. der Collectio Anselmi geben die Lesart presbitero. Thiel möchte den Brief nun einem bedeutenden Bischof Dardaniens zuweisen. Aber da ein gleichlautender Brief (Thiel ep. 28) an die Gesammtheit der Bischöfe Dardaniens bereits abgesandt war, so passt es auch insofern viel besser, hier für n. 39 einen niedrigeren Geistlichen in der Adresse zu haben. 6) Unser Stück lässt den ganzen ersten Theil 'Quia per . . . permanserint' fort. Da er in dem Brief Thiel ep. 28 ebenso lautet, und beide Briefe selbverständlich im päpstlichen Register zusammen-

41. *Universis episcopis per Dardaniam.*

Wie oben n. 40. Thiel I, 435 ep. 28. Fehlt, obwohl von Gratian überliefert, bei Jaffé.

42. *Gel. Cresconio et Johanni episcopis*¹⁾.

a. Die gerechten Anordnungen seiner Vorgänger solle jeder beobachten, die schlechten verbessern. J. 462; Thiel I, 499 frgt. 25.

b. So sollen sie, wenn die Klage des Festus über Urbanus religiöse memorie Fulginatis civitatis antistes²⁾ begründet ist, demselben das genommene predium zurückgeben; den Cleriker Alexander sollen sie zur Untersuchung ziehen. — 'Festus siquidem'.

43. *Siracusio episcopo*³⁾.

Die Erben des Bischofs Zacheus⁴⁾ sollen 62 Pfund Silber zur Beschaffung der kirchlichen ministeria geben; falls sie aber die Erbschaft abweisen, soll diese der Kirche zukommen. — 'Heredes antistitis'.

44. *Maximo et Celeri*⁵⁾ *episcopis*⁶⁾.

Die Kirche verliere nichts, wenn fremdes Gut zurückgegeben werde. Thiel I, 499 frgt. 26.

standen, beim zweiten also der Anfang fortgelassen wurde, so ist das Fehlen dieses Theils zugleich eine directe Beziehung auf das Lateran-Register. Hingegen fügt obige Nummer hinter *contendat* noch analog dem Schluss von Thiel ep. 28 einen Satz 'Quatenus ... dubium est' zu. Ein fernerer Argument gegen die Thielsche Sonderung in *Epistolae* und *Fragmenta*. 1) 'Cresconio' Hs. 'et' fehlt in der Hs. *Deusdedit* und Gratian schreiben: 'Cresconio, Johanni et Messale episcopis'. Die beiden ersten Bischöfe lassen sich genau ermitteln. Da ihre Sitze dicht bei Foligno anzunehmen sind, so ist Cresconius der 499 unterzeichnende Bischof von Tudertum (dicht bei Spoleto, Umbrien); Johannes der Bischof von Spoleto; (vgl. n. 1 S. 509, Anm. 2 über die andern Johannes). Messala sonst unbekannt, ist wahrscheinlich der Nachfolger des Urbanus in Foligno selbst. 2) Nach Ughelli, *Italia sacra* I, 735 stürbe Urban von Foligno erst 498 (so wird in den *Erratis* 408 im Text corrigiert). Dies ist nach unserm Briefe ganz unmöglich. 3) Nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Er kommt sonst noch in der Adresse von J. 455; Thiel I, 506 frgt. 43; Britt. Sammlung n. 65 vor. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit weist ihn dort in die Nähe von Venafram am Vulturturnus. 4) Derselbe Namen begegnet später 550. 551 in Squillace. 5) 'Celero' Hs. 6) Ein Celer als Bischof in Unteritalien ist auch Adressat in n. 7. Nicht glücklich ist die Vermuthung von Thiel, der in seinen Texten *Claro* fand, *Claro* hier zu lesen (*Clarus Allifanus episcopus* unterschreibt 499). Ueber Maximus vgl. n. 37. Hier ist wohl der Bischof von Blera (unfern Acherontia) gemeint.

45. Gel. in synodo dixit¹⁾.

Eucaristus hatte vor seiner dampnatio, que ei merito videtur inpacta in nostro iudicio constituto, dem Faustus defensor ecclesiae Romanae 63 solidi zur Verausgabung ad episcopatum petendum²⁾ gegeben, wobei ihm Faustus wiederholte, dass seine Lebensart und conversatio der Erlangung dieser Würde entgegen ständen. Es kam dann in Rom vor dem Papst zur Klage über die Verwendung der 63 solidi. Faustus behauptete, sie nach seinem Wunsch verausgabte zu haben. Es wird unter Anwesenheit der curiales Volaterrani constatiert, dass 31 solidi 2 tremisses ad eius delegationem bezahlt seien, ebenso 22 solidi 2 tremisses in curialium, quos exhibuerat ad petitionem episcopatus victu vel animalium pabulum³⁾, cum diu petitio ipsa traheretur. Eucaristus konnte aber nicht gewählt werden, weil er offenkundig ein parricida und nach eigenem Geständnis ein falsarius. Die 9 übrigen solidi seien ad probandum falsum crimen gebraucht worden. So sei Faustus völlig freigesprochen und seine causatio ihm sofort zurückzugeben, que tamen, quamdiu erit apud Eucharistum, vacua et inanis erit. Ein nochmaliges Zurückgehen auf diese Dinge wird verboten. — 'Inter Eucaristum'.

46. Gel. Ereleuue⁴⁾.

Bittet die Rechte der Kirche gegen die Nolaner Cleriker Felix und Petrus zu schützen. — 'Felicem⁵⁾ et Petrum, Nola-nae aecclesiae clericos, surripere potuisse sensibus vestre sublimitatis admiror, ut contra divinas humanasque leges ecclesiastica privilegia respuentes, suppresso nomine clericali, ad iudicia publica convolarent, quando imperialibus constitutis inter huiusmodi personas, quicquid sedes apostolica censuisset, decretum fuerit oportere servari, non solum domno filio meo magnifico regi illudentes, veluti laici contra proprium precepta regia deposcerent sacerdotem, sed etiam adhibitis barbaris⁶⁾ sub nomine domus vestrae in eiusdem presulis sui perniciem necemque sevierint; cum iustis ex causis ante convicti, quod ecclesiasticam pecuniam reddere cogerentur, magna sit eis sui humanitate pontificis quantitas relaxata. Quia ergo pervidet

1) Vgl. n. 14. 64; J. 452; Thiel I, 496. 498 frgt. 23. 24. 2) Es handelt sich um die Bischofswürde in Volterra; vgl. n. 64. 3) Also die curiales zahlreich von ausserhalb, ihre Pferde müssen hier gemeint sein. 4) Hereleva, die Mutter Königs Theoderich. 5) 'Felicem episcopum' Hs. Dass Felix nicht Bischof gewesen, erweist nachher 'clericos' und J. 401; Thiel I, 490 frgt. 13, wo an die Bischöfe Quinigesius und Constantinus geschrieben wird, dass König Theoderich die Nolaner Cleriker Felix und Petrus mit der Klage gegen ihren Bischof Serenus von seinem Comitatus an das päpstliche Gericht verwiesen habe. 6) Barbari in dieser Zeit der technische Ausdruck für Truppen der Leibwache.

vestra ¹⁾ sublimitas ²⁾ etiam in apostolice sedis contumeliam eos fuisse progressos, officio mee salutacionis accepto precamur, ut privilegia beati apostoli Petri, que divinis humanisque legibus concessit antiquitas, nulla patiamini subreptione convelli'.

47. Theoderico³⁾ regi.

Es sei gewiss, dass Theoderich die römischen Gesetze besonders betreffs der Kirche des heiligen Petrus bewahren wolle. J. 402; Thiel I, 489 frgt. 12⁴⁾.

48. Johanni episcopo⁵⁾.

a. Meldet, dass der Archidiacon Asellus⁶⁾ abgesetzt sei, sowohl wegen seines verdächtigen Verhaltens bei der Ermordung des Bischofs⁷⁾, als auch weil er mit der Absicht, selbst auf dem Bischofstuhl zu folgen, den Tod nicht gemeldet habe. J. 423; Thiel I, 449 ep. 36⁸⁾.

b. Item. Es soll das Sacrament in beiderlei Gestalt genommen werden oder die, welche nur das Brod ohne Wein nehmen, sollen ganz davon fern bleiben. J. 458; Thiel I, 451. ep. 37 (2)⁹⁾.

49. Gel. Anastasio¹⁰⁾.

Soll sich der verwaisten Kinder Maximus und Januarius annehmen. J. 407; Thiel I, 500 frgt. 32.

1) 'nostra' Hs. 2) 'sublimitas' ist von gleicher Hand übergeschrieben. 3) 'Theoderico' Hs. 4) Thiel bezieht p. 63 dieses Fragment auf ein in der Nolaner Angelegenheit erlassenes Schreiben. Indem auch ich dies für sehr wahrscheinlich halte, mache ich auf die Zusammenstellung von n. 46 und 47 aufmerksam. 5) Wie schon Thiel vermuthet, jedenfalls der Bischof von Vibo; an diesen auch n. 55. 6) 'Ansellus' Hs. Doch scheint mir die Lesart Ivos 'Asellus', ein in dieser Zeit häufiger Name, vorzuziehen. 7) Wie schon Thiel vermuthet, der Bischof von Squillace; vgl. n. 33 und 55. 8) Auch hier finden wir in Thiels epistola nur ein Fragmentum: es fehlt erstens hinter subduceretur (p. 449 letzte Zeile): 'sollicite providere, quia nichil huiusmodi contigisset sic cuncta dissimulans et percussorem domini passus est a penetralibus venerandi fontis violenter abduci, unde qualemcumque reum divelli penitus non licebat, et eum' etc. (wodurch Thiels Anm. 1 sich bestätigt), zweitens der ganze obige Passus n. 48 b. 9) Dieses Stück 48 b kennt die anderweitige Ueberlieferung als Schluss des in derselben Angelegenheit des Todes des Bischofs von Squillace an Majoricus und Johannes gerichteten Briefes. Dass es ebenso auch in dem obigen den Schluss bildet, ist ein weiteres Argument für die Richtigkeit der dort gedeuteten Begebenheiten. 10) Gratian setzt zu 'episcopo' und Richter in der Gratianausgabe vermuthete in ihm den Bischof von Luceria (vgl. n. 3 S. 510, Anm. 1); doch gebe ich Thiel Recht, dass hier ein einfacher Cleriker zu verstehen ist, wie denn auch die anderweitige Ueberlieferung nur 'Anastasio' liest.

50. Crispino et Sabino episcopis¹⁾.

Silvester und Faustinian, Cleriker in Grumentum, klagen gegen die Erben ihres (einstigen) Herren, die sie trotz ihrer Manumission zurückfordern; ebenso gegen den Archidiacon besagter Kirche, der sie vor das Königliche Gericht ziehen wolle. Sie sollen sich der beiden annehmen. J. 432; Thiel I, 389 ep. 23.

51. Zeie comiti²⁾.

Empfiehl ihm die Cleriker der Kirche in Grumentum, Silvester und Faustinian, die über die Gewalt der Theodora und den Archidiacon, der sie vor das Königliche Forum bringen wolle, Klage führen. Vgl. oben n. 50. J. 431; Thiel I, 390 ep. 24.

52. Rustico³⁾ et Fortunato episcopis⁴⁾.

Vor kurzem habe er zu Folge einer Anzeige der Cleriker von Forum Popilii⁵⁾, und der Laien Sabinus und Pelagius, dass ihr Bischof an Epilepsie leide, ihnen die Visitation der Kirche übertragen⁶⁾. Nun aber in Rom leugne der Bischof die Krankheit. Sie sollen es untersuchen und speciell soll Rusticus den Bischof zur Prüfung 30 Tage bei sich behalten. J. 425; Thiel I, 487 frgt. 8.

53. Rufino et Petro episcopis⁷⁾

Ueber die Pflicht der Intercession. Obwohl im Gratian, fehlt dieses Fragment bei Jaffé. Thiel I, 500 frgt. 30.

1) Crispinus sonst unbekannt; Sabinus jedenfalls der oben n. 17. 35 bereits vorgekommene Bischof von Marcelliana oder Consilinum. Dazu stimmt sehr gut der Auftrag für das nah gelegene Grumentum. 2) Vgl. n. 14 S. 513, Anm. 10. 3) 'Rufino' Hs. Dass dies nur als Schreibfehler zu betrachten sei, lehrt im Verlauf des Briefes 'frater Rustice'. 4) Rusticus, wie auch Gratian und der codex Paris. 3848 A s. VIII. überliefern, ist jedenfalls der 499 unterzeichnende 'Coelius Rusticus Minturnensis episcopus'; Fortunatus der ebenfalls dort vorkommende Bischof von Sinuessa. Da der Auftrag sich auf die Stadt Forum Popilii, zwischen Capua und Trebula, also in unmittelbarer Nähe von Minturne und Sinuessa, bezieht, unterliegen diese Bestimmungen kaum einem Zweifel. 5) Siehe Thiel I, 487, Anm. 1. 6) 'Scripta direximus, ut' etc. Dieses Schreiben hätte Thiel füglich in die 'Epistolae non exstantes' aufnehmen müssen. 7) Gratian und (nach Friedberg) die 'Collectio trium partium' adressieren: 'Leontio et Petro episcopis'. Thiel vermuthet p. 66, dass statt Leontius 'Gerontius' zu schreiben sei und dann die Bischöfe Petrus von Ravenna und Gerontius von Ficoele (Fidenae bei Thiel wohl nur Druckfehler) gemeint seien; hiergegen habe ich mich schon oben zu n. 32 S. 517, Anm. 7 erklärt. Petrus von Tarent finden wir oben n. 11. Rufinus ist ebenso wie Leontius sonst nicht nachweisbar.

54. Laurentio¹⁾.

Der Wille des Testators sei zu beobachten. J. 440; Thiel I, 500 frgt. 29.

55. Johanni episcopo Vivonensi²⁾.

Meldet, dass Felix vom vir spectabilis Heorthasius seiner Vergehen überführt, in's Gefängnis geworfen sei. J. 445; Thiel I, 506 frgt. 42.

56. Maiorico episcopo³⁾.

Wer die kirchlichen Privilegien unterdrücke und die Armen benachtheilige, sei zu excommunicieren. Coelestin, der Presbyter des Bischofs Serenus⁴⁾, sei abzusetzen, weil er, trotz der sententia proprii sacerdotis, supradictis communionem sacram ministrare praesumpsit. J. 450; Thiel I, 453 ep. 39 (1) (3) ⁵⁾.

57. Fortunato episcopo⁶⁾.

Ueber den Diacon Olympius, der die Güter seiner Neffen und Mündel Felix und Olympius verschleudert. J. 408; Thiel I, 501 frgt. 33.

Index: LVI. De tuendis extraneis.

58. Elpidio episcopo⁷⁾.

Am divinum mysterium dürfe nur, wer reinen Gewissens ist, Theil nehmen. J. 403; Thiel I, 486 frgt. 7 (2) ⁸⁾.

1) 'Laurenti' Hs. Im Gratian steht dieses Fragment ganz ohne Adresse. 2) Bei Gams fehlt dieses doch auch durch Briefe Gregors I. hinlänglich bezeugte Bisthum Vibo (heute Bivona unweit Squillace). 3) Die anderweitige Ueberlieferung kennt eine längere Adresse: 'Maiorico, Sereno et Johanni episcopis'. (Wenn Ivo Dec. IV, 185 als 4. Namen 'et Bertuso' anschliesst, so ist dieser irrig von IV, 186 hierhergekommen). Richtig deutet Thiel p. 43 Maioricus (sonst nicht näher bekannt) und Johannes als die Visitatoren von Squillace, die in seiner ep. 37 vorkommen. Johannes ist der obige (n. 55) Bischof von Vibo. Serenus der von Nola. 4) Von Nola; vgl. die vorige Anm.; über Coelestin vgl. n. 33. 5) Es fehlt also, ohne dass durch 'Item' die Lücke angedeutet wäre, das Stück 2 des Thielschen Textes, in dem das derartige Vergehen der Dionysier gegen die Kirche von Vibo dargestellt wird. In gleicher Weise ohne 'Item' giebt Thiel ep. 39 (1, 3) auch Gratian; während die Coustant'schen Hss. genauer verfahren und 'Item' einschalten. Der ganze Text wird uns vollständig von Deusdedit überliefert. 6) Im Jahre 499 unterzeichnen drei Bischöfe dieses Namens: die von Foligno, Anagni, Sinuessa. 7) Elpidius (die übrige Ueberlieferung setzt den Titel 'Volaterrano' zu) ist Bischof von Volterra und unterschreibt als solcher 501. 8) Es fehlt der erste Theil, in dem Elpidius getadelt wird, dass er nach Ravenna ad comitatum (vgl. S. 521, Anm. 5) gehen wolle. Was die altbewährten Bischöfe von Pistoja, Lucca, Fiesoli, neulich gethan hätten, stände ihm, dem Bischof von wenigen Tagen, nicht frei (n. 14. 45 d. h. Elpidius ist statt

59. Epifanio episcopo¹⁾.

Er habe an die übrigen Bischöfe (Victor, Constantinus, Martyrius, Felicissimus, Serenus, Thimoteus)²⁾ geschrieben, dass sie die, welche das Recht der Kirchen verletzen, *accessu earum judicent esse non dignos*. J. 446; Thiel I, 504 frgt. 39.

60. Victori, Constantino, Felicissimo, Sereno episcopis³⁾.

Wie ihm der Bischof Epiphanius berichtet, haben Benenatus und Maurus, *municipes civitatis Beneventanae*, an ihrem curialis das Asylrecht der Kirche verletzt. Sie sollen, falls dem so ist, excommuniciert werden. J. 453; Thiel I, 504 frgt. 40.

61. Honorio episcopo⁴⁾.

Ueber Unterstützung der Bedürftigen. Das Testament des conductor Ampliatus sei, da er ein *servus ecclesiae*, zu cassieren. J. 406. 441. Thiel I, 499 frgt. 28.

62. Gel. Gerontio, Johanni, Germano et Petro episcopis⁵⁾.

Wenn Stephanus Satisfaction geleistet habe, so soll er wegen seines Vergehens nicht aufs Neue bestraft werden. J. 424; Thiel I, 507 frgt. 44.

63. Justino archidiacono et Fausto defensori⁶⁾.

In ihrem Interesse solle der Bischof⁷⁾ einen Stellvertreter des Eucaristus zum Bischof von Volterra gewählt worden); das frgt. 7 Thiels ist handschriftlich nirgends vereinigt. Deusdedit kennt nur den ersten, Ivo den zweiten Theil; Gratian beide, aber an getrennten Stellen. 1) Ist sicher der Bischof von Benevent und der Inhalt dieses Fragmentes auf die in n. 60 vorkommenden Beneventaner Ereignisse zu beziehen. Mit Berardus (Gratiani canones II, 340) an den Bischof von Pavia zu denken, wozu auch Thiel p. 68 geneigt scheint, ist kein Grund vorhanden. Ueber dessen Tod siehe n. 38 S. 519, Anm. 1. 2) So bezieht auch schon Thiel das 'ceteri' auf die Adresse des folgenden Briefes Thiel frgt. 40, Britt. Sammlung n. 60. Damit widerspricht Thiel selbst der Möglichkeit des Bezuges auf Pavia. 3) Die anderweitige Ueberlieferung fügt noch Martyrio und Thimoteo zu. Ueber Victor vgl. n. 10. Die andern Bischöfe sind: Constantinus Capuanus (vgl. n. 9), Felicissimus Forosempronianus (unterschreibt 499), Serenus Nolanus, Martyrius Terracinentis (vgl. n. 15), Thimoteus Abellinatis (in Campanien; unterschreibt 499). 4) Wahrscheinlich der Bischof in Dalmatien, an den Thiels epp. 4 und 5 gerichtet sind und der in Thiels frgt. 2 genannt wird; ein anderer Honorius kommt in dieser Zeit nicht vor. 5) Gerontius von Ficocle (vgl. n. 30); Johannes von Rimini (vgl. n. 1); Germanus von Pesaro (unterschreibt 499); Petrus von Ravenna (vgl. n. 39). 6) Die Worte: 'et Fausto defensori' fehlen der Hs., werden aber durch den Inhalt bedingt. Thiel fügt sie nach Deusdedit und Gratian hinzu. Auch dieses in lib. III, c. 93 befindliche Stück des Deusdedit sucht man in der Ausgabe von Martinucci vergeblich; vgl. Friedberg zu Gratian C. 12 qu. 2 c. 23. 7) Elpidius von Volterra vgl. n. 64.

wählen und sie sollen dann zusammen über die Einkünfte wachen und sie dem Bischof überbringen. Gelasius bestimmt deren Verwendung. J. 452; Thiel I, 498 frgt. 24.

64. Justino archidiacono et Fausto defensori.

Die Verwaltung des Patrimonium der Kirche von Volterra, welches bisher preisgegeben wurde, habe er ihnen nach der damnatio des Eucharistus, der besonders an der Verschleuderung Schuld war, übertragen. Sie sollen den entfremdeten Besitz auch von den Bischöfen Eumacius und Opilio¹⁾ zurückfordern, die Baugelder nach Disposition des Bischofs verwenden und etwaige Rügen gegen denselben ihm melden. J. 452; Thiel I, 496 frgt. 23.

65. Siracusio et Laurentio episcopis²⁾.

Sollen untersuchen, ob der Slave des Juden Judas, der zur Kirche von Venafrä geflohen ist und behauptet, von Kindheit an Christ zu sein, erst kürzlich von seinem Herren das signaculum circumcisionis empfangen habe. J. 455; Thiel I, 506 frgt. 43.

(Ueber einen fernerer Brief des Gelasius siehe hinter dem 72. Brief des Pelagius.)

Es ist unschwer zu erweisen, dass diese Sammlung von 65 Briefen des Papstes Gelasius I. in der ursprünglichen Reihenfolge aus dem Lateranensischen Register excerptiert wurde.

Die Nummern 10. 12. 13 sind augenscheinlich zur gleichen Zeit abgefasst, in allen dreien kehrt die Bemerkung über die Rauheit des Wetters (temporis asperitas) in gleicher Weise wieder.

Die Nummern 14. 45. 58. 63. 64, die sich alle auf Volterra und Eucharistus beziehen, lassen in ihrer Folge das Fortschreiten der Ereignisse genau erkennen. Zuerst der Process des Eucharistus, dann Proclamation seiner Schandthaten, ein Anderer wird Bischof von Volterra und ist es n. 58 erst wenige Tage; schon n. 58 (vgl. S. 524 Anm. 8) ist Gelasius mit ihm unzufrieden; n. 63 und 64 zeigen energische Massregeln, für das

1) Beide sind sonst unbekannt. Ganz verkehrt versteht diese Stelle Leoncini (Cattedrale di Volterra 1869 p. 234), wenn er ihr zu Folge die beiden Namen Eumacius und Opilio in die Bischofsliste von Volterra einreicht. Gams folgt ihm mit Recht darin nicht. 2) Die anderweitige Ueberlieferung fügt noch 'Constantio' zu. Ueber Siracusius vgl. n. 43. Laurentius und Constantius sind unter den Unterschriften vom 13. März 495; 499 unterzeichnen Constantius Utricularius (Otricoli, Umbrien) und Laurentius Trebeatis (bei Foligno).

auch nach Verurtheilung des Eucaristus noch nicht zur Ordnung kommende Bisthum; alles Ereignisse, die Schlag auf Schlag eintreffen.

Ebenso folgt mit Recht n. 56 auf n. 33, denn Coelestin wird n. 56 wieder Presbyter genannt und übt seine amtlichen Functionen aus; während zwischen beide n. 48 sich leicht auch zeitlich einordnen lässt.

In richtigem Bezuge stehen zusammen n. 40 und 41; ebenso n. 46 und 47; n. 50 und 51; n. 59 und 60. Und wenn hier vom Compiler irgend wie eine systematische Ordnung beabsichtigt war, wie hätte er die fast gleichlautenden Stücke n. 20 und 54 unvereinigt lassen können?

Und um auch dies hier noch anzuführen, was uns alsbald eingehender beschäftigen wird: die Nummern 7. 15. 17. 22. 26. 38 nehmen alle auf die Synode von 494, März 11. Bezug und alle gedenken, wie von mir in den betreffenden Regesten ausdrücklich hervorgehoben wurde, in ganz ähnlicher Art ihrer als eines kürzlich stattgehabten Ereignisses.

Wo so vieles dafür, nichts dagegen spricht, dürfen wir wohl mit Grund auch für die 65 Schreiben Gelasius I. die Richtigkeit der Reihenfolge annehmen.

Eine schwierigere Frage ist die Datierung derselben. Suchen wir uns zunächst bei Jaffé für die bei ihm verzeichneten 45¹⁾ Stücke, die sich alle zwischen den Nummern 402 und 462 seiner Regesta Pontificum finden, Rath, so bleiben wir danach ganz ohne Belehrung; von Jaffé sind alle diese Stücke unter der Rubrik 492—496 eingeordnet, d. h. sie bleiben undatiert, denn diese 5 Jahre ergeben sich aus der ganzen Ausdehnung des Pontificats Gelasius I.

Besser sind wir schon bei Thiel daran. Der Bezug auf die Synodalbestimmungen vom 11. März 494 setzte ihn in den Stand, für eine Anzahl dieser Briefe eine nähere Bestimmung der Daten vorzunehmen. Er gelangte bei den hier in Betracht kommenden Nummern der 65 Briefe zu folgendem Resultat:

- n. 7: (ante paucos menses) 494. — 495 und genauer p. 35 noch zu 494.
- n. 15: (novella synodalis explanatio, modernum) 494—495 und genauer p. 34 noch zum Schluss von 494.
- n. 17: (decreta noviter directa) 494—495.
- n. 22: (admonitio moderna) 494—495.
- n. 24: hält Thiel I, 67 vor dem 11. März 494 geschrieben, weil das dortige Synodaldecret nicht namentlich erwähnt wird. Ich mache gleich hier darauf aufmerksam, wie bedenklich ein solcher Schluss ex silentio ist.

1) Dass trotzdem 25 Inedita darunter sind, erklärt sich aus dem Umstande, dass mehrfach doppelte Nummern Jaffés sich auf ein Stück beziehen.

- n. 34: (Die Synodaldecrete werden erwähnt, aber nicht modernae, nur praeceptiones nostrae genannt; also 495—496 (hier gilt das Obige über den Schluss ex silentio). Im übrigen datiert: April 13.
- n. 40: (nach Thiel's ep. 18 vom Aug. 494 geschrieben, vgl. Thiel I, 39) 495.
- n. 41: (ebenfalls wie n. 40) 495.
- n. 50: (hält Thiel I, 35 mit Recht für die Folgen einer Uebertreibung des cap. 14 des Synodaldecrets vom 11. März 494) 494—495.
- n. 51: (wie n. 50) 494—495.

Durch diese Datierungen Thiels werden wir schon für die Reihe von n. 7 — 51 sehr entschieden in die letzten 3 Regierungsjahre verwiesen. Wir werden aber mit den neu hinzugekommenen Daten auch hier noch genauer vorgehen können. Denn nehmen wir in n. 7 den Ausdruck 'ante paucos menses' wörtlich, so muss es allerdings noch zum Schluss des Jahres 494 gehören. Die folgenden Nummern 10. 12. 13 führen uns in das rauhe Winterwetter, welches in Italien — und zwar handelt es sich um Unteritalien — nicht anders als zwischen December und Februar denkbar ist. Vorher ist n. 4 vor der Quadragesima geschrieben und genau auf den 17. Januar (vgl. S. 510, Anm. 2) datiert. Eine Entwerthung des Grundbesitzes in Picenum ist vorhergegangen. Wir hören von den Verwüstungen dieser Provinz im Brief vom 1. Nov. 493 (Thiel ep. 6). Mithin ist für n. 4 der 17. Januar 494 so gut wie gesichert. Nummer 3 nimmt noch auf das Paschafest von 493 Bezug, bleibt aber sonst ohne Datum. Trotzdem werden die drei ersten Briefe mit ziemlicher Sicherheit noch zwischen 1. Sept. 493 und 17. Januar 494 anzusetzen sein. Denn es ist aus dem Folgenden offenbar, dass nur der letzte Theil des Registers, die 3 letzten Bücher mit den Indictionen III—V excerpiert sind. Daher denn auch nirgends ein Anklang an die die erste Zeit des Gelasianischen Pontificats bewegenden Streitfragen gegen die Eutychiani, Acaciani und Pelagiani. Von den 'synodalia decreta nuper constituta' ist ebenfalls in n. 26 die Rede, Gelasius bezieht sich auf cap. 11 der Thielschen ep. 14. Also auch n. 26 noch wäre 495 zu datieren.

Vom 1. Sept. 495 halte ich n. 27, ein Stück, welches bei Deusdedit II, 40 (p. 189) betitelt ist: 'Idem (sc. Gelasius) in regesto'; und bei Ivo (Decr. VI, 43) ebenso, wie in den von Thiel p. 489 citierten Handschriften: 'Ex registro Gelasii papae'. Die Uebereinstimmung dieser Angabe macht es unzweifelhaft, dass wir es hier mit keinem willkürlichem Zusatz zu thun haben, sondern dass mit dieser n. 27 ein neues Buch des Registers zugleich mit einer neuen Indiction begann.

Dann fällt n. 34 vom 10. April ins Jahr 496, was ja auch mit Thiels Ansetzung stimmt.

Auch n. 38, ein Brief, den Thiel nicht näher datiert hat, würde nicht gegen diese Ansetzung nach dem 10. April 496 sprechen. Die dort erwähnten 'decreta ante non multum temporis destinata' würden, selbst falls sie auf ein dem Synodal-decrete vom 11. März 494 gleichzeitiges Decret gehen¹⁾ uns dabei nicht im Wege stehen. Auch n. 40 und 41 können nach dem Thielschen Motiv der Datierung ebensowohl 496 geschrieben sein.

Wenn endlich n. 11 Jan. Febr. 495 erlassen ist, n. 45 sodann post April. 10. 496 fällt, so kann auch in n. 58 Elpidius mit Recht ein episcopus paucorum dierum genannt werden.

Wir haben wenig Gelegenheit, diese unsere Anordnung einer Stichprobe auszusetzen, doch will ich hervorheben, dass an den zwei Stellen, wo dies einigermaßen möglich ist, sich die Chronologie bewährt. N. 38 würde post 496, April 10. zu datieren sein. Vielleicht dass Maximus von Pavia einer der Adressaten ist; gerade zum Jahre 496 ist derselbe zuerst bezeugt, während am 25. Januar 494 noch sein Vorgänger Epiphanius am Leben war²⁾.

Ebenso bei n. 39 (post April. 10. 496). Von dem Vorgänger des dort genannten Bischof von Ravenna haben wir die inschriftliche Kunde seiner Deposition am 5. Juni 494; noch am 11. März 494 hatte ihn Gelasius genannt.

Mithin datieren wir die 65 Briefe folgendermassen:

- n. 1—3 : 493, finis.
- n. 4 : 494, Jan. 17.
- n. 5—9 : 494, finis.
- n. 10—13 : 495, Jan. Febr.
- n. 14—26 : 495, Febr. — Aug.
- n. 27 : 495, Sept.
- n. 28—33 : 495, Sept. — ante 496, April 10.
- n. 34 : 496, April 10.
- n. 35—65 : post 496, April 10. — Nov. 19.

Bei einer vergleichenden Uebersicht zwischen den Gelasius-briefen der Brittischen Sammlung und der andern canonischen Compilationen werden wir füglich mit der sogenannten Avellana zu beginnen haben. In ihr finden wir innerhalb der Nummern 79—103 (vgl. Maassen, Sitzungsber. der Wien. Akad. LXXXV. p. 244. 245.) 10 Briefe des Gelasius. Sie alle betreffen, wie Maassen hervorhebt, fast ausschliesslich die beiden Angelegenheiten des acacianischen Schisma und des Pelagianismus. Ihre vermuthliche Datierung fällt zum grössten Theil in die Anfangs-

1) Ueber die Grenzen der Parochien finde ich im Decret vom 11. März 494 selbst nichts bestimmt. 2) Ebert: Gesch. der Christlich-Lateinischen Lit. p. 418 giebt sogar den Tod des Epiphanius auf 496 an.

jahre des Gelasianischen Pontificats, in die Jahre 492 und 493. Mit Briefen der Brittischen Sammlung ist kein einziges dieser 10 Schreiben der Avellana identisch. Ich möchte also glauben, dass diese Gelasiusbriefe der letzteren Sammlung einem andern Theil des Registers entnommen sind. Wenn wir nun aber sofort durch Vergleichung mit Deusedit sehen, dass wie die bisherigen Brittischen Papstbriefe, auch die des Gelasius ein Excerpt aus einer Registerpublikation sind, und zwar ein Excerpt, gegenüber dessen Reichhaltigkeit die Avellana recht dürftig erscheint, so wird die Behauptung Maassens, dass Gregor I. der Herausgeber jener Avellana sei, auf diesem Punkte wenigstens, hier von neuem hinfällig gemacht. Ich habe in Sybels historischer Zeitschrift, N. Folge IV, 159 gegen Maassen die Avellana für eine Zusammenstellung einzelner Publikationen erklärt, Publikationen aus dem Lateranensischen Archiv, die in verschiedener Zeit und verschiedener Art veröffentlicht waren und bei der Aneinanderreihung von keiner redigierenden Hand überarbeitet und einander assimiliert wurden. Wir sehen nun deutlich genug, dass, wo so grosse Excerpte aus den päpstlichen Registern publiciert waren, eine Sammlung wie die Avellana nicht auf den unmittelbaren Eingriff eines Papstes zurückzuführen ist. Oder sollte man etwa auch für die Brittische Sammlung eine besondere päpstliche Autorisation annehmen? Da wir einfach Excerpte aus bereits publicierten Registertheilen nachwiesen, so liegt dafür keine Nothwendigkeit vor und ebenso wenig bei der Avellana.

Nicht ganz so abgeschlossen von der Avellana ist Deusedit. Unter der ziemlich bedeutenden Anzahl von Briefen des Gelasius, die seine Sammlung aufweist, findet sich auch einer J. 395; Thiel I, 392. 414 ep. 26. (Deusedit I, 103 [p. 84] und IV, 42 [p. 365]), der in der Avellana der 95. Brief ist. Noch andere Uebereinstimmungen mit der Avellana werden wir sodann bei Ivo und Gratian finden. Im Uebrigen steht Deusedit auch der Brittischen Sammlung hier wieder in gewohnter Weise gegenüber. Nur wenige Nummern sind beiden gemeinsam:

- n. 22 : Deusedit IV, 103 (p. 418),
- n. 27 : Deusedit II, 40 (p. 189),
- n. 34 : Deusedit III, 93 (p. 285),
- n. 42 : Deusedit III, 92 (p. 285),
- n. 56 : Deusedit III, 98 (p. 287),
- n. 58 : Deusedit I, 139 (p. 102)¹⁾,
- n. 63 : Deusedit lib. III, c. 93²⁾.

1) Aus demselben Brief, aus dem n. 58 und Deusedit I, 139, stammt auch in der Britt. Sammlung Varia, Pars 2 n. 40. 2) Dieses Fragment fehlt in der Ausgabe Martinuccis, obwohl Thiel p. 65 zu Gelasii fragm. 24 und die Correctores zum Gratian C. 12 qu. 2 c. 23 ausdrücklich die betreffende Stelle dazu citieren (vgl. Friedberg zu obiger Gratianstelle).

Ausserdem lesen wir im Deusededit noch folgende Gelasianische Schreiben, welche in der Brittischen Sammlung nicht stehen:

- I, 104. 105 (p. 85): J. 391; Thiel I, 364 ep. 14.
 I, 106 (p. 86): J. 398; Thiel I, 457 ep. 42.
 I, 134 (p. 99): Thiel I, 287 ep. 1.
 I, 140 (p. 102)¹⁾: J. 458. 421; Thiel I, 450 ep. 37.
 I, 141 (p. 103): J. 414. 415. Thiel I, 485. 486. frgt. 5. 6.
 II, 40. 41. 42 (p. 189): J. 391; Thiel I, 362 ep. 14.
 III, 94 (p. 285): J. 416; Thiel I, 448 ep. 34.
 III, 95 (p. 286): J. 447; Thiel I, 495 frgt. 21.
 III, 96 (p. 286): J. 448; Thiel I, 496 frgt. 22.
 III, 97 (p. 286): J. 451; Thiel I, 490 frgt. 14.
 III, 99 (p. 287)²⁾: J. 449; Thiel I, 499 frgt. 27.
 III, 100 (p. 288): J. 412. 410. 405; Thiel I, 485. 501 frgt. 2. 34. 35.
 III, 101 (p. 288): J. 396. 397; Thiel I, 447 ep. 31. 32.
 IV, 40 (p. 362): J. 381; Thiel I, 341 ep. 10.
 IV, 41 (p. 364): J. 387; Thiel I, 349 ep. 12.
 IV, 42 (p. 365): J. 395; Thiel I, 405 ep. 26.
 IV, 43 (p. 366): Thiel I, 287 ep. 1.
 IV, 55 (p. 380): J. 404; Thiel I, 502 frgt. 35.
 IV, 56 (p. 380): J. 401; Thiel I, 490 frgt. 13.
 IV. 158 (p. 491): Thiel I, 502 frgt. 37³⁾.
 Endlich nicht näher bestimmbar IV, 95 (p. 412); IV, 156 p. 483); IV, 157 (p. 490).

Diese Liste mag uns veranschaulichen, wie gross die Registerpublikation gewesen sein muss, aus der zwei verschiedene Excerptoren so lange Reihen nehmen konnten, ohne sich öfter als bei 7 Briefen zu berühren. Schon der Umstand, dass wenigstens ein Brief bei Deusededit und in der Avellana gemeinsam sind, dürfte uns zeigen, dass auch ersterer andere Theile der Publikation als die Brittische Sammlung vor sich gehabt hat. Dies wird durch die Datierungen, welche die Untersuchungen Jaffés und Thiels diesen eben aufgezählten Briefen aus der Sammlung des Deusededit zuertheilten, durchaus bestätigt. Hier erstrecken sich in der That die Daten über das ganze Pontificat dieses Papstes, ja sie greifen noch in die Zeit vor dasselbe in Deusededit I, 134 und IV, 43 in das Jahr 488. 489 zurück. Da ist es von vornherein vergebliche Mühe, nach bisherigem Verfahren aus der Brittischen Sammlung die Daten der auch in ihr nicht vorkommenden Briefe bestimmen zu wollen. Das gleiche gilt auch für Ivo und Gratian.

1) Ebenso auch in der Britt. Sammlung Varia, Pars 2 n. 41. 2) Ebenso auch in der Britt. Sammlung Varia, Pars 2 n. 91. 3) Wobei aber doch Deusededit wesentlich von der sonstigen Ueberlieferung abweicht.

Ich unterlasse es also, die ausserordentlich langen Listen von Gelasianischen Fragmenten, die in die Sammlungen Ivos und Gratians eingestreut sind, hier des Weiteren anzugeben. Da wir chronologisch aus unserer Brittischen Sammlung für sie nichts erreichen, entspricht der Gewinn der Uebersichtlichkeit nicht dem Aufwand an Platz. Briefe die nicht im Deusededit oder der Brittischen Sammlung vertreten wären, sind auch in ihnen in kaum nennenswerther Zahl vorhanden — abgesehen von 2 Briefen der Avellana J. 393 und J. 395 (Avellana n. 101 und n. 95), die bei Gratian C. 24 qu. 2. c. 4; C. 9 qu. 3 c. 17. 18; C. 24 qu. 1 c. 2; C. 24 qu. 3 c. 36; C. 25 qu. 1 c. 1 und in der Panormia IV, 9 citiert werden.

Im Uebrigen sind die obigen Briefe der Brittischen Sammlung in folgender Art im Gratian und Ivo benutzt:

- n. 6 : Ivo Dec. XI, 25.
- n. 7 : Gratian D. 1 c. 5 de cons.
- n. 11 : Ivo Dec. I, 63; Pan. I, 21; Gratian D. 4 c. 17 de cons.
- n. 15. 17 : Ivo Dec. VI, 353. 354; Pan. III, 164. 165; Gratian D. 54 c. 9. 10.
- n. 18 : Ivo Dec. XIII, 112.
- n. 19 : Ivo Dec. XII, 27.
- n. 22 : Ivo Dec. IV, 179; VI, 104; Pan. II, 150; Gr. D. 54 c. 11.
- n. 23 : Ivo Dec. III, 135. VI, 105; Pan. II, 69; Gr. C. 16 qu. 3 c. 7.
- n. 27 : Ivo Dec. VI, 43. 106; Gr. D. 74 c. 9.
- n. 31 : Ivo Dec. VI, 107; Pan. III, 55; Gr. D. 55 c. 12.
- n. 32 : Gratian D. 87 c. 1. 3.
- n. 33 : Ivo Dec. X, 12.
- n. 34 : Gratian D. 1 c. 7 de cons.
- n. 35 : Ivo Dec. I, 56; Gr. C. 10 qu. 3 c. 5.
- n. 36 : Ivo Dec. III, 115. XVI, 68; Gr. C. 17 qu. 4 c. 32.
- n. 37 : Gratian C. 11 qu. 1 c. 50.
- n. 38 : Ivo Dec. III, 97; Gr. C. 16 qu. 3 c. 5.
- n. 41 : Gratian D. 64 c. 6.
- n. 42 : Gratian C. 25 qu. 2 c. 19.
- n. 47 : Ivo Dec. IV, 180; Pan. II, 151; Gr. D. 10 c. 12.
- n. 48 : Ivo Dec. X, 13.
- n. 49 : Gratian D. 87 c. 2.
- n. 50 : Ivo Dec. VI, 108; Gr. C. 11 qu. 1 c. 13.
- n. 51 : Gratian C. 11 qu. 1 c. 12.
- n. 52 : Gratian C. 7 qu. 2 c. 2.
- n. 53 : Gratian D. 87 c. 3.
- n. 54 : Gratian C. 16 qu. 1 c. 15.
- n. 55 : Ivo Dec. XVI, 77; Gr. C. 17 qu. 4 c. 33.
- n. 56 : Ivo Dec. III, 150. IV, 185; Gr. C. 12 qu. 2 c. 24.

- n. 57 : Ivo Dec. VI, 109. Gr. D. 87 c. 5.
 n. 58 : Gratian C. 23 qu. 8 c. 26.
 n. 59 : Ivo Dec. III, 119; Gr. C. 17 qu. 4 c. 11.
 n. 60 : Ivo Dec. III, 120; Gr. C. 17 qu. 4 c. 10.
 n. 61 : Ivo Dec. XVI, 111; Gr. D. 87 c. 4. C. 13 qu. 2 c. 5.
 n. 62 : Gratian C. 23 qu. 4 c. 29. D. 4 c. 24 de cons.
 n. 63 : Gratian C. 12 qu. 2 c. 23.
 n. 64 : Ivo Dec. III, 151; Gr. C. 12 qu. 2 c. 25.
 n. 65 : Ivo Dec. XIII, 113; Gr. C. 17 qu. 4 c. 34.

(Pelagius I.)

1¹⁾. Mauro Prenestino episcopo²⁾.

1. Maurus habe das Römische Patrimonium 'de iure quondam Hisdevalde'³⁾ vom 1. Sept. 552 bis zum 31. August 558 gehabt. — 'Fraternitatem tuam testificatione notariorum per primam, secundam, terciam, quartam, quintam et sextam indictiones patrimonium sancte Romane aecclesiae, cui Deo auctore presidemus, quod fuit de iure quondam Hisdevalde, didicimus tenuisse'.

2. Und habe die Einkünfte davon für die Zeit vom 1. Sept. 552 bis 31. Aug. 555 an den 'Applicatus⁴⁾ quondam presbyter' und an den Diacon Stephan, 'vices pontificis in urbe Roma agentes' bezahlt. J. 625. Deusededit III, 103 (p. 289)⁵⁾. Nur der letzte Theil ('De quo patrimonio ante quidem . . . persolvisse')

1) Deusededit hat vor n. 1 (2. 3. 4) den Titel: 'Pelagius Mauro episcopo Prenestino'. 2) Gams ertheilt diesem Bischof die Jahre 556 bis 560, wohl eben in Folge dieses Briefes. 3) 'Hildivade' Deusededit; 'Hilviade' Leonis I. Opp. Tom. III, p. CCCV. Alles wohl nur Verderbnis des gothischen Namens Hildibald. 4) So die Hs.; Ampliatus die beiden in Anm. 3 citierten Drucke. 5) Deusededit und die jedenfalls auch aus Deusededit stammende Edition in Leonis I. Opp. III, p. CCCV. (nach letzterer J. 625) fahren fort: 3. Für die Indictio IV. (1. Sept. 555 bis 31. Aug. 556) habe er 'secundum ordinationem filii nostri (Deusd. 'vestri') viri religiosi Narse sacri palatii quaestoris' (quaest. fehlt Deusd. Procop nennt ihn 'βασιλικῶν χρημάτων ταμίης' vgl. das corrumpierte 'Narse scribarum' der Origo Langobardorum ep. 5) an die Presbyter Dulcitius, Felix und Johannes gezahlt. 'Superveniens vero nobis et per Dei gratiam ordinatis intulisti de eadem IV. indictione'. 4. Et infra. Er bezeugt ihm dies auf seine Bitte in der Indictio VII. (1. Sept. 558 bis 31. Aug. 559), um allen Misdeutungen vorzubeugen.

2¹⁾. Clero Narniensi.

Da der Bischof Johannes²⁾ zur Verwaltung des Patrimonium nicht geeignet sei, und sich zur Leitung desselben dem Presbyter Constitutus³⁾ erbat, so sollen sie letzterem bei seiner Thätigkeit Gehorsam leisten. J. 657.

3. Constantino⁴⁾ Narniensi presbitero.

Da der Bischof Johannes 'quia ingenitae mansuetudine simplicitatis ecclesiasticum non valet patrimonium gubernare vel diversis curialium de exactione tributi vel aecclesiasticarum rerum detentatoribus non possit occupari molestiis', gebeten hat, ihn in die Verwaltung des Patrimonium einzusetzen, so ermächtigt ihn Pelagius hierzu und ermahnt ihn, für das Gedeihen der Kirche von Narnia zu sorgen. — 'Johannis fratris'.

4. Johanni Nolano episcopo⁵⁾.

Tadelt, dass er die Geräthe der Kirche von Sessula⁶⁾ verkaufen will. 'Sed si tanta est ecclesie Sessulane penuria, ut parochia esse non possit, eam potius in⁷⁾ titulum Nolane aec-

1) Gratian C. 7 qu. 1 c. 18 mit der Ueberschrift: 'Pelagius papa clero Narniensi'. 2) Einen Bischof Johannes von Narnia finden wir nach Gams in den Jahren c. 578—591. Dies würde nur zu Pelagius II. passen. Auch würde es gut zu solcher späteren Zeit dieses Briefes stimmen, wenn wir einen Bischof Constantinus zu Narnia 5. Juli 595 und im November 598 (Gregorii I. opp. II. app. n. 5 u. ep. IX, 72) finden und diesen mit dem ehemaligen Presbyter Constitutus oder Constantinus (vgl. n. 3) identificieren. Trotzdem halte ich an der Bedeutung der Stellung dieses Briefes inmitten der Briefe Pelagius I. fest und nehme mit Jaffé Pelagius I. als Verfasser an. Ich halte mich um so mehr dazu berechtigt, da doch die Ansetzung des Bischofs Johannes zu 578—591 nur resultiert aus eben unserm auf Pelagius II. bezogenen Schreiben und dem Gregorbrief II, 2, der am Bischof Praeiecticus (so die Handschriften) von Narnia gerichtet ist, also für das Jahr 591 einen andern Bischof bezeugt. Pelagius I. und die der Stellung nach unserm Briefe gebührende Datierung angenommen, muss er c. 558, September 1. — 559, August 31. geschrieben sein, und dies ergäbe folgenden Bezug zu der sonstigen Bischofsreihe in Narnia: 536—558, Juni 29 ist dort Cassius; 558—565 Juvenal II. Wir schieben also hinter Cassius unsern Johannes ein und finden, dass er bereits im Anfang seines Episcopats seine Schwäche und Untüchtigkeit empfindet, was an und für sich sehr wahrscheinlich. 3) Gratian und da keine Variante bemerkt ist, sicher auch die Britt. Hs. nennen in diesem Brief den Presbyter 'Constitutus', während der an denselben Presbyter gerichtete folgende Brief im Titel 'Constantino' hat. Ich ziehe den ungewöhnlicheren Namen vor, indem ich auch glaube, dass im Allgemeinen die Namen im Text weniger der Verderbnis ausgesetzt waren, als die im Titel. 4) Wahrscheinlich aus Constitutus corrumpt. Vgl. die vorstehende Anm. 5) In der Nolaner Bischofsliste bei Gams: c. 533 Leo; c. 566 Basilius c. 590 Gaudentius. Johannes fehlt also. 6) 'Ecclesia Sessulana (einmal hat die Hs. auch Sensulana) que Nolane aecclesiae esse videtur parroechia'. Sessula zwischen Capua und Nola. 7) 'in' fehlt Hs.

clesie constitue, ut tali depositione habita nec de sacris quicquam ministeriis detrahatur et competentia ibidem divini cultus per deputatos cardinales aeccliesie presbiteros ministeria celebrentur. Et si quid est in cespite¹⁾ per aeccliesie Nolane homines, ut diligentius saltem fiscum solvere valeat, excolatur'. — 'Dilectionis tue'.

5²⁾. Eucarpo episcopo Messinensi.

Er soll sofort nach Catania³⁾ gehen, einen Cleriker wählen lassen, der weder Kinder hat noch sonst gegen die canones verstösst und diesen schleunigst mit Decret und Relation nach Rom schicken. J. 646; der letzte Theil ('Dilectio tua ad . . . transmittre'⁴⁾).

6. Sapaudo⁵⁾ episcopo Arelatensi.

a. Rechtfertigt sich gegen die Vorwürfe seiner Feinde;

1) 'cespes': Landgut. 2) Friedberg giebt im Gratian (D. 61 c. 17) diesem Brief den Titel 'Pelagius papa (II.) Eucarpo episcopo Messinensi'. Er richtet sich dabei nach Baluze, der in den Miscellanea (ed. Mansi III, 3) diesen Brief als einen von Pelagius II. aus dem Cod. Colbertinus 4047 edierte. Doch lautet der Titel in jener Handschrift 'Pelagius papa' ohne secundus. Ich schliesse mich Jaffé an, der (J. 648) gegen Baluze Pelagius I. als Autor annahm. Es kommt dazu, dass uns in den Briefen Gregors I. bereits aus seinem ersten Jahre in I, 40 und I, 66 zwei Schreiben an den Bischof Felix von Messina vorliegen. Dieser stirbt bereits vor dem 6. Jahre Gregors (VI, 9 wird Bischof Donus von Messina mit dem Pallium beschenkt). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also Felix auch schon während des Pontificats von Pelagius II. Bischof von Messina gewesen. Die sonstige Ueberlieferung der Bischofsliste lässt uns völlig im Stich. Gams nennt: 505 (wohl statt 555). Eucarpus. 590 Felix; also beides eben in Folge obiger Briefe. 3) 'ad Carthaginensem ecclesiam' Hs. 4) Auch die andere Ueberlieferung dieses Briefes ist sehr mosaikartig. Der Anfang findet sich nur in der Hs. von Baluze (Caritatem . . . Christi); diesen Eingangsworten reiht sich der erste Theil Gratians an, der wieder bei Baluze fehlt. Den Schluss schliesslich hat mit Gratian und Baluze auch unsere Britische Hs. gemein. In den ihr fehlenden Sätzen lernen wir, dass Pelagius nach dem Tode des Bischofs von Catania die Visitation dieser Kirche wiederum an Eucarpus überträgt. Um welche Bischöfe von Catania handelt es sich? Wir erfahren aus dem späteren Brief n. 10 (vgl. n. 58), dass der Name des Neugewählten wenigstens Helpidius ist. Nun nennt Gams 514 Fortunatus; c. 580 Elpidius. Da Gregor I. in der Epistola I, 72 bereits den Bischof Leo von Catania erwähnt, X, 22 den Elpidius als Vorgänger Leo's zur Zeit seines eigenen Vorgängers Pelagius bezeichnet, so erklärt sich diese Ansetzung des Elpidius sehr leicht. Man dachte in beiden Fällen an die unmittelbar vorhergehenden Vorgänger, ein Gedanke der in dem Wort praedecessor aber keineswegs liegt. Dass aber Elpidius in die Zeit des Pontificats des ersten Pelagius gehört, dafür spricht ausser dem obigen Brief, dessen Zusammenhang mit den spätern Nummern 10. 20. 29. 58. 5) 'Sapaudo' Hs. Sapaudus, Bischof 555—586, ist ein Sohn des Patricius Placidus; vgl. J. 629.

ein Brief nach dem fünften Concil (553) werde ihm zur Last gelegt. Er habe damals noch als Diacon im Dreicapitelstreite auf Seiten der Majorität der Bischöfe gestanden. Als diese dann zur orthodoxen Richtung übertraten, habe auch er seine Ansicht aufgegeben¹⁾ Die, welche sich damals ausschlossen, stören jetzt den Frieden und verbreiten falsche Gerüchte. Auf Bitte des Königs Childebert²⁾ habe er eigenhändig seine Fides³⁾ geschrieben; diese sei ganz in Uebereinstimmung mit den vier Synoden. — 'Quomodo ergo me post generale concilium culpae presumunt de illa adhuc epistola, quam non definiendo aliquid, sed nesciens, quid sequendum esset, consultando conscripsi, et in⁴⁾ illo adhuc officio constitutus, in quo etiam diffinitiones meas tantorum subdi sententiae decuit sine dubitatione pontificum. Sed nimis apparet, quia⁵⁾ nescientes rei meritum vagis et rumugulis hominibus credant. Nesciunt enim quanta et qualia post hanc, quam mihi inpingistis epistolam, certamina incautus atque ignarus exercui, quanto restiti tempore et non iam quasi consulens⁶⁾ sed velut fixa apud me sententia hec, quae salubriter decernebantur, fieri prohibebant, ita ut graves ob hoc tribulationes ac molestias sustinerem. Nec tamen idcirco contra veritatem pertinaciter contumax esse debui, quia aliter me aliquando sentire rerum ignorantia compulisset. Antecedit⁷⁾ nobis beati Cipriani sententia, in qua apostolorum principem ad exemplum vocans eumque a Paulo correptum fuisse commemorans, statim ita subiecit, dicens: Documentum scilicet nobis concordiae et patientiae tribuens, ut non pertinaciter nostra amemus, sed quae aliquando a fratribus et collegis nostris utiliter subgeruntur, si sint vera et legitima, ipsa potius nostra dicantur. Quid ergo fieri potest, ut minoris officii homo pontificibus cesserit culper, cum beatissimus Ciprianus etiam fratres atque collegas ad correptionem suam, ut unusquisque debeat admittere contendat et hoc illo fieri exemplo doceat, quo apostolorum princeps minimo, sicut ipse de se ait⁸⁾, apostolorum redarguenti cesserit⁹⁾? Qualitas ac veritas rei in unoquoque est querenda negotio non certamina dissidentium. Humana enim infirmitas, quae careri in totum in hac mortali vita dum corruptibile corpus hoc adgravat animam nullatenus potest et errare terrena in habitatione ac sensu multa cogitante¹⁰⁾ impedita solet, ab eodem errore divina gratia illuminante corrigitur¹¹⁾. Ut enim paulisper de me taceam, quid rogo de totius Orientis, totius Illirici, totius denique Affricae ponti-

1) Vgl. später n. 68. 2) König Childebert 511—558. 3) Vgl. J. 618. 4) 'in' fehlt Hs. 5) 'quam' verbessert Hs. 6) me consulente? 7) 'antedit' corr. 'excedit' Hs. 8) 1. Cor. 15, 9. 9) 'cesserit' Hs. 10) Sap. 9, 15. 11) So wohl zu lesen statt 'corrigenere' in der Hs.

ficibus sentiunt? Nonne in hac causa, ignorationis cecitate faciente, contra veritatis lucem plurimi restiterunt et donec quod verum erat veritatis luce splendente cognoscerent, mori se etiam pro hac causa in¹⁾ inscientiae suae tenebris voluerunt. Quos tamen omnes misericors Deus ecclesiae suae consulens et agnoscere se voluit et sequi; quod verum est in tantum, ut mutatis postea sententiis atque habitis in unaquaque provincia conciliis, quorum ad nos ex omni Affrica et Illirico gesta directa sunt, fidem veritatis, sicut ait Paulus apostolus²⁾, quam³⁾ aliquando expugnarent, predicare cepissent. Hoc etiam tota fecit Illiricus, in quibus⁴⁾ ne unus quidem, qui dilucidate veritati resistat, poterit inveniri. An me solum et adhuc illo tempore diaconum contra veritatem tantis ad ipsam revertentibus reniti voluerunt? Et quod maius est, eo iam tempore, quo ne ipsius quidem ignorantie, qua isti⁵⁾ adhuc premuntur, manifestata michi veritate, excusationem invenire potueram? Culpent me correxisse, qui volunt. Unum illud esse non ambigo: quia a quibuscumque fuero correxisse culpatus, eosdem et patrum regulas et ecclesiasticam consuetudinem et canonicas scripturas ignorare certissimum est; in quibus omnibus uno ore et corrigere iubentur errantes et, nisi correxerint, puniuntur. Adiungamus etiam adhuc supra memoratae beati Cypriani sententiae sanctissimi Augustini iudicium, qui ad Vincentium Victorem scribens eumque, ut se corrigat, ammonens, ita in fine primi libri ait: Sed si pro eis nulla contentione pugnaveris, immo vero eas fidelibus verbis et litteris expugnaveris, laudabilior eris censor in te ipsum, quam si quemlibet alium recta ratione reprehenderis et mirabilior eorum emendator, quam si nunquam illa sensisses. Ecce cuius, ecce qualem sententiam reprehendit, qui me correxisse reprehendit. Cum ego, que me corrigerem⁶⁾ agnovisse confitear, malo ego meus censor secundum beati Augustini esse sententiam, quam cuiusquam victor in falsis, quia sicut verissime superius dictum est, cause meritum ab inquirentibus veritatem non dissidentium debeant considerari certamina. Fecit hoc etiam beatissimus Augustinus et sicut hic, qui magnus in regno Dei vocari voluit, quod predicabat ore, docebat exemplo. An ignotum est vel obscurum, quod vir ille evangelicus, non uno aliquo intellectu vel in uno se opere, sed in omnibus prope libris suis gratia se divina illuminante correxit. Legant, qui volunt, in primo retractionis eius, quid dicat. Ait enim: Neque enim quisque, nisi impudens, ideo quia mea errata reprehendo, me reprehendere audebit. Sed si dicit non ea debuisse a me dici, que postea mihi etiam displicerent, verum dicit et mecum facit; eorum

1) 'in' fehlt Hs. 2) Galat. 1, 23. 3) 'quod' Hs. 4) Für 'in cuius episcopis'. 5) 'ista' Hs. 6) 'corrigerem' Hs.

quippe reprehensor est, quorum et ipse ego sum reprehensor. Neque enim reprehendi¹⁾ deberem, si dicere debuisssem. Sed ut volet quisque accipiat hoc, quod facio; me tamen apostolicam illam sententiam etiam in hac re oportuit intueri, ubi ait: Si nos ipsos iudicaremus, a Domino non iudicemur. En ista sunt, que de se beatissimum Augustinum dum censorio, ut ipse ait, stilo dicta sua reprehendit, loqui non piguit. Ista sunt, que ego etsi non simili virtute maiori tamen timore compulsus imitari contendi. Nemo ergo nos, ut in eodem proemio prefatus doctor ait, imitetur errantes, sed in melius proficientes, nec illa nostra reprehensibilia scripta, sed generalis sententiam sinodi a toto susceptam orbe sibi sequendam esse preponant. Iterum enim atque iterum admonenda est fraternitas vestra, ut universalis aecclesiae concursus non vagorum hominum sua scelera fugientium debeat rumores attendere. Iniquum enim est, cum in tota Affrica, tota etiam Illirico, ut de milibus Orientalium episcoporum taceam, sexcenteni episcopi sint, qui uno ore unoque spiritu catholicam in hac causa sequantur aecclesiam, tribus forte vel quatuor ex eisdem provinciis fugientibus, qui ecclesiastici occasione scandali penas criminum suorum effugere moliuntur, vestra religio conturbetur; et postpositis apostolicis sedibus, postposita totius orbis multitudine episcoporum, illis aurem Galliarum prebeant sacerdotes, quibus et sui exemplo correptio displicet, et qui²⁾ ne ipsa, que comiserunt scelera puniantur, aufugiunt. Admonemus autem fraternitatem vestram et per vos universam illic Deo propiciante provinciam, ut se catholicae restituant unitati, ut apostolice sedi donato sibi universo orbe, contraire non audeant. Quamvis enim ad vos in ipsis statim ordinationis nostre principiis, petente viro glorioso filio nostro Childeberto rege³⁾, fidem meam propria manu scriptam direxerim, in qua me nichil contra quatuor venerabiles synodos vel fecisse vel facienti consensisse signavi, paratus tamen sum, secundum apostoli sententiam omni poscenti me reddere rationem'. [Die zwei Schlusssätze von 'Admonemus' an hat mit Ausnahme der wichtigen Petition Childeberts, aber mit Hinzufügung einiger hier fehlender Anfangs- und Schlussworte Theiner in den *Disquisitiones criticae* p. 202 n. V. wie es scheint aus einem Codex Vindobonensis veröffentlicht. J. 624.]

b. Item. Beklagt sich über die in Gallien übliche unkanonische Art, Laien sofort zu Bischöfen zu machen. — 'Quis autem ex vobis de eo, quod⁴⁾ illic fieri comperimus, redditurus est rationem vel in quibus canonibus invenitur, ut uno eodem die

1) 'reprehendere' Hs. 2) 'qui' fehlt Hs. 3) Vgl. J. 622 vom 11. Dec. 556 und J. 628. 629 vom 13. Apr. 557; also muss obiger Brief jedenfalls später sein. 4) 'ea que' Hs.

laicus homo et clericus et acolitus et diaconus et presbiter et episcopus fiat et subito quasi in theatrali spectaculo mutato habitu missas faciat, qui ante unam horam non dicam domui suae laicis sed uxori etiam suae forsitan coniunctus extiterit. Quis¹⁾ etiam illius non excessus, sed sceleris dicam redditurus est rationem, quod apud vos idolum ex similitudine, ve iniquitatibus nostris! patienter fieri audivimus, et ex ipso idolo fidei populo quasi unicuique pro merito aures, oculos, manus ac diversa singulis membra distribui? Non inmerito vobis corrigentes in melius displicent, apud quos ista licite committuntur. [Auch hiervon sind einige Sätze und wieder mit abweichenden Schlussworten in der obigen Edition Theiners. J. 624.]

7. Euticio episcopo Pelagius²⁾.

Schickt ihm durch den vir illustris Theotistus Eisenfeilspäne von der Kette des heiligen Petrus und eine Tunica, die drei Tage lang an dessen Grabe gelegen. J. 670, nach Theiner, *Disquisitiones criticae* p. 203 n. X, dessen Text am Anfang und Schluss reicher ist, während im übrigen die Britt. Hs. einen Zusatz bietet.

8. Pelagius³⁾ Gaudentio episcopo⁴⁾,

1. Befiehlt, dass die, welche orthodoxe Christen zur Heresie verleiten, durch die öffentlichen Richter bestraft werden sollen. J. 674.

1) 'qui' Hs. 2) 'Gelasius' Hs. Theiner, der in den *Disquisitiones criticae* p. 203 n. X auch diesen Brief und zwar in vollständigerer Gestalt als ihn die Brittische Handschrift kennt, veröffentlicht hat, inscribiert ihn: 'Pelagius papa Citticio episcopo Constantinopolitano'. Eutychius war Patriarch von Constantinopel 553—565 und nach seiner Vertreibung später nochmals 577—582. Gelasius I. ist also damit unmöglich und nur als Irrthum der Brittisch. Hs. zu erklären. 3) 'Gelasius' Hs. Der erste Theil dieses Briefes n. 8 (1) ist von Theiner (*Disquisitiones criticae* p. 201 n. VI) mit dem Titel; 'Pelagius papa Gaudentio episcopo Wulterano' veröffentlicht. Der zweite Theil n. 8 (2), den Ivo und Gratian an nicht weniger als 4 Stellen kennen, geht auch dort überall unter dem Namen des Pelagius. 4) Während Ivo und Gratian, wie die Brittische Hs., den Bischof ohne Bisthum nennen, erfahren wir durch die Theinersche Hs., dass er in Volterra sass. Nun ist auch schon dadurch die Zeit des Gelasius ausgeschlossen. (Vgl. oben die verschiedenen Briefe des Gelasius, die sich auf Eucharistus und Helpidius von Volterra beziehen). Freilich finden wir diesen Gaudentius in der bisher bekannten Liste der Bischöfe von Volterra überhaupt nicht. Gams nennt: c. 553 Justus; 566 Leo; 649 Geminianus. An einen Bischof Gaudentius von Nola schreibt im Nov. 594 Gregor I. (ep. V, 13). Auf diesen und mithin auf Pelagius II. bezog Jaffé den zweiten Theil unseres Briefes, den, wie gesagt Ivo und Gratian ohne Angabe des Bisthums überliefern. So kommt es, dass Theile eines und desselben Briefes in J. 674 zu Pelagius I. und in J. 702 zu Pelagius II. gesetzt sind.

2. Antwortet auf seine Fragen durch den vir clarissimus Paulinus, wie die zur orthodoxen Kirche zurückkehrenden Heretiker zu taufen seien. J. 702 [Ivo Dec. I, 161; während Gratian in D. 4 c. 29 de cons. nur den Schluss von 8 (2), in D. 4 c. 82 (ebenso Ivo Pan. I, 62) ein Fragment aus der Mitte von 8 (2) hat.]

9. Viventio¹⁾ Neapolitano episcopo.

Soll den Streit zwischen den Kirchen von Vulturnia und Pari endgültig entscheiden; auch die gloriosi viri patricii Dulcitii hatten darum gebeten. Er soll also Clerus und Volk von Pari und Vulturnia (vel vici Feniculensis) zum Rechtsspruch versammeln und der Defensor Romanae ecclesiae Constantius die Execution haben. — 'Dudum quidem'. [Zwei kleine Fragmente daraus bei Deusdedit III, 112 (p. 292) u. J. 636.]

10. Clero Catinensi²⁾,

Dass der Praetor vir magnificus Leo³⁾ nach Rom gekommen sei und ihm von der fast einstimmigen Wahl des Diacon Elpidius zum Bischof berichtet habe. Er wünscht, dass Elpidius sofort zu ihm gesandt werde und warnt vor Bestechungen und Versprechungen. J. 647; Gratian c. 8, qu. 3, c. 14). ('Cum hic . . . poterit').

11. Johanni patricio⁵⁾.

Weist die ungerechtfertigten Ansprüche und falschen Anschuldigungen der Venetianischen und Istrischen Kirchen zurück.

1) 'Putentio' Hs. Diese Corruptel erklärt sich leicht, wenn wir in Deusdedit III, 112 (p. 292) die Adresse vollständiger so finden: 'Pelagius Viventio Neapolitano, Gemino Puterlano et Constantio Miseno episcopis'. Viventius von Neapel 555—574 schliesst den Bezug dieses Briefes auf Gelasius I. oder Pelagius II. aus. Die beiden andern Bischöfe, von denen der zweite doch nach Pozzuoli gehören müsste, der dritte nach Misenum (in Campanien; vgl. Gregorii I. epp. I, 25. 45.) weiss ich nicht näher zu bestimmen. Der Brief ging an jene Bischöfe 'a paribus'. 2) Vgl. n. 5. 3) Leo vir magnificus der Praetor von Sicilien ist Sohn des bekannten Cethegus. Vgl. S. 544, Anm. 1. 4) Im Gratian bildet der obige Brief n. 10 nur das zweite Fragment eines längeren Briefes, in dessen erstem Theil dem Clerus von Catania gesagt wird, dass sie den von ihnen erwählten Bischof Elpidius mit dem Decretum, welches die Unterschriften Aller enthielte, und dem Brief des Visitators, des Bischofs Eucarpus, zu ihm schicken sollten. Auf seinen Brief an den Bischof Eucarpus von Messina (n. 5) bezieht sich Pelagius mit den Worten: 'Talia quidem iam dudum ad fratrem et coepiscopum nostrum Eucarpum de visitatione Catinensis ecclesiae scripta direximus' etc. etc. 5) Das letzte der drei Fragmente dieses Briefes ist in Deusdedit und Gratian mit dem Namen 'Pelagius' versehen. Gratian (C. 24 qu. 1 c. 33) hat daselbst nur die Worte 'Pelagius papa'. Deusdedit den längeren Titel 'Pelagius Johanni patricio Caburtario' (Deusdedit I, 144 (p. 104. vgl. I, 142). Caburtarius ist, soweit ich sehe, ein sonst nicht noch mal

— 'Peto utrum aliquando in ipsis generalibus, quas veneramur sinodis vel interfuerit quispiam Venetiarum, ut ipsi putant, atque Histrie patriarcha, vel legatos aliquando direxerit? Quod si hoc nec confictis quidem approbationibus nulla rerum poterit ratione monstrari, discant aliquando, non modo se generalem ecclesiam non esse, sed nec generalis quidem partem dici posse, nisi cum fundamento apostolicarum adunata sedium a precissionis sue ariditate liberata in Christi menbris cepit numerari. Sed contrarium nos sinodis aliquid gessisse contendunt, vel aliquid suspicantur. Neque enim pontifex¹⁾ dicendus est, qui precipiti credulitate facili lapsu in precipicio aurem falsitatibus prestat. Si ergo suspicantur²⁾, nos aliquid in cuiusque sinodi prevaricationem gessisse, id ipsum prius diligenter querere debuerunt. Quod si et quessisse et apud se perhibent constitisse, probare illis necesse est, quod intendunt'.

b. Item. Dass der erste dieser Bischöfe³⁾ als Schismatiker überhaupt kein Bisthum haben dürfe. — 'Quid autem iam de eorum principe loquar, qui et monachum, si tamen aliquando fuit, invadendi episcopatum ambitu perdidit, et episcopatum nec contra morem factus nec scismaticus⁴⁾ potuit obtinere'.

c. Item. Wer nicht in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Kirche consecrirt ist, sei vielmehr ein execratus. J. 67⁹; Gratian c. 24 qu. 1 c. 34. ('Pudenda . . . ratione')⁵⁾.

12. Pelagius⁶⁾ Cresconio.

Die Bischöfe von Sicilien sollen nicht mehr als 2 solidi von den Presbytern als cathedaticum nehmen. Sodann über die convivialia, die dem Bischof, wenn er zur Consignation kommt, gegeben werden sollen⁷⁾. J. 701; Gratian c. 10 qu. 3 c. 10. ('Hoc etiam . . . corrigantur')⁸⁾.

vorkommender Titel. Vielleicht sprachlich mit Camborta (Kammerladen, Du Cange) in Verbindung. Wir werden schwerlich fehl gehen, wenn wir diesen Johannes mit dem Comes sacri patrimonii (vgl. n. 48 S. 555, Anm. 3), dem Bruder des Patricius Valerianus (vgl. n. 39, 66) identifizieren. 1) 'posse' Hs. 2) 'suspiciatur' Hs. 3) Dies bezieht sich wohl auf den Erzbischof Paulinus von Aquileja. Vgl. n. 22(2) und n. 46(2). 4) 'cismaticus' Hs. 5) Gratian hat hinter ratione noch einen bedeutenden Zusatz, wovon der erste Theil mit Deusdedit I, 142 (p. 103) übereinstimmt und über die 'execratio' handelt. Es folgt ein dem Gratian allein angehörender Satz und dann von 'Nempe hic mos antiquus' an ein Schluss, der mit Deusdedit I, 144 (p. 104) gleichlautend ist und über die Ordinationsrechte in Mailand und Aquileja handelt. 6) 'Gelasius' Hs. Gratian, der in C. 10 qu. 3 c. 10 dasselbe Schreiben überliefert, liest: 'Pelagius papa Cresconio illustri'. 7) Vgl. n. 19. 20b. 8) Im Gratian ist zu Anfang noch ein Zusatz, dass diese Bestimmungen speciell auf den Bischof von Syracus gehen. Dagegen ist in der Britt. Hs. der übrige Text vollständiger. Dass Jaffé diesen Brief Pelagius II. zuweist, dafür sehe ich gar keinen Grund.

13. Pelagius¹⁾ Hilarie et Johanni.

Obwohl es verboten sei, dass ein Bischof Besitzthümer des Bisthums entfremde, so bestrebe er sich doch, den Nutzen der Kirche (*non facultatibus sed sinceritate mentis*) zu steigern²⁾. — ‘*Quamvis enim*’.

14. Antonine patricie³⁾

Dass der Ueberbringer, weil er Mönch sei, nicht Defensor werden könne. J. 695⁴⁾

15. Melleo subdiacono⁵⁾.

Bestimmungen über die Abtwahl. J. 645.

16. Dulcio defensori⁶⁾.

Er habe auf seine Bitte (*Ecce sicut magnitudinis vestre desiderium postulavit etc.*) sofort den Erwähnten zum Bischof von Luceria gemacht; sie mögen ihn nun nach Kräften unterstützen⁷⁾. J. 419; Thiel I, 484 frgt. 3. (*Ecce sicut . . . solatia*’).

1) ‘Gelasius’ Hs. Vgl. auf S. 507 unsere Auseinandersetzung. Ich trage kein Bedenken, auch dieses sonst nicht überlieferte und aus keinem specielleren Indicium dem Papst Gelasius I. abzusprechende Schreiben, doch seiner Stellung wegen Pelagius I. zu vindicieren. 2) Dieser Brief bezieht sich wohl auf die Verhältnisse in Syracus. Vgl. n. 20. 3) Ivo (Dec. VII, 23) und Gratian (C. 16 qu. 1 c. 20) haben als Titel: ‘Pelagius Antoninae patriciae et Deciae’. 4) Auch hier finde ich keinen Grund, dieses Fragment mit Jaffé Pelagius II. zuzuweisen. 5) Ivo (Dec. VII, 24) hat als Titel: ‘Pelagius Melleo [Mellito] subd.’; Gratian (C. 18 qu. 2 c. 4): ‘Pelagius papa Mellito subd.’ 6) Diesen Brief fand in vollständigerer Gestalt Baluze in dem Codex Colbertinus 4048 und einem Rivipullensis mit dem Titel: ‘Gelasius in decretis Dulcio defensori’ vor. (Baluze, *Miscellanea* ed. Mansi III p. III und 1). Thiel, der ihn in Folge dessen unter die Briefe des Gelasius aufnahm, hat keine weitere Handschrift dafür beigebracht. So stehen sich die Handschriften von Baluze und die unsrige allein gegenüber. Ich gebe auch in diesem Falle der Stellung des Briefes in der Britt. Hs. den unbedingten Vorzug und nehme den Brief für Pelagius I. in Anspruch. Adresse und Inhalt sprechen nicht dagegen. Nun finden wir einen Defensor Dulcitius unter Pelagius I. in J. 631. Wahrscheinlich ist Dulcius nur eine Entstellung von Dulcitius; vgl. auch oben n. 9: patricii Dulcitii. 7) Verständlich wird dieses Fragment erst durch die Zusätze in der Edition von Baluze. Die Anrede ‘*Magnitudo vestra*’ ist so in Bezug auf den Defensor Dulcius ganz undenkbar. Im vollständigeren Text hören wir aber, dass Dulcius den ‘*viris magnificis Aemiliano magistro militum et Constantino iudici et Ampelio*’ im Namen des Papstes sagen soll: ‘*Ecce sicut*’ etc., wie oben unser Regest besagt. Statt des ‘*Memoratus*’, der Bischof von Luceria werden soll, steht bei Baluze auch der Namen selbst Anastasius diaconus. Luceria ist nun nicht, wie Thiel I, 61 annimmt, erst von Gelasius zum Bisthum gemacht (Gams hat seit 300 schon Bischöfe), aber gerade in der unseren Brief betreffenden Zeit wird in der Bischofsliste Lucerias kein einziger Namen citirt.

17. *Decorato patricio*¹⁾.

Er solle ohne Furcht die Wahrheit gestehen. J. 639.

18. *Sindue magistro militum*²⁾.

a. Theilt ihm mit, dass die chartae des Lucidius, weil sein Gegner fehle, ohne Werth seien. J. 671.

b. Item. Ueber die Frage, ob Placidus, dessen Frau anno preterito a caballo collisa est et aborsum fecit, an diesem Unfall Schuld trage? — 'Quantum dicitis'.

19. *Cresconio illustri*³⁾.

Soll den Bischöfen von Sicilien befehlen, nicht mehr als 2 solidi als cathedaticum von den Presbytern oder dem Clerus zu verlangen; die convivia, welche die Parochien den Bischöfen geben, sollen sich in bescheidenen Grenzen halten. J. 700.

20. *Pelagius*⁴⁾ *Cetego*⁵⁾ *patricio*.

a⁶⁾. Er schiebe die Consecration des Bischofs von Syracus, die er schon non paucis temporibus und integro pene anno

1) Gratian (C. 3 qu. 9 c. 20) hat als Ueberschrift nur: 'Idem Decorato patricio'; der vorhergehende Brief ist aber mit Pelagius papa bezeichnet. 2) Gratian (C. 3 qu. 9 c. 19): 'Pelagius papa Sinduae magistro militum', wobei freilich die Correctores Romani wie auch die Editio Romana 'Sindule' lesen. Vgl. später den Brief des Pelagius an denselben Magister militum in n. 59 (desgl. Ivo Dec. VIII, 67; J. 671 a), wo ebenfalls die Form 'Sindula' auftritt. Gratian giebt nur den ersten Theil dieses Briefes (n. 18 a). 3) Ivo (Dec. III, 136) und Gratian (C. 10 qu. 3 c. 4) setzen vor die Adresse 'Pelagius'. Mansi VIII, 129 und Migne LIX, 156 weisen trotzdem diesen Brief irrig dem Gelasius zu, so dass Thiel I, 613 ihn als n. 3 der Epistolae Gelasio falso adscriptae nennt und ihn Pelagius I. vindicieren zu müssen glaubt. Jaffé der J. 700 als Variante der Adresse 'Gregorio defensori Siciliae' kennt, nimmt wieder wie oben bei n. 12 den zweiten Pelagius als Autor an. Mit der früheren Annahme fällt auch die jetzige. Vgl. den in jeder Beziehung sehr ähnlichen Brief n. 12; auch n. 20 b. 4) 'Gelasius' Hs, Ein Theil desselben Briefes ist im Gratian D. 28 c. 13, wo der Titel lautet: 'Pelagius Cetego patricio'. Die Correctores Romani bemerken zu dieser Stelle, dass Polycarp die Ueberschrift: 'Gelasius papa Ceto' habe, und dass desgleichen Ivo in einem Brief dieses Schreiben unter dem Namen des Gelasius citiere. Dies geht auf Ivo, Epistola 55, wo aber in der Pariser Edition des Pithoeus (1610) und in der Wiederholung derselben bei Migne (Patrologia latina, tom. 162) richtig 'sic enim papa Pelagius' steht; vielleicht, dass die Drucke, welche Gratians Citat beibringen, bereits nach Gratian emendiert sind. Dass Polycarp 'Gelasius' liest, bestätigt Friedberg (Gratian D. 28 c. 13). Aber wenn auch die Bedeutung Polycarps dadurch wächst, dass er diesen Brief in vollständigerer Form als Gratian oder die Britt. Sammlung bietet, so tritt dem doch gegenüber, dass Anselm den gleichen reicheren Text hat und doch 'Pelagius' liest; (so nach den Correctores Romani des Gratian). Friedberg endlich

verzögert habe, auf, bis Sicherheit geleistet sei, dass er nie für sein Weib oder seine Söhne etwas vom Kirchengute usurpieren werde. Erst danach wolle er ihn ordinieren, da man von seiner Wahl nach dem Bericht des *vir magnificus*, des Praetors (*filius vester*)¹⁾ einmal nicht ablasse. Auch eine andere Caution habe er von ihm und dem Bischof von Catania verlangt²⁾. J. 648.

b. Item. Er werde bewirken, dass der Bischof von seinen Parochien nicht mehr als 2 solidi jährlich erheben darf³⁾. — 'Faciemus'.

21. Pelagius⁴⁾ Rufino episcopo.

1. Bestätigt die Absetzung eines Presbyters, der einem Diacon im Zorn ein Auge ausschlug, und bestimmt, dass er im Kloster Pönitz leisten soll. Er soll statt seiner einen andern Presbyter einsetzen. J. 642. (Gratian D. 55 c. 13.)

nennt auch noch Deusededit als Quelle für unsern Brief und sicher hat Holstenius ihn aus dieser Sammlung seiner Publication einverleibt, in der Edition von Martinucci hingegen fehlt, wie so mancher Brief, der der Sammlung des Deusededit angehört, auch dieser. 5) Es ist der bekannte Consul des Jahres 504, mit vollem Namen: 'Rufius Petronius Nicomachus Cethegus', an den Cassiodor seinem 'Ordo generis Cassiodoriorum' schrieb. Vgl. Usener: Anecdota Holderi 1877. 6) Vorhergeht im Anselm und Polycarp ein Passus, dass was Cethegus über die Ordination des Bischofs von Catania gewünscht habe, geschehen sei. Er habe den Bischof am dritten Tage nach seiner Ankunft consecrirt. 1) Vgl. oben n. 10 (ferner n. 58 und 64). Es ist also der Praetor von Sicilien Leo, der Sohn des Cethegus. Ganz ohne Grund wirft Usener im Anecdota Holderi S. 8 die Vermuthung auf, dass Cethegus zur Zeit unseres Briefes praetor Siciliens gewesen sei; musste doch Usener aus eben diesem Briefe bekannt sein, dass dessen Sohn Leo der Praetor war. Ebenso haltlos ist seine weitere Annahme, dass Cethegus vielmehr comes sacri patrimonii per Italiam gewesen sei. Denn diesen des Namens Johannes finden wir in den Pelagianischen Briefen bei Deusededit III, 114 (J. 668) und IV, 57 (J. 669). 2) Dieser letzte Satz fehlt im Gratian; er schliesst sich unmittelbar an 'relicturus' an: 'Sed aliud eum cavere districte fecimus; nectim etiam et Catanensem (Camethensem Hs.) episcopum'. 3) Vgl. n. 12 und n. 19. 4) Mit diesem Briefe beginnt der Namen Pelagius und tritt hinfort der des Gelasius in der Britt. Hs. nicht mehr auf. Ivo, Gratian und die übrigen canonischen Sammlungen haben alle die gleiche Adresse mit 'Pelagius'. Nur die Editio Romana des Gratian liest — während Friedbergs sämtliche Hss. Pelagius lesen — 'Gelasius Rufino episcopo'. In Folge dessen setzte Thiel I, 613 diesen Brief unter die Epistolae Gelasio falso adscriptae (n. 5). Ohne es weiter zu motivieren, weist er dort den Brief Pelagius II. zu und vervollständigt die Adresse durch Zusatz des Wortes 'Vivonensi'. Ein ganz unkritisches, unberechtigtes Verfahren. Denn die einzige Stütze, die Thiel dafür wird beibringen können ist der Brief Gregors I. ep. VI, 41, der 'Rufino episcopo Vivonensi' (Vivo heute Bivona, dicht bei Squillace) betitelt ist. Aber ebenso richtig oder unrichtig hätte Thiel den sicilianischen Bischof Rufinus (Gregorii I. ep. X, 33) oder den von Ephesus (ep. VII, 11) auswählen können.

2. Jener Diacon könne nach den kanonischen Bestimmungen nun nicht mehr die *jura sacerdotii* erhalten; auch hätte er den andern zum Jähzorn gereizt. J. 642. (Ivo Dec. VI, 111. Gratian D. 55 c. 13.)

22. Pelagius Viatori et Pancratio illustribus.

1. Sie sollen sich von der Gemeinschaft der Schismatiker fern halten. Die Entschuldigungen, welche Viator und Pancratius für sie vorbringen, lässt er nicht gelten. Zwei Kirchen seien unmöglich. Die *Sacrificia* der Schismatiker werden ihnen verboten. J. 675. Gratian c. 24 qu. 1 c. 34. ('Nunc autem vobis . . . sacrificiis sociari' nach Gratian von §. 1 . . . Anfang von §. 4.) Kleinere Fragmente desselben Briefes bei Deusededit I, 142 (p. 103) und I, 143 (p. 104)¹⁾.

2²⁾. Sie sollen über den Bischof Paulinus³⁾ keine Besorgnis haben. Er habe ihm durch seine Diaconen befohlen, in das Kloster, in das er verbannt sei, zurückzukehren, sonst würde er zu Schiffe in Ketten wieder an den Ort seiner Pönitz gebracht werden. — 'De Paulino autem episcopo timorem vestrum paulisper infringite, et ea, que in illum adhuc augeri posse dicitis crimina, velut iam non necessaria sicut aecclesie filii postponite. Nichil enim nobis tale quale suspicamini a

1) Man kann aus diesen 3 Quellen jetzt den gesammten Brief n. 22(1). folgenderweise herstellen: 1. Grat. Scisma . . . possint; 2. Grat. Britt. Hs. Non (nunc) autem . . . claruisset; 3. Grat. Britt. Hs. Deusededit I, 142 (1). Sed quia . . . cognoscit; 4. Grat. Britt. Hs. Nec enim . . . opinio; 5. Grat. Britt. Hs. Deusededit I, 142 (2). Quod scisma . . . poterit; 6. Grat. Britt. Hs. Ad summam . . . posse; 7. (?) Deusededit I, 143 (1) A scismaticorum . . . debetis; 8. Grat. Britt. Hs. Noli . . . sociari; 9. Grat. Deusededit I, 143 (2) Non est . . . desistit (ecclesia); 10. Deusededit I, 143 (2) Unum Hierusalem . . . diviserit. Daran erst würde sich n. 22 (2) in der Britt. Hs. als zweiter Theil des Briefes anzuschliessen haben. Zweifel können dabei nur über die Anordnung des ersten Theils von Deusededit I, 143 (1) als n. 7 obwalten. Doch meinte ich diesen Satz von der Stellung zu Anfang des Briefes, wie sie Mansi IX, 731 und danach Migne, Patrologia lat. 69, 412 angenommen haben, fortnehmen und erst nach Beendigung der beiden Fragmente in I, 142 einreihen zu müssen. Verdächtig aber bleibt bei meiner Annahme die Wiederholung des Gedankens und die gemeinsame Lücke, die dann Gratian und die Britt. Sammlung an jener Stelle hätten. 2) Man könnte zweifeln, ob dieser zweite Theil noch zu n. 22 gehört; um so mehr da im Index zwei verschiedene Regesten den beiden Abschnitten gegeben sind: 'LXXXIII. De vitandis cismaticis' und 'LXXXV. De Paulino episcopo'. Im Text aber haben beide Theile nur eine Nummer und beginnt auch n. 22 (2) ohne besondern Titel. Auch der Inhalt erlaubt sehr gut, diesen Schluss den vorangehenden Worten zuzusetzen. 3) Dies geht nicht auf den Bischof Paulinus von Aquileja, von dem weiter unten immer die Rede ist, er solle nach Byzanz zum Kaiser geschickt werden (vgl. n. 40. 46. 66), sondern auf Paulinus von Fossombrone; vgl. n. 56. 57.

quoquam poterit suaderi. Magis autem hoc apostolice censura sedis agimus, ut concessa sibi penitentiae beneficiis non fraudetur, sed illi, qui potens est peccata dimittere, supplicando, ut illic in eius, qui caput nostrum est iudicio, et in presenti, si ita penituerit, seculo ab eius corpore veniam consequatur. Quem tamen nos cum gravi obiurgatione per diaconos hinc confestim exire et ad monasterium, in quo relegatus fuerat, properare precepimus, alioquin sciret, se ferro vinctum atque navi inpositum ad predictum locum penitentiae reportari: qui absolute se ambulaturum esse promisit'.

23. Bono episcopo¹⁾.

Er habe den Bitten des Theodorus nicht willfahren können und den Mönch Rufinus nicht sofort zum Bischof consecrirt. Bonus soll am nächsten Sonnabend den Rufinus zum Subdiacon machen. Später (mediana hebdomada) wolle er selbst ihn zum Presbyter erheben. J. 433; Thiel I, 454 ep. 41. ('Filius noster . . . faciemus')²⁾.

1) Diesen Brief, der bereits in die Reihe der auch ausdrücklich mit dem Namen 'Pelagius' bezeichneten Briefe in der Brittischen Sammlung fällt, mit Jaffé und Thiel dem Papst Gelasius zuzuweisen, sehe ich keinen Grund. Sonst wird er in vollständigerer Form von Gratian C. 16 qu. 1 c. 31 überliefert, der 'Pelagius papa Bono episcopo Savinati' adressirt. Thiel beruft sich darauf, dass nach Berardus auch Gratianhandschriften den Namen Gelasius führten, wenigstens 'in argumentorum contextu' aber Friedberg führt keine Variante zum Namen Pelagius an. Nach Friedberg finden wir ebenso Pelagius in der Collectio trium partium, hingegen Gelasius bei Anselm und Polycarp. Bei dieser Uebereinstimmung zwischen den beiden chronologisch geordneten Sammlungen der Brittischen und der Collectio trium partium, kann auf die Variante Gelasius kein weiteres Gewicht gelegt werden. — Wer war nun dieser Bischof Bonus? Nach der unverdächtigen Ueberlieferung Gratians Bischof von Sabina. Ughelli und Gams nennen in der Reihe der Sabinatischen Bischöfe c. 580 den Bischof Bonus, Bosus oder Borsus, doch ist darauf wenig Gewicht zu legen, da eben jener Gratianbrief, den man auf Pelagius II. bezog, diese Ansetzung veranlasste. Wir müssen uns damit begnügen, dass der Einfügung des Bonus in die Sabinatische Reihe zur Zeit des Pelagius I. keine Schwierigkeiten im Wege stehen. Wenn wir sie auch seit 465 verfolgen können, die Ueberlieferung ist ganz unvollständig. Auf Thiels Vorschlag 'Bonus Ostiensis' zu lesen, weil unter Gelasius I. zum Jahre 487 Felicissimus als Bischof von Sabina genannt wird, brauchen wir nach dem Obigen hier nicht näher einzugehen. 2) In der vollständigen Ueberlieferung im Gratian (C. 16 qu. 1 c. 31) geht erstens voran, dass die in seiner Parochie gelegene Basilica sancti Laurentii, die auf der Besetzung filii et consilarii nostri viri magnifici Theodori gebaut sei, keinen Presbyter habe; zweitens folgt unserm Text: damit in der kommenden Osterzeit der Cultus daselbst a persona competenti gefeiert werden könne, habe er etc.)

24. Pelagius Agnello episcopo¹⁾.

Er wolle Mitleid walten lassen und Agnellus solle den zurückkehrenden Geistlichen wieder in den Schoß der Kirche aufnehmen. — 'Licet scismatis reo nonnulla ecclesiastice correctionis debuisset censura monstrari, misericordiam tamen volumus prerogare iudicio, non obliti apostolice vigorem sedis, sed karitati, que omnia superat, universa subdentes. Suscipe igitur in catholica communione revertentem ad ecclesie septa pastorem, et preteritorum oblitus sola nobiscum sume gaudia reparati'.

25. Johanni comiti²⁾.

Seinetwegen, dem er pro excellentie honore nichts ausschlagen könne, habe er den Zurückkehrenden wieder in den Schoß der Kirche aufgenommen. Denn die Trennung sei nur äusserlich gewesen, da er in der Lehre nicht abweiche. Desgleichen nehme er auch die Vertheidiger der drei Capitel auf. — 'Quamvis is'.

26. Johanni comiti³⁾ Pelagius.

Tadelt, dass er in summo sacerdotii gradu positus im Schisma stehe und von der apostolischen Kirche abgewichen sei. Rom sei das Fundament aller Kirchen. — 'Adeone te'.

27. Amabili et Leontio episcopis⁴⁾.

Andreas und Johanna, die in den Diöcesen der beiden Bischöfe wohnen, bitten um die tuitio ecclesiastica; sie mögen sie ihnen gewähren. — 'Andreas et'.

1) Wahrscheinlich der Bischof Agnellus von Ravenna. Ughelli giebt ihm die Jahre 558—566; Gams: 556 (Juli 22) —569 (Aug. 30). Nach dem Ravennatischen Liber pontificalis stirbt der Vorgänger des Agnellus Maximian 556 (557?), Febr. 22. Agnellus regiert dann 13 Jahre 1 Monat 5 Tage und stirbt am 1. August. Wir können also seine Regierungszeit von 556 (557?), Juli 23 —569 (570?), Aug. 1. fixieren. Vgl. Holder-Egger in den SS. Rerum Langobardicarum p. 337. Später unter Gregor I. finden wir zwei andere Bischöfe des Namens Agnellus, den von Sutri und den von Fundi. 2) Jedenfalls Johannes comes sacri patrimonii; vgl. S. 544, Anm. 1. Dass er in Ravenna lebte, scheint schon aus dem Bezug zwischen n. 24 und 25 hervorzugehen; vgl. auch n. 37. 3) Jedenfalls eine falsche Adresse. Pelagius tadelt den Adressaten als einen im Schisma befindlichen Bischof. Vielleicht wie Mr. Bishop vorschlägt Paulinus von Aquileja? Oder auch ein Bischof Johannes, wie wir z. B. den von Narnia dieses Namens in n. 2. 3 kennen gelernt haben. 4) Keiner von beiden scheint sonst nachweisbar zu sein. Denn kaum darf man an Leontius Bischof von Urbino, der in den Gregorbriefen III, 24. V, 44. 45 vorkommt, bei dem zweiten von ihnen denken, er müsste denn über 40 Jahre im Bisthum gewesen sein.

28. Pelagius Johanni defensori¹⁾.

Da der Bischof Secundus von Taormina²⁾ sich gar nicht um ihn bekümmere, obwohl er (Pelagius) nun schon 3 Jahre Papst sei, so soll ihm das Pallium verboten werden. Secundus wird post diem pasce nach Rom gefordert. — 'Quoniam Secundus'.

29. Opilioni defensori³⁾.

1. Bestimmt, dass er nach Ankunft des Bischofs von Catania entweder den Presbyter Marus zum Abt mache (per eos, quos Saturninus illustris memorie vobis presentibus presentaverit), oder den Diacon Cresciturus wieder einsetze. — 'Experientie tuae'.

2. Die Mönche dürfen sich ihren Abt weder wählen, noch ihn absetzen. J. 696⁴⁾; Gratian c. 18 qu. 2 c. 9.

30. Laurentio episcopo⁵⁾.

Soll auf Befehl des Kaisers verschiedene milites, falls sie nichts Uncanonisches begangen, zu geistlichen Aemtern promovieren; den Marcus zum Presbyter, den Paulus zum Diacon, den Pascal zum Subdiacon⁶⁾. J. 640.

1) Ein gewiss häufig vorkommender Namen in diesem Amt. Wir werden also kaum in Versuchung kommen, ihn mit dem unter Gregor I. genannten Defensor Johannes, an den bes. das Commonitorium nach Spanien (ep. XIII, 45) gerichtet ist, zu identificieren. Trotzdem erwähne ich diesen spätern Johannes, der folgenden Anm. wegen. Vgl. auch den folgenden Brief n. 31. 2) Secundus episcopus Taurominitanus dürfte auf den ersten Blick mit Secundinus, den Gams c. 590 nennt und der in den Gregorbriefen I, 73 und VI, 36 vorkommt, zu identificieren sein. Damit würde allerdings Pelagius II. und der Ausgang des 6. Jahrhunderts gegeben sein, (vgl. die vorhergehende Anm.). Auch hier aber lasse ich mich von der Stellung des Briefes innerhalb der Reihe der Briefe Pelagius I. leiten und betone nur, dass der Bischof der Gregorianischen Zeit Secundinus heisst und so auch in allen Hss. der Gregorbriefe geschrieben wird; der unsrige dagegen Secundus; dass ferner von 502—580 in der Liste von Tauromenium kein Bischof genannt wird. Ganz ausser aller Frage gestellt wird Pelagius I. für Secundus von Taormina durch den praetor Leo unten in n. 64. 3) Ein in der Gregorianischen Zeit nicht seltener Name. Wir finden so benannt in den Gregorbriefen einen Diacon und einen Patricier. 4) Dass Jaffé diesen Brief Pelagius II. zuweist, dafür sehe ich keinen Grund. Man müsste denn das in Anm. 3 Gesagte für einen Grund dafür halten. 5) Gratian, der uns D. 63 c. 15 dieses Fragment, wenn auch in unvollständigerer Gestalt überliefert, hat den Titel: 'Idem (Pelagius papa) Laurentio episcopo Centumcelensi'. Gams nennt den Laurentius, freilich wohl in Folge dieses Briefes, unter den Bischöfen von Civitavecchia zur Zeit des Pelagius I. 6) Gratians kürzerer Text lässt den Passus mit diesen drei Namen aus; es folgt in der Britt. Hs. auf precepit: 'Significaverunt etiam et personas, quas se ad hec officia asserunt paratas habere. Videlicet ad presbiteratus officium

31. Johanni defensori¹⁾.

Soll den Bischof Eleutherius²⁾ unterstützen, dass, wie er versprochen, täglich Vigilien gefeiert werden, es werde dies durch die Auflehnung der Cleriker verhindert. J. 665.

32. Pelagius Potentio³⁾ defensori.

Wenn der Vater unfrei, der Grossvater aber frei ist, so habe letzterer über die Verheirathung der neptis zu entscheiden. J. 654.

33. Secundino⁴⁾.

Wer als Geistlicher oder Mönch im Verdacht der Ehe steht, soll vor den Bischof zur Untersuchung (te exequente Secundino presentetur episcopo⁵⁾). J. 641a.

34. Florentino episcopo.

Erlaubt, dass der nuntius des Bischofs zum Diaconat promoviert werde. Die ancilla Micina aber soll nicht bei ihm bleiben und in ein Kloster gesteckt werden. J. 697⁶⁾.

35. Agnello episcopo⁷⁾.

Betont, dass Milde die Sünder zur Besserung führe. — 'Nosti enim'.

Marcum quendam, ad diaconatus Paulum, et Pascalem ut subdiaconus fiat. Et ideo hortamur' etc. 1) Vgl. n. 28. Gratian kennt für n. 31 nur die Ueberschrift: 'Pelagius papa' (D. 91 c. 1.). Hugo von Flavigny, der in das 2. Buch seiner Chronik, MG. SS. VIII, 429, diesen Brief unter andern Schreiben von Pelagius I. aufgenommen hat, betitelt ihn: 'Item Pelagius Johanni defensori'. Hugo benutzt an dieser Stelle jedenfalls eine der Brittischen ähnliche Sammlung. 2) Vgl. J. 664. 3) 'Potetio' Hs. Potentio liest Ivo (Dec. VIII, 27) und Gratian (C. 32 qu. 3). 4) Ivo (Dec. VII, 125) schreibt als Ueberschrift: 'Pelagius Secundino defensori'. 5) Die ungezwungenste Interpretation dieser Worte wäre, hinter exequente ein Komma zu setzen und an einen Bischof Secundinus (nicht den von Tauromenium (vgl. oben n. 28) zu denken. Ja man könnte auf die Frage verfallen, ob die Adresse — ein defensor ist durch den Text unverkennbar bezeichnet — nicht aus diesem Bischof Secundinus entstanden ist. Wie Jaffé (J. 641a) interpungiert 'te exequente Secundino, presentetur episcopo', ist auffallend; man würde die Wiederholung des Namens des Adressaten hier schwer erwarten. 6) Weshalb Jaffé diesen Brief Pelagius II. zuweist, ersehe ich nicht. Gratian (D. 34 c. 7) hat den Titel: 'Pelagius papa Florentino episcopo'. Baluze, der diesen Brief mit Zusatz einiger Schlussworte, 'ex codice Colbertino' in den Miscell. III, 3 edierte, hat nur die Ueberschrift 'Idem' (Pelagius papa); den reicheren Text wie Baluze haben auch Anselm und Polycarp. 7) Vgl. n. 24, S. 447, Anm. 1.

36. Pelagius Severo episcopo¹⁾.

Er habe geschworen, sobald Juliana, die er aus dem Kloster entführte, von ihm lassen wolle, sie selbst zu ihm zu führen. J. 641 b.

37²⁾.

Er soll einen tüchtigen Mann zum Presbyter wählen und ihn zu dem Patricier Johannes³⁾ schicken. Bei der Messe soll von ihm nur dein und mein Name genannt werden. J. 672.

38. Pelagius Agnello episcopo⁴⁾.

Er soll die verschleuderten Kirchengengeräthe, wovon ihm Augustus (Augerius) sedis nostrae notarius Bericht erstattet habe, von den Clerikern zurückfordern. J. 653.

39. Valeriano patricio.

Die Schismatiker gingen in ihren Anmassungen so weit, den Patricius Johannes⁵⁾ zu excommunicieren. — 'De causis autem aecclesiasticis sicut gloriosa fuit semper vestra intentio, ita et nunc Deo propiciante effectibus ipsis appareat, nec iniquis hominibus, et ab omni ratione sepositis, passim Christi nostri Dei corpus, quod est sancta ecclesia, dividere concedatur et ab unitate aecclesie matris separare. Sed reprimantur ab illicitis ausibus⁶⁾, et eis ad animarum perdicionem secundum perversionem suam vagari non liceat. Sic per omnia divisionis sue mala etiam hoc eos ausos fuisse comperimus, ut fratrem vestrum virum excellentissimum dominum patricium Johannem quasi excommunicare tentaverint; et quamvis Dei nutu factum esse non ambigam, ut tantus vir ab scismaticorum pollutione incontaminatus quibuslibet occasionibus servaretur, tamen quante temeritatis fuerit in tanta ac tam

1) Ivo (Dec. VII, 126), der allein noch diesen Brief überliefert, liest: 'Idem (Pelagius) Severino'. Und allerdings scheint ein Laie hier besser als ein Bischof dem Text nach zu passen. 2) In der Hs. ohne Adresse. Baluze, der denselben Brief ex codice Colbertino in den Miscell. III, 2 edierte, liest: 'Pelagius Agnello Ravennati'. Vgl. n. 35 und 24. Diese Adresse ist unverdächtig und passt sehr wohl zum Text. Vgl. n. 24. 25, wonach der comes Johannes zu Ravenna. 3) Vgl. n. 39. 40 und später n. 66. 4) Gratian C. 12 qu. 2 c. 2 und wie es nach Friedberg scheint, auch die Collectio trium partium hat als Titel: 'Pelagius Hostilio episcopo'. Es wäre, wie Mr. Bishop vermuthet, möglich, dass die Britt. Hs. fälschlich die Adresse des vorigen Briefes (n. 37) auf n. 38 übertragen hat; doch auch daneben denkbar, dass entweder Gratian irrt oder beide Adressen berechtigt sind und der Brief 'a paribus' geschrieben wurde. Einen Bischof Hostilius kennen wir sonst in dieser Zeit nicht. 5) Dass Johannes der Bruder des Valerianus ist, lernen wir hier und in n. 66 S. 560. 6) 'auxibus' Hs.

ignocenti persona istud audere et ¹⁾ ipsam sceleris immanitatem publicare, non dubium est'.

40. Pelagius Johanni patricio ²⁾.

a. Er möge die Anmassungen der Frevler nicht ungestraft lassen ³⁾. J. 678. Gratian C. 23 qu. 5 c. 45. ('Quamvis igitur . . . reprimantur' ⁴⁾).

b. Item. Dass das Verbrechen des Incests und Adulteriums zusammen, jedes Strafmaass übersteige. J. 678. Gratian C. 23 qu. 5 c. 45. ('Incestuoso . . . remanebit').

c. Item. Er möge solche Menschen aus jener Provinz entfernen und die ihm von Gott verliehene Macht, die Abtrünnigen zu unterdrücken, benutzen. J. 678; Gratian C. 23 qu. 5 c. 45. ('Auferte . . . occasione' ⁵⁾).

41. Constantino defensori ⁶⁾.

Meldet, dass er den Romanus, den Cleriker von Teano ⁷⁾, weil er ein adulterium begangen, hier in Rom in's Kloster gewiesen habe. J. 643.

42. Pelagius Armentario defensori ⁸⁾.

Von den festgesetzten Rechten der Kirche dürfe kein

1) 'et' fehlt Hs. 2) Mit Unrecht sonst auch an Narses adressiert; vgl. J. 678. Gratian (C 23 qu. 5 c. 45) liest ebenfalls wie die Britt. Hs. Nicht anders auch Hugo von Flavigny MG. SS. VIII, 429. Johannes ist der oft genannte (vgl. n. 11. 25. 37. 39) Freund des Pelagius. 3) Dies bezieht sich, wie aus der vollständigeren Form dieses Briefes bei Gratian (und Hugo von Flavigny, der nur wenig kürzt) hervorgeht, auf die in n. 39 erwähnte Excommunication des Johannes durch die Schismatiker. Gratian füllt nicht allein die Lücken zwischen unsern drei Fragmenten a, b, c aus, sondern hat auch vor a und hinter c noch bedeutende Zusätze. 4) Folgt im Gratian: Wie weit aber die Feinde der Kirche gehen, sehe er an dem Verbrechen des Eufasius, der selbst vor dem Morde eines Bischofs nicht zurückschreckte. 5) Gratian fährt fort: Er solle die Anstifter zum Kaiser schicken, besonders den Invasor der Kirche von Aquileja (Paulinus), der im Schisma nicht mehr Bischof sein kann. 6) Gratian D. 81 c. 11 und Ivo Pan. III, 144 betiteln: 'Pelagius Constantino defensori'. Den Sohn dieses Constantinus können wir, wie es scheint, 50 Jahre später in den Gregorbriefen nachweisen. In Epistola IX, 31 (32) schreibt Gregor I. an den Faustus: 'tempore quo quondam Constantius defensor pater gloriae vestrae commissi sibi patrimonii Campaniae curam gessit' etc. Allerdings kommt zu dem Umstand, dass in der Gregorausgabe Constantius steht, noch die weitere Schwierigkeit, dass die beste Hs. Consentius liest. Vgl. n. 67. 7) 'clericus Thianensis'. Wir kennen zwei Orte Teanum, einen in Apulien, den andern in Campanien. Mit Rücksicht auf die vorhergehende Anm. dürfte es sich vielleicht auch hier um Campanien handeln. 8) Das Beiwort defensori ist sicher falsch und wahrscheinlich durch das gleiche Wort im Titel von n. 41 veranlasst. Gleich die in der Britt.

Priester abweichen. J. 635. ('Scit enim gloria vestra, quia posteaquam' etc.)

43. Tulliano episcopo¹⁾.

Der Clerus und das Volk der Kirche von Marcelliana verlangen den Grumentiner Diacon Latinus zum Bischof; Gutes über ihn haben vorher der Visitor (von Marcelliana²⁾) und andre berichtet, und er ihm also geschrieben, er solle nach Rom kommen, Latinus aber habe keinen Urlaub von Tullianus gehabt. Nun solle er noch vor Ostern kommen, damit seine Ordination am Sonnabend noctis magnae nach der Taufe statt finde; sonst müsse er bis zu dem Fasten quarti mensis warten. J. 698. (Ivo Dec. VII, 112).

44. Pelagius Marcello³⁾ episcopo⁴⁾.

1. Er soll den Cleriker Valentinus wegen seiner Beziehungen zu einer Frau, keine Hindernisse bei seiner Promotion in den Weg legen. J. 641. Baluze, Misc. III, 2. ('Caritati tuae' etc.)⁵⁾.

2. Ebenso auch den durch den Krieg zerstreuten Presbytern den kirchlichen Rang zuertheilen. — 'Sed et de presbyteris ex diversis Italiae regionibus per bellicam necessitatem

Hs. allein überlieferten) Anfangsworte: 'Scit enim gloria vestra' schliessen das Defensorenamt aus. Ein Defensor wird entweder gar nicht mit einem Titel angedet, oder es wird 'Experientia vestra' gebraucht. Gratian (C. 25 qu. 2 c. 21) und Deusdedit (III, 106 p. 290) die beide ohne jene diakritischen Anfangsworte das Brieffragment geben, überschreiben es denn auch gewiss richtig: 'Pelagius Armentario magistro militum'. 1) Ivo, der (Dec. VI, 112) in der Ausdehnung des Textes mit der Britt. Hs. übereinstimmt, schreibt als Titel: 'Pelagius Tuliano episcopo Grumentino'; Gratian (D. 63 c. 14), der nur Fragmente, den Anfang und einige Schlussworte mittheilt, hat desgleichen: 'Pelagius Tulliano episcopo Grumentino'. In der Bischofsreihe von Grumentum, später Marsico (Unteritalien), finden wir bei Gams: Julianus (al. Tulianus) c. 570—590. Diese Datierung basiert sicher auf obigen Brief, den Jaffé ohne mir einleuchtenden Grund in J. 698 Pelagius II. zugewiesen hat. 2) Petrus Bischof von Potenza; vgl. n. 45. 3) 'Macello' Hs. 4) Baluze (Miscell. III, 2 ex codice Colbertino et Rivipullensi) betitelt diesen Brief: 'Idem (Pelagius) Marcello episcopo Senoniensi'; Ivo (Dec. VI, 113) 'Pelagius Marcello episcopo Atoniensi', Gratian (D. 34 c. 20) nur 'Pelagius papa'. Dem Sinne nach passt Sens vortrefflich und könnte die Lesart Ivos nur als Corruptel von Senonensi zu betrachten sein, aber in Sens ist 549—578 der Bischof Constitutus nachweisbar. So wird man an Atino (später mit Sora vereinigt; Unteritalien) denken müssen. Dort sind wir 492—592 über die Bischofsliste nicht orientiert. 5) Ivo und Gratian haben auch selbst von n. 44 (1) nur den Text ohne den Anfangssatz; n. 44 (2 und 3) fehlt ihnen.

dispersis atque in illis locis modo consistentibus¹⁾, hoc tuam facere perspeximus karitatem ut si revera . . . ad ecclesiasticos ordines proveantur' etc.²⁾.

3. Ebenso solle er auch Mönche promovieren, aber ohne die Klöster ganz zu entleeren. J. 641. Baluze, Misc. III, 2 (hinter 44[1] mit 'post pauca' fortfahrend).

45. Petro episcopo³⁾.

Bestimmt, dass Latinus, der Diacon aus Grumentum, der zum Bischof der ecclesia Marcellianensis sive Clusitana⁴⁾ gewählt sei (quod ante hoc tempus retulistis⁵⁾) nach Rom, wie er schon vorher angeordnet habe, kommen solle etc. wie oben n. 43. J. 699⁶⁾.

46. Pelagius Valeriano⁷⁾ patricio⁸⁾.

1. Wundert sich über das Bestreben des Valerian, den Patricier Johannes von der Excommunication des Bischofs Paulinus von Aquileja zu befreien. — 'Relegentes autem

1) Vgl. J. 629, wodurch der Bezug zu Frankreich trotz der Anm. 5 auf S. 552 wahrscheinlich wird. 2) Der Text scheint hier unheilbar: 'ut si revera . . . locorum, qui ad ecclesiasticos ordines proveantur noscuntur ecclesiis et sacra misteria celebrantur'. 3) Gratian (D. 76 c. 12) schreibt als Titel 'Pelagius Petro episcopo Potentino'; die häufige Verwechselung zwischen Gelasius und Pelagius trifft auch wieder bei Polycarp zu, der den Papstnamen Gelasius aufweist. In J. 436 finden wir nun aber allerdings unter Gelasius I. ein Schreiben 'Petro episcopo Potentino'. Aber auch diese Einreihung ist wiederum nur die Folge der gleichen Verwechselung in der Turiner Hs. Thiel I, 613 (epistolae Gelasio falso adscriptae n. 2) hat bereits J. 436 für Pelagius I. in Anspruch genommen. Den Bischof Petrus von Potenza erwähnt Gams zum Jahre 555. 4) So schreibe ich nach der nicht glücklich gewählten Wortform bei Friedberg. Der Ort dicht bei Marcelliana heisst Consilinum; 'Cusilitanum' haben Friedbergs beste Hss. A. E; Anselm 'Consilitinatum' und Polycarp 'Consilinatium'. Vgl. oben Gelasius Brief n. 17 S. 515, Anm. 3. 5) Dies geht auf den in n. 43 erwähnten Bericht des Visitor. 6) Wie n. 43 (J. 698) so setzt auch diesen Brief Jaffé unter Pelagius II. Auch hier ohne Grund. 7) 'Valerio' Hs. Da aber in n. 39. 66 denselben Adressaten die Britt. Hs. richtig Valerianus nennt und der Text von n. 46, soweit er ihnen bekannt ist, bei Ivo (Dec. IV, 139) und Deusdedit (I, 146 p. 106) die Adresse: 'Pelagius Valeriano patricio' führt, so kann ich 'Valerio' nur für einen Schreibfehler halten. Mit ganz falschem Titel giebt an zwei Stellen Gratian (D. 17 c. 4 und C. 11 qu. 1 c. 20) Fragmente unseres Briefes unter dem Namen Gregorius, doch bemerkt Friedberg, dass Polycarp und Anselm an den betreffenden Stellen 'Pelagius' lesen. 8) Durch das Jaffé'sche Regest J. 680 ist unter 3 Briefen von Pelagius I. eine grosse Confusion angerichtet worden, die nur mit Hülfe unserer Britt. Sammlung zu heilen gelingt. In jenem Regest sind nämlich einzelne Bestandtheile der Briefe n. 46, n. 47 und n. 66 in ganz unmöglicher Weise zusammengefasst. Theilen wir unsern Brief in die obigen 4 Paragraphen, so bietet alle 4 nur die Britt. Hs. §. 2 und 4

exemplaria literarum, que in Aquileja ad Paulinum pseudoepiscopum scripsistis, mirati sumus, quomodo hoc aput eum agere voluistis, ut quasi in hoc excessus suos corrigat, si virum excellentissimum domnum filium nostrum patricium Johannem ad communionem suam permittat accedere. Nos a vobis hoc non speravimus. Magis autem ipsi prefato glorioso viro scripsimus¹⁾, ut gratias Deo agat, quare per quamcumque occasionem liberatus est a contagione scismaticorum et omnino²⁾ admonuimus, ne illis, vel si voluerint, communicet, qui ab universali aecclesia et apostolicis sedibus separati sunt'.

2. Wie er schon von ihm und von Johannes gefordert, so fordern er von Neuem, dass sie den Paulinus und den Bischof von Mailand³⁾ unter Bewachung zum Kaiser schicken sollten, damit der, welcher gegen alles Herkommen Bischof geworden, nicht die andern verführe, und der, welcher ihn ordiniert hat, seine Strafe erhalte. J. 680; Gratian C. 11 qu. 1 c. 20; Theiner, Disq. critic. 203 (von 'Omnino admonemus' im §. 1 ab); Hugo von Flavigny MG. SS. VIII, 429. ('Istud autem ... subiaceat').

3. Verbiethet den Verkehr mit den Schismatikern. Eine neue Synode soll nach der allgemeinen nicht mehr abgehalten werden. Ueber den Dreicapitelstreit könne man sich bei ihm selbst Rath holen. — 'Ista sunt, que, sicut dixi, speravimus a gloria vestra, ut studium, quod Dei ecclesiis impenditis, dignos gloriæ vestrae afferat fructus. Ceterum absit, ut vel ille vel vos vel quicumque catholicorum iudicium aut quorumlibet christianorum ad illorum communionem accedere debeat, quia nec communio dici potest, que non universalis aecclesie sed particularis scismatis est. Si quid autem de causa dampnationis trium capitulorum episcopi illarum partium dubitant, quomodo consuetudo vetus habuit, aut eligant de suis doctos viros duos vel tres, aut unusquisque pro se veniat et rationem a nobis cum Dei gratia competenter accipiens ad matris communis sancte catholice aecclesie viscera revertatur. Nam quod celsitudo vestra dicit: Ubi convenire debeamus et quasi synodum facere, istud canones nulli permittunt, post universalem synodum et post iudicium, quod tanquam uno ore prope quatuor

nach den Correctores zusammenstehend Anselm, getrennt Polycarp und Gratian (C. 11 qu. 1 c. 20 = §. 2) (D. 17 c. 4 = §. 4). Theiner giebt in den Disquisitiones criticae p. 203 ein Fragment gleich §. 2, aber mit Vorangehung des Schlusssatzes von §. 1. Hugo von Flavigny, Chronicon lib. II. MG. SS. VIII, 429 hat ebenfalls §. 2 aufgenommen. Deusdedit I, 146 (p. 106) liefert uns nur §. 4. (Allein der Brittischen Sammlung also gehört §. 1 und 3 an). Alle andern Citate unter J. 680 tangieren den obigen Brief n. 46 nicht. 1) Bezieht sich auf n. 40. 2) Mit omnino beginnt das Fragment bei Theiner. 3) Vgl. oben n. 40 S. 551, Anm. 5. Ueber den Bischof von Mailand siehe unten n. 66 S. 560, Anm. 7.

milia episcopi tam in metropolitanis suis, quam singulares Constantinopoli protulerunt, iterum contentiones ad medium revocare¹.

4. Eine Particularsynode dürfe nicht über eine allgemeine ein Urtheil fällen. Wer Zweifel hat solle nach Rom kommen. J. 680; Gratian D. 17 c. 4; Deusdedit I, 146 (p. 106) ('Sed nec licuit . . . potestates').

47. Pelagius Narse patricio¹).

1. Narses trage die Verantwortlichkeit für das Schisma. — 'Erigite animum vestrum ad ista resecanda; quia sicut de pacata per vos ecclesia merces vos adeo maxima prosequitur, ita si, quod absit, dissimulantibus aut negligentibus vobis scisma remanserit, peccatum incurritis, quia cum possitis emendare, perperam, nescio qua ratione, dispicitis'.

2. Besonders habe Narses die Ligurischen, Venetischen und Istrischen Bischöfe in der Gewalt und lasse sie doch frei gewähren. Wenn sie mit dem Urtheil der allgemeinen Synode, welche nuper per primam elapsam indictionem²) zu Constantinopel abgehalten wurde, nicht einverstanden seien, sollten sie nach Rom kommen. Das Schisma aber sei mit Gewalt zu unterdrücken. J. 680; Gratian c. 23 qu. 5 c. 43. ('Nam de Liguribus' etc.)

48. Luminoso presbitero.

Er soll in Ligurien und Venetien sich ganz auf seinen Auftrag beschränken³). — 'De causa ecclesiastica nullum te illic in Liguria aut Venetie partibus cuiquam verbum facere omnino iubemus, nec occupari ad aliud, preter ad quod directus es, omnino permittimus'.

49. Catello et Mecellino⁴) episcopis Pelagius.

Mit einer Klage gegen ihren Mann Maximus (Maximinus), der sie verlassen hatte, kam Tucza zum filius noster vir clarissimus Georgius comes et agens vices illustris viri clarissimi Marcellini vicarii. Sie forderte die versprochenen sponsalia, worauf Georgius ihren Mann festnehmen liess. Aber dieser berief sich auf die obigen Bischöfe, dass sein Weib von einem teuflischen Geist besessen, in ein Kloster gegangen und daraus entwichen

1) Gratian, welcher in C. 23 qu. 5 c. 43 den zweiten Theil von n. 47 kennt, betitelt diesen Brief: 'Item (Pelagius papa) Narsae patricio [et duci in Italia]'. 2) d. h. die fünfte Synode die 553 in die erste Indiction fiel. 3) Vgl. J. 668 (Deusdedit III, 114 (p. 292), wo Pelagius den comes patrimonii Johannes bittet, den auf der Reise befindlichen Presbyter Luminosus zu unterstützen. 4) Wohl Marcellinus, der Bischof von Atino; vgl. oben n. 44 S. 552, Anm. 4.

sei. Pelagius befiehlt, eine neue Untersuchung anzustellen. — 'Tucza filio'.

50. Pelagius Melleo subdiacono.

Befiehlt, den Benedictus, der ein zweites Weib genommen hat, zu Lucius, dem Defensor 'in patrimonium Apuliae' zu schicken. J. 662.

51. Pelagius eidem.¹⁾

Befiehlt, den Clerentius, der unfreier Geburt ist, wieder in massam ecclesiae zurückzurufen. J. 661.

52. Pelagius Carello magistro militum²⁾.

Er möchte dem Presbyter (Petrus) und dem Notar Projectus, die er gegen die Schismaticer und Pseudobischöfe Pethius³⁾ und Maximilianus⁴⁾ gesandt habe, Unterstützung gewähren. Man habe sich trotz der langen Reise in Rom über Maximilian beschwert; seine Gesandten sollen Strafe decretieren, oder die Pseudoepiscopi nach Rom kommen. Auch mit weltlicher Macht seien die Schismatici zu unterdrücken. J. 650. ('Pethius siquidem')⁵⁾.

53. Petro presbitero⁶⁾.

Wegen der Arglist des Maximilian soll er für die Zeit des Processes von dem patrimonium besagter Kirche entfernt werden. J. 652.

54. Pelagius Anilani comiti.

Zeigt ihm an, dass er den Petrus⁶⁾, den presbiter sedis

1) Ivo (Dec. VIII, 55): 'Pelagius Melleo subdiacono'. 2) Dieser Brief ging bisher unter der Adresse des Narses. Ganz unbegründet, aber nicht unerklärlich. Denn Gratian, welcher C. 23 qu. 5 c. 44 ihn sonst noch überliefert, schreibt als Ueberschrift nur 'Idem'. Dies hat sich natürlich nur auf den Autor des vorhergehenden Stückes C. 23 qu. 5 c. 43: 'Idem' (Pelagius papa) zu beziehen. Doch nahmen Mansi und Migne und auch Jaffé gleichzeitig auch die vorangegangene Adresse: 'Narsi patricio' für C. 23 qu. 5 c. 44 in Anspruch. Dies konnte neben der Ungenauigkeit, wie mit dem immer in dem andern Sinne gebrauchten 'Idem' verfahren wurde, auch schon aus dem Inhalt von C. 23 qu. 5 c. 44 als falsch erkannt werden. Denn da in diesem wie in dem vorhergehenden Capitel von der Unterdrückung der Schismaticer durch weltliche Gewalt die Rede ist, so war es doch sehr unwahrscheinlich, dass Gratian zwei Briefe desselben Verfassers an dieselbe Person über die gleiche Angelegenheit zusammenstellen würde. Die Adresse der Britt. Hs. klärt die Verwirrung genügend auf. 3) Pethius liest die Hs. entschieden besser als Gratians 'Tercius', wozu nur die Variante 'Thracius' vorkommt. 4) 'Maximillianus' Hs. 5) Im Gratian C. 23 qu. 5 c. 44 ist der Anfang etwas vollständiger. 6) Vgl. über ihn oben n. 52.

nostrae, zur Besserung dessen, worüber geklagt würde, abgesandt habe. Die weltliche Macht möge den Abgesandten des apostolischen Stuhls unterstützen. J. 651. ('Petrum filium ... ratione doctrine')¹⁾.

55. Paulino episcopo²⁾.

Schon im vergangenen Jahre habe er ihm aufgetragen, worüber jetzt sein Brief von Neuem frage, im Kloster Sancti Juliani einen Presbyter zu ordinieren und die schismatischen Mönche zu vertreiben; es stehe ihm frei, statt einen Presbyter einzusetzen, seinen titulus peculiariter zu reservieren. — 'Preterito anno'.

56. Basilio³⁾ et Ocleatino⁴⁾ defensoribus⁵⁾.

Er habe an Johannes vir gloriosus exconsul⁶⁾ filius noster geschrieben und hoffe, dass er den pseudoepiscopus Paulinus⁷⁾ festnehmen lasse und übersende; damit dies aber nicht blos durch Militärgewalt geschehe und die Kirche auch vertreten sei, bestimme er sie, der Festnehmung beizuwohnen. — 'Johanni viro'.

57. Johanni magistro militum⁸⁾.

a. Er möchte den pseudoepiscopus Paulinus, de quo vobis iam et ante hos dies scripsi⁹⁾ zu ihm abführen lassen. — 'Petimus ut'.

1) Deuseddit III, 115 (p. 293) überliefert diesen Brief mit vollständigem Schluss. Pelagius fügt noch zu: 'Er habe auch den Notar Projectus beigeordnet und empfiehlt beide seiner Unterstützung. 2) Mit diesem Paulinus kann nach dem ganzen Inhalt des Briefes unmöglich der Bischof von Aquileja gemeint sein. Ebenso wenig Paulinus von Fossombrone (bei Urbino), denn Paulinus episcopus Forosempronensis kommt in den nächsten Nummern 56 und 57 als pseudoepiscopus vor, den Pelagius nach Rom durch Truppen transportiert haben will. Vielleicht ist es Paulinus von Spoleto; über ihn vgl. n. 70. 71. 3) 'Basilo' Hs. Derselbe wird in n. 57 Basilius genannt. 4) 'Oclatino' Hs. Der Name Ocleatinus ist durch die Gregorbriefe I, 57. 59 für diese Zeit belegt. Nun wird dieser Defensor allerdings im Text von n. 57 Latinus genannt; aber obwohl es sonst methodisch richtig sein dürfte, die Form, wie sie im Text steht, der leichter der Corruption ausgesetzten im Titel vorzuziehen, so wähle ich hier doch den entschieden seltnern Namen Ocleatinus, zu dem man Latinus schwer umwandeln konnte, während die Verderbnis von Latinus aus Ocleatinus nicht so undenkbar ist. 5) Man kann hinzufügen 'a paribus', denn Pelagius schickt das gleiche Exemplar mit der Anrede im Singular (experientiam tuam) an jeden der beiden. 6) 'et consul' Hs. Johannes exconsul patricius et quaestor begegnet auch in Gregorii I. ep. I, 31. Der obige Johannes ist nicht mit dem Patricier zu identifizieren und scheint in Spoleto ansässig. 7) von Fossombrone, wie aus n. 57 und J. 644 hervorgeht. 8) 'militum' fehlt Hs. 9) Auch dieser frühere Brief ist uns erhalten; vgl. J. 644. Nachdem schon Baluze,

b. Item. Auch die Presbyter und Diaconen, welche der Ueberbringer dieses, der zur Schlichtung des Streites abgeschickt sei, bezeichnen werde, sollen festgenommen oder mitgeschickt werden. Um dies zu erleichtern habe er die Defensores Basilius und Ocleatinus¹⁾ bestimmt; sie sollen den Zug nach Rom begleiten. — ‘Sed presbiteros’.

58. Pelagius Helpidio episcopo²⁾.

a. Nachdem Helpidius schon viele Tage von Rom entfernt war, sei Anastasius, der Sohn seines Vorgängers, gekommen und habe erklärt, dass die von Pelagius bestimmten Richter verdächtig wären. Um jeden Verdacht gegen die Kirche von Catania auszuschliessen, habe er nun das Urtheil dem filius noster vir magnificus Leo praetor³⁾ übertragen. — ‘Quia post multos’.

b. Item. 1. Helpidius soll dem Diacon Paulus und den andern Clerikern in Catania, die gegen seine Ordination waren, nicht länger zürnen. — ‘Illud quoque’.

2. Ueber die Behandlung der Cleriker. J. 649; Deusedit III, 116 (p. 293).

59. Pelagius Sindule magistro militum⁴⁾.

Ueber die unfreie Geburt des Montanian und dass er den gleichnamigen Montanian nicht beerben könne, obwohl er die principalia sacra promeruit, da der Kaiser Gesetze erlassen habe ‘nulli, qui in precibus suis deprehenditur esse mentitus, ea sacra prodesse, quae meruit’. Montanian habe unwahr behauptet, er sei von freier Geburt. J. 671 a.

60. Pelagius Agnello episcopo⁵⁾.

a. 1. Die ‘spiritus errantium’ sollen dem Sathan übergeben werden. J. 673.

Misc. III, 3 und dann Theiner, Disqu. crit. p. 203 ihn ediert hatten, ist er als scheinbar unediert von A. Mai unter den Auszügen aus Bonizos Decretum (Nova patrum bibl. VII, 3 p. 60) als einziger der aus dem Decretum aufgenommenen Briefe aufs Neue abgedruckt. Dort heisst Johannes ‘magister militum’ und Paulinus ‘Forosempronius pseudoepiscopus’. 1) ‘Latinus’ Hs. Vgl. S. 557, Anm. 4. 2) Deusedit (III, 116 p. 293), bei dem wir den Schluss des zweiten Fragmentes von n. 58 finden, liest als Ueberschrift: ‘Pelagius Helpidio episcopo Catinensi’. Vgl. über ihn oben n. 5 und n. 10. 3) ‘preceptor’ Hs. Es ist der Praetor von Sicilien, von dem wir weiter unten in n. 64 hören und der, wie wir in n. 20 sahen, der Sohn des Cethegus ist. 4) Vgl. oben n. 18 S. 543, Anm. 2. 5) Jedenfalls Agnellus von Ravenna über den S. 547, Anm. 1 zu vergleichen ist. Gratian, der den Anfang des ersten Fragmentes aufgenommen hat, schreibt ‘Pelagius papa Angellio’, woraus Jaffé (J. 673) ‘Anglio’ macht.

2. Man soll sie auch aus der Kirche ausscheiden. — 'Gemens etiam'.

b. Item. Er solle die Schismatiker excommunicieren, falls sie sich nicht in der Frist von 10 Tagen bekehren würden. — 'Si forte cor'.

61. Pelagius Johanni comiti¹⁾.

Der Kaiser habe als Gesetz bestimmt, dass allein die Weihen gültig seien, welche nicht gegen Recht und Gesetz verstossen. J. 669.

62. Gurdimeri comiti.

Dass die Wiesen in via Portuensi, que Epreiana²⁾ genannt wird, in fünf oder sechs Tagen zu mähen seien. — 'Ista prata'.

63. Sarpato diacono.

Fordert ihn wegen seiner Altersschwäche zur Rückkehr auf. — 'Revertere sicut dictum est. Utrique senes sumus; labores illos ferre non potes. Apocrisiarius, qui est una hora de palatio recedere non potest. Tu etiam et propter infirmitates, quas predicas et propter ipsam observandi consuetudinem implere ista non potes'.

64. Leoni pretori Sicilie³⁾.

Ueber den Bischof Secundus von Taormina, der, nachdem Pelagius schon drei Jahre ordiniert ist, es noch immer unterlässt, sich in Rom zu präsentieren⁴⁾ Aus Liebe zu Leo sehe er von Strafen ab. — 'Scitis enim propicio Deo, quod⁵⁾ eius gratia protegente triennium a die ordinationis nostrae impletum sit et nullo modo suam Secundus Taurominitanus episcopus, vicini credo superbiam iam de hoc seculo decedentis⁶⁾ suo quoque supercilio comitatus nostris conspectibus curavit exhibere presentiam, sed neque litteris aut mandato sinivimus requirere, tamquam bene de preteritis confitendo; ad quorum quoque correptionem presentis temporis contemptum minime formidavit adicere. Et licet huiusmodi excessum canonica voluissemus ultione corrigere, quia tamen affectui vestro caritatis nostre benivolentiam negare non possumus, ei omne siquid vel multiplicibus et iustis causis extantibus ingratitude nasci potuit stimulum relaxamus'.

1) Deusdedit IV, 57 (p. 380) hat die Ueberschrift: 'Pelagius Johanni comiti patrimonii (in) Anagnostico'. 2) 'eṗiana' Hs. 3) Vgl. n. 58 und n. 20. 4) Vgl. oben n. 28. 5) 'quos' Hs. 6) Secundus war also schon damals ein alter Mann. Auch deswegen kann keine Rede davon sein, diesen Brief oder den vorigen n. 28 Pelagius II. zuzuweisen und damit die Verbindung zwischen unserm Secundus und dem Gregoria-

65. Pelagius Segetio¹⁾

Dass der Bischof Secundus von Taormina, nachdem Pelagius bereits 3 Jahre lang Papst sei, noch nicht zu ihm gekommen sei, und auch nicht brieflich nach ihm gefragt habe. — 'De Secundo vero'.

66. Valeriano patricio²⁾.

1. Bittet ihn, die Schismatiker zu bestrafen und zwar am Ostersonntag zusammen mit seinem Bruder, dem Patricius Johannes³⁾. — 'Peto ergo, ut sicut soliti estis vindicandi talia sumatis aeffectum et vos post sanctum diem beate resurrectionis Dei ac Domini nostri Jesu Christi ad ipsa, ubi presumptum est, loca fatigare dignemini, ut iuncti pariter cum excellentissimo viro fratre vestro domno filio nostro⁴⁾ patricio Johanne digna in huiusmodi presumptores et legitima utamini potestate'.

2. Man müsse die, welche die Kirche verfolgen, unterdrücken. J. 680; Gratian c. 23 qu. 5 c. 42; Ivo Dec. X, 95⁵⁾; Deusededit I, 145 frgt. 1. ('Nec in hac parte vos [non vos] . . . constituunt').

3. Auch die weltliche Macht sei dazu berufen. J. 680; Gratian c. 23 qu. 5 c. 42; Deusededit I, 145 frgt. 3⁶⁾. ('Malum autem . . . comprimī').

4. Berufung auf Augustin. J. 680; Gratian c. 23 qu. 5 c. 42; Deusededit I, 145 frgt. 2. ('Nam [Et] b. Augustinus . . . ecclesia').

5. Er möge solche Ausschreitungen künftig verhindern. J. 680; Gratian c. 23 qu. 5 c. 42. ('Facite . . . liceat')⁷⁾.

nischen Secundinus herzustellen. Denn da Secundinus noch in Gregorii I. ep. X, 57, d. h. im Nov. 598 (vgl. N. Archiv III, 576) am Leben ist, so kann er schwerlich im 3. Jahr Pelagius II, also 581, ein Greis genannt werden. Er hätte sonst trotzdem noch 17 Jahre lang gelebt. Sieht man aber von Pelagius II. ab, so ist der Greis Secundus des Jahres 558 selbstverständlich ein anderer als der Bischof Secundinus von 598. 1) So nah es auch liegt, an Cethegus zu denken, man wird doch aus verschiedenen Gründen davon abstehen müssen. Einmal kommt in n. 20 der Namen Cetegus richtig vor, und zwar wird er dort Cetegus patricius genannt. Sodann sind Corruptionen des Wortes Cethegus, wie Arndt, Bischof Marius von Aventicum p. 69 angiebt, freilich sehr zahlreich, aber eine derartige Form kommt doch nicht vor. Endlich ist die Anrede des Cethegus in n. 20, wie es beim Patricius in der Ordnung, 'vos'; hier aber in n. 65 'tu'. 2) Vgl. oben n. 46. Auch dieser Brief ist in die Verwirrung des Jaffé'schen Regestes J. 680 hineingezogen. Zu ihm gehört von den dortigen Citaten Gratian C. 23 qu. 5 c. 42; Ivo Decret. X, 95 und Deusededit I, 145 (105). 3) Vgl. n. 11 und 39. 4) 'vestro' Hs. 5) Ivo kennt ein Stück dieses Briefes, welches den §. 2 ohne die Anfangsworte giebt und ihnen noch den ersten Satz von §. 3 zufügt. 6) In diesem dritten Stück ist die Britt. Hs. weit reicher, als der Text bei Gratian. Sie fügt hinter 'docet' die Worte: 'Et quidem . . . separaverunt' zu. Dieselbe Erweiterung hat auch Deusededit. 7) Obwohl

67. Pelagius Constantino defensori¹⁾).

Meldet, dass er den Romanus, den Cleriker von Teano, in Rom in's Kloster gewiesen habe. J. 643.

68. Symeonio illustri.

Ueber einen ihm untergeschobenen Brief; er habe, als er noch Diacon während des Dreikapitelstreits in Constantinopel war, keinen Brief nach Italien geschrieben. — 'Obliti sumus de epistola tibi scribere, quam se Emilie episcopi a nobis directam de Constantinopoli habere confingunt, quod sublimitas tua noverit esse falsissimum. Nec aliquam epistolam, quando in causa trium capitulorum in diaconatus officio agebamus, ad Italiam misimus; sed hoc, quod fecimus nec negavimus nec aliquando negamus, id est: refutatorium ad papam Vigilium, quando me dampnare volebat, et sex libros in defensionem capitulorum clausos per diversa monasteria et exilia non habens codicem, sed que michi scripto diversi heretici, qui scandala semper aecclesie generare moliuntur, secrete mittebant²⁾; propter istas cartas si epistolam meam in diaconatu de ista causa factam aliquis se habere dicit, aperte mentitur'.

69. Sergio cancellario.

Dass die Cleriker gegen die Laien bei dem Richter der Provinz, die Laien gegen die Cleriker beim Bischof oder Presbyter ihre Processe führen sollen. J. 638.

70. 71³⁾. Pelagius Severo episcopo Camerino⁴⁾).

1. Jocundus, ein Presbyter von Todi (Turinatis) in der Diöcese von Spoleto klagt, dass seine Vorgänger die Kirchen-

also in dem 3. Theil von n. 66 allein Deusededit mit der Britt. Hs. genaue Uebereinstimmung zeigt, so entspricht doch die Anordnung und Reihenfolge der einzelnen Stücke im Gratian und Ivo weit mehr unserer Sammlung als die im Deusededit. Denn während letzterer 2. 4. 3 ordnet, und §. 3 fast als einen neuen Brief erscheinen lässt (Idem ad eundem), führt Ivo im Anschluss an 2 noch die ersten Worte von §. 3 an (vgl. Anm. 5) und giebt Gratian 2—5 in der obigen Folge. Ja Gratian giebt auch hinter §. 5 noch eine für diesen Brief sehr interessante Fortsetzung des Textes: Valerianus möge die Uebelthäter zum Kaiser schicken und sich erinnern, dass zur Zeit als der Tyrann Totilas Istrien und Venetien besetzt hielt und ein Frankenheer Alles verwüstete, er den Mailänder Bischof nicht eher ordinieren liess, bis Befehle vom Kaiser eintrafen, und dass er dann den, welcher ordinieren und den, welcher ordinirt werden sollte, mitten durch die Feinde durch sicher nach Ravenna brachte.

1) Eine Wiederholung des Briefes n. 41. Vgl. also S. 551 und die dortigen Anmerkungen. 2) 'mitebant' Hs. 3) Ich habe hier zwei Nummern gewählt, weil die zwei auf einander folgenden Theile im Text wie im Index besonders gezählt sind und im letzteren auch zwei Regesten: 'De Jocundo presbitero' und 'De rebus ecclesie retinendis dato precio' haben.

geräthe gegen geringes Geld einem Kaufmann Albinus, der jetzt in Camerino Cleriker geworden, gegeben habe. Nun dürfen aber die Kirchengeräthe nur zum Loskauf von Gefangenen fortgegeben werden. Albinus aber wolle sie jetzt nicht wieder der Kirche zurückverkaufen. — 'Jocundus presbiter'.

2. Er solle also den besagten Kleriker zur Rückgabe der Geräthe veranlassen. Durch die Klagen des Jocundus und seines Bischofs, Paulinus von Spoleto¹⁾, wisse er, dass er den Albinus ungehörig in Schutz nehme. — 'Presenti auctoritate'.

72. Mercurio²⁾.

So lange ein Besitz zweifelhaft, könne er nicht auf jemand anderes übertragen werden, und darf niemand, bis untersucht ist, wem er zustehe, pensiones ex eadem re exigere. — 'Quia cum res'.

(Gelasius I.)³⁾.

73. Hostilio comiti⁴⁾.

Macht ihm Vorwürfe, dass er ein Mädchen aus dem Kloster entführt habe. — 'Quis iusticie potest hoc credere ratione iactari, ut sponse que acceptis arris, velamine etiam capitis iam peracto, ubi maxima causa votorum videtur esse perfecta raptum vocare audeat, nisi qui comoditatem suam putat pro iure censi? Nam si te nullus metus nullusque respectus de predatione revocaret, vel illud debuisses attendere, quod lex illa preteritorum principum ibi raptum dixerit esse commissum, ubi puella, de cuius ante nuptiis nichil actum fuerit, videatur adducta. Nam si coniugio proxima parte perfecto aut expensarum forte nimietates aut, quod ecclesie homini convenire potius est credendum, lasciviam et ponpam nuptiarum et simphonyas refugerunt, hoc obesse non poterit, aut ad raptum

Nun sind sie aber ganz unverkennbar Theile eines Briefes und der hier als §. 2 bezeichnete zweite Abschnitt hat auch hinter der besonderen Nummer in der Hs. keine eigene Ueberschrift; er gehört noch unter 'Severo episcopo Camerino'.

4) In der Bischofsliste von Camerino finden wir in den Jahren 501—649 keinen Namen angegeben. 1) Wir hören sonst von diesem Bischof von Spoleto nichts. Ja nach Gams, der in der Liste von Spoleto 552—563 den Bischof Laurentius Syrus angiebt, wäre er zur Zeit des Pelagius I. überhaupt unmöglich. Doch ist die Ansetzung von Gams ganz unsicher. 2) Eine sonst unbekannte Person. Unter Gelasius kommen ähnliche Fragen wohl vor, doch sind sie auch unter Pelagius I. sehr gut denkbar und dürfen wir nicht aus so ungenügenden Gründen diesen Brief dem Pelagius I. absprechen. 3) Vgl. S. 508. 4) Vgl. den Brief des Gelasius n. 8 S. 511, wo ebenfalls von Gewaltthätigkeiten des comes Hostilius die Rede ist.

crimen conveniat devocari. Et ideo ab hac iniqua te intentione convenit abstinere ne ad dominum filium meum magnificum regem¹⁾ ex hac parte relationem dirigam et perpetua, si non destiteris, communione suspendam'.

Auch hier kann es keine Frage sein, dass die Reihenfolge der Briefe keine willkürliche ist. Alles deutet ebenso wie in den bisherigen Reihen auf die Provenienz aus dem päpstlichen Register hin. Verfolgen wir z. B. die in den Briefen sich widerspiegelnden Ereignisse von Catania, so finden wir, dass in n. 5 die Stadt ohne Bischof ist und ein Visitator sie leitet. Dass Elpidius gewählt sei, erfahren wir in n. 10. Der Erwählte geht nach Rom und wird am dritten Tage nach seiner Ankunft consecriert, so nach n. 20. In n. 29 hören wir sodann, dass der Bischof noch nicht zurückgekehrt ist, und in n. 58 wird endlich noch einmal auf seine schon vor vielen Tagen erfolgte Abreise von Rom Bezug genommen. Die genaue Folge der Ereignisse liegt auf der Hand, aber über den zeitlichen Abstand eines Briefes vom andern ersehen wir wenig positives. Ja selbst wenn Pelagius in n. 10 von seinem Schreiben n. 5 sagt, er habe es 'jam dudum' verfasst, so lässt uns auch dieser Ausdruck noch gar sehr im Unklaren.

Und ähnliche Beziehungen, welche einen Fortgang der Ereignisse erkennen lassen, bemerken wir in vielen Gruppen unter diesen Briefen. In n. 10 ist von der Anwesenheit des Praetors Leo in Rom die Rede. In n. 20 beruft sich Pelagius auf den Bericht desselben. Von den Vorgängen in Ravenna hören wir, dass in n. 39 Pelagius dem Patricius Valerianus die Excommunication des Johannes mittheilt; damals wusste Pelagius noch nichts von dem Bestreben des Valerian. Bevor er aber n. 46 schrieb, war die Kunde zu ihm gelangt, dass Valerian seinen Bruder von der Excommunication zu befreien suche. Und noch ein anderes Beispiel: in n. 28 fordert Pelagius den Bischof Secundus von Taormina zu Ostern nach Rom; in n. 64 heisst es darauf von Secundus 'presentis temporis contemptum minime formidavit adicere', was sich zweifelsohne auf Ostern bezieht. Ja durch die Zusammenstellung zweier Briefe werden wir auch hier auf sonst nicht so augenscheinlich zu erkennende Bezüge zwischen einzelnen Briefen aufmerksam gemacht: n. 24 und n. 25, bemerkten wir oben, mussten auf die gleichen Vorgänge zurückgehen.

1) Dies passt unmöglich in die Zeit Pelagius I, sondern nur in die der Gothenkönige; sehr gut zu Theoderich und Gelasius I. Ganz ähnlich schreibt Gelasius über Theoderich oben im Brief n. 14 S. 514.

Allerdings tritt diesem regelrechten Entwicklungsgang wieder störend in den Weg, dass ein Brief zweimal in der Sammlung vorhanden ist: n. 41 und n. 67 sind identisch. Es dürfte nun hier, wo wir auf sehr wenige und dürftige chronologische Stützpunkte beschränkt sind, ganz unmöglich sein, die Frage zu entscheiden, ob dieser Brief doppelt in's Register eingetragen war, oder ob der Excerptor ihn, indem er das Register von Neuem von vorn zu excerptieren hegann, zum zweiten Male aufgenommen hat. Es wäre aber diese Entscheidung practisch für die Chronologie von sehr geringem Erfolge; denn unabhängig von ihr werden wir für alle unsere 72 Briefe in die letzten Jahre Pelagius I. gewiesen. Grössere Genauigkeit würde auch durch Beseitigung jener Schwierigkeit nicht erzielt werden können.

Wenn wir nun von den zwei Briefen, die Jaffé Gelasius I. zuweist¹⁾, und von den acht, welche unter Pelagius II. von ihm eingeordnet sind²⁾, absehen, so finden wir noch immerhin 37 Nummern in den Papstregesten verzeichnet. Von diesen haben alle mit Ausnahme von 6 das ganz allgemein gehaltene Datum 555—560. (n. 1. 2. 5. 7. 8. 9. 15. 17. 18. 20. 21. 22. 30. 31. 32. 33. 36. 37. 38. 41. 42. 44. 50. 51. 52. 53. 54. 58. 60. 61. 67. 69.) Von den genauer datierten 6 Briefen fallen drei auf das eine Jaffé'sche Regest J. 680 (n. 46. 47. 66), und ebenso wie dieses ist auch J. 678 (n. 40) mit den Schlussjahren 558—560 versehen. Die zwei übrig bleibenden Briefe n. 1 und n. 6 (J. 625. 624) sind beide in's Jahr 556 gesetzt, was hier wie dort nicht richtig ist. Bei n. 1 kannte J. noch nicht die Fortsetzung des Deusedit, welche die 7. Indiction d. h. das Jahr nach dem 1. Sept. 558 als Abfassung bestimmt. N. 6 aber ist, wie aus dem vollständigeren, ebenfalls ja Jaffé noch unbekannten Text hervorgeht, nach J. 629 (am 13. April 557) geschrieben.

Stellen wir zusammen, was etwa an Daten sich innerhalb jener 72 Briefe ermitteln lässt, so erhalten wir folgende Liste:

- n. 1. In der Indictio VII. geschrieben: 558, Sept. 1. — 559, August 31.
- n. 6. Nach dem Brief J. 629 (557, April 13.) aber noch zu Lebzeiten Childeberts, der 558 stirbt.
- n. 10. Von Brief n. 5 sagt Pelagius: er habe ihn 'iam dudum' geschrieben.
- n. 11. 22. Paulinus von Aquileja bereits Bischof; also nach 557.
- n. 23. Vor Ostern; also Anfang 559.
- n. 24. 25. Agnellus von Ravenna bereits Bischof; nach 556 (557) Febr. 22.

1) J. 419 : n. 16; J. 433 n. 23. 2) J. 702 : n. 8; J. 701 : n. 12; J. 695 : n. 14; J. 700 : n. 19; J. 696 : n. 29; J. 697 : n. 34; J. 698 : n. 43; J. 699 : n. 45.

- n. 28. Pelagius I. ist bereits drei Jahre lang Papst; also nach Mitte des Jahres 558.
 n. 43. 45. Tullian soll noch vor Ostern nach Rom kommen; vor Ostern 559.
 n. 55. Da Pelagius I. dem Paulinus schon im verflossenen Jahre dasselbe befahl, mindestens nach 556.
 n. 63. Pelagius bezeichnet sich als senex.
 n. 64. 66. In der Osterzeit. 559.

Da Pelagius I. am 3. März 560 stirbt, also das Osterfest dieses Jahres nicht mehr erlebt, so sind wir mit den obigen Bestimmungen ganz auf das Ende des Jahres 558 und den Anfang von 559 beschränkt. Für alle 72 Briefe ergäbe dies:

- n. 1—22 : 558, Sept. 1. bis Schluss des Jahres.
 n. 23—72 : 559, Anfang des Jahres bis Ostern (April 13.)

Wiederum, wie bei den Briefen von Gelasius I. unterlasse ich es auch hier, den Bestand der Briefe des Pelagius I. in den andern canonischen Sammlungen mit denen in der Brittischen zu vergleichen und mit den nicht in der letztern überlieferten den Versuch vorzunehmen, sie gleichfalls in die Jahre der Brittischen Correspondenz einzuordnen. Es würde auch hier ein solches Unternehmen zu weit führen, weil bei der zeitlichen Nähe der beiden Päpste Pelagius in jedem Falle die Untersuchung erforderlich wäre, welchem das betreffende Schreiben zuzuweisen sei. Im allgemeinen aber können wir auch bei diesen Briefen behaupten, dass sie ganz in der Art wie die der späteren Jahrhunderte überliefert und in die canonischen Sammlungen aufgenommen wurden. Auch dasselbe Verhältnis besonders zwischen der Brittischen Sammlung und Deusedit tritt dabei zu Tage. Auf dieses also sei hier noch eingegangen und zu dieser Uebersicht eine andre, wie die bereits bekannten Stücke jener 72 Pelagiusbriefe in Ivo und Gratian vertheilt sind, zugefügt¹⁾.

Deusedit I, 142 (p. 103) : n. 11²⁾. 22.

„ I, 143 (p. 104) : n. 22³⁾.

„ I, 144 (p. 104) : n. 11.

„ I, 145 (p. 105) : n. 66.

„ I, 146 (p. 106) : n. 46.

„ III, 102 (p. 289) : J. 660; fehlt der Britt. Hs.

1) Von Pelagius II. kennt Deusedit nur ein einziges Schreiben und dieses eine ist pseudoisidorianisch; es ist I, 115 (p. 91), ebenso eingedrungen in Gratian D. 17 c. 5 (J. spur. CCXXX). 2) d. h. aus demselben Briefe, aber ein anderes Fragment, als das in der Britt. Hs.

3) Hier wie vorher in I, 142 gehören Theile von n. 22 Deusedit allein an.

- Deusdedit III, 103 (p. 289) : n. 1.
 „ III, 104 (p. 289) : J. 658; fehlt der Britt. Hs.
 „ III, 105 (p. 290) : J. 659; fehlt der Britt. Hs.
 „ III, 106 (p. 290) : n. 42.
 „ III, 107 (p. 290) : J. 664; fehlt der Britt. Hs. (Vgl. n. 31).
 „ III, 108 (p. 290) : J. 663; fehlt der Britt. Hs.
 „ III, 109 (p. 291) : fehlt bei Jaffé u. in der Britt. Hs.¹⁾
 „ III, 110 (p. 291) : J. 631; fehlt der Britt. Hs.
 „ III, 111 (p. 291) : J. 632; fehlt der Britt. Hs.²⁾
 „ III, 112 (p. 292) : n. 9.
 „ III, 113 (p. 292) : J. 637; fehlt der Britt. Hs.
 „ III, 114 (p. 292) : J. 668; fehlt der Britt. Hs. (Vgl. n. 48).
 „ III, 115 (p. 293) : n. 54.
 „ III, 116 (p. 293) : n. 58.
 „ IV, 48 (p. 370) : Pelagius in regesto: n. 66 (?)
 „ IV, 57 (p. 380) : n. 61.

Wie zahlreiche Deusdedit Briefe, die nicht in der Britt. Sammlung stehen, aufgenommen hat, tritt dabei deutlich zu Tage. Beide haben auch aus dieser Correspondenz ganz unabhängig von einander ihre Briefe ausgewählt.

Ivo und Gratian finden wir endlich in unsern 72 Nummern also vertreten:

- n. 2 : Gratian C. 7 qu. 1 c. 18.
 n. 5 : Gratian D. 61 c. 17.
 n. 8 : Ivo Dec. I, 161, Pan I, 62; Gratian D. 4 c. 29, D. 4 c. 82.
 n. 10 : Gratian C. 8 qu. 3 c. 1.
 n. 11 : Gratian C. 24 qu. 1 c. 33.
 n. 12 : Gratian C. 10 qu. 3 c. 10.
 n. 14 : Ivo Dec. VII, 23; Gratian C. 16 qu. 1 c. 20.
 n. 15 : Ivo Dec. VII, 24; Gratian C. 18 qu. 2 c. 4.
 n. 17 : Gratian C. 3 qu. 9 c. 20.
 n. 18 : Gratian C. 3 qu. 9 c. 19.
 n. 19 : Ivo Dec. III, 136; Gratian C. 10 qu. 3 c. 4.
 n. 20 : Gratian D. 28 c. 13.
 n. 21 : Ivo Dec. VI, 111; Gratian D. 55 c. 13.
 n. 22 : Gratian C. 24 qu. 1 c. 34.
 n. 23 : Gratian C. 16 qu. 1 c. 31.
 n. 29 : Gratian C. 18 qu. 2 c. 9.
 n. 30 : Gratian D. 63 c. 15.

1) Falls das augenscheinlich verderbte 'deinde VII': 'de indictione VII' zu lesen ist, so wäre auch hierfür das Jahr 559, Apr. 29 sicher, denn datiert ist der Brief III Kal. Mai. 2) Dieser und der vorhergehende Brief gehören gleichfalls wohl in die Indictio VII; von den pensiones der Indictio VI ist in ihnen bereits die Rede.

- n. 31 : Gratian D. 91 c. 1.
- n. 32 : Ivo Dec. VIII, 27; Gratian C. 32 qu. 3 c. un.
- n. 33 : Ivo Dec. VII, 125.
- n. 34 : Gratian D. 34 c. 7.
- n. 36 : Ivo Dec. VII, 126.
- n. 38 : Gratian C. 12 qu. 2 c. 2.
- n. 40 : Gratian C. 23 qu. 5 c. 45.
- n. 41 : Ivo Pan. III, 144; Gratian D. 81 c. 11.
- n. 42 : Gratian C. 25 qu. 2 c. 21.
- n. 43 : Ivo Dec. VI, 112; Gratian D. 63 c. 14.
- n. 44 : Ivo Dec. VI, 113; Gratian D. 34 c. 20.
- n. 45 : Gratian D. 76 c. 12.
- n. 46 : Ivo Dec. VI, 239; Gratian D. 17 c. 8; C. 11 qu. 1 c. 20.
- n. 47 : Gratian C. 23 qu. 5 c. 43.
- n. 50 : Gratian C. 32 qu. 1 c. 5.
- n. 51 : Ivo Dec. VIII, 55.
- n. 52 : Gratian C. 23 qu. 5 c. 44.
- n. 53 : Gratian C. 3 qu. 2 c. 9.
- n. 59 : Ivo Dec. VIII, 67.
- n. 60 : Gratian C. 24 qu. 3 c. 13.
- n. 61 : Ivo Dec. IV, 191; Gratian C. 25 qu. 2 c. 16.
- n. 66 : Ivo Dec. X, 95; Gratian C. 23 qu. 5 c. 42.
- n. 67 : Ivo Pan. III, 144; Gratian D. 81 c. 11.
- n. 69 : Gratian C. 11 qu. 1 c. 16.

Varia, Pars I.

(Abtheilung III).

Wir lassen hier, wie in dem folgenden zweiten Theile der Varien, die fast durchgängig bekannten Briefe und sonstigen Schriftstücke kurz der Reihe nach folgen. Das Interesse des Historikers wird für sie weit geringer sein, da selbst, wenn auch bei diesen Theilen die päpstlichen Register benutzt sind, doch jede directe Verwerthung solcher Provenienz, die bei den bisherigen Abtheilungen mit gewissem Erfolg vorzunehmen war, fortfällt. Die vollkommene Vermischung dieser folgenden Schriftstücke lässt darauf schliessen, dass sie schon andere Verbindungen eingegangen waren. Trotzdem bestärken wir uns auch hier an allen Stellen, wo wir grössere Excerpte aus einer Sammlung finden, in unserer Ansicht, dass der Autor der Brittischen Compilation in der Reihe, wie das Original sie gab, seine Stücke aufnahm. So fast überall bei den zahlreichen Citaten aus den Pandekten und Institutionen, so bei den Briefen aus Pseudo-Isidor, so stets bei den Capiteln aus den Tractaten

der Kirchenväter u. s. w. Nicht anders sehen wir es in den Varien, Pars 2 bei den Briefen Honorius I. und Nicolaus I. Doch sind besonders in dieser zweiten Gruppe der Varien im Allgemeinen die Briefe weit fremdartiger zusammengewürfelt und hört ein unmittelbarer Bezug zu ihrer ursprünglichen Ueberlieferung damit in den meisten Fällen gänzlich auf.

Die Varia, Pars 1 theile ich gemäss der handschriftlich überkommenen Dreigliederung in die Gruppen A, B, C. Wie diese Abtheilung noch mit Zahlen versehen ist, so führt sie auch im Index noch Inhaltsangaben. Für die erste der drei Gruppen lasse ich diese Indexnotizen in Klammern unmittelbar der Nummer folgen.

Unter A. finden wir 49 Nummern mit Stellen aus den Pandekten und Institutionen. So weit es mir möglich war, habe ich sie trotz ihrer zuweilen verwirrten Buch- und Titelangaben zu eruieren gesucht. Die ersten 24 Nummern sind aus den Pandekten, die letzten 25 aus den Institutionen genommen.

A.

1¹⁾. ('De non vocandis in ius')²⁾. Pandectarum libro II. titulo III. Pand. II, 4. 2³⁾. 'Vocare in ius . . . mortuo facientem'. Pand. II, 8. 15 §. 6. 'Si fundum, quem . . . nichilominus possideo'.

2. ('De exceptione adiuvandis'). Titulo VIII. Pand. II. 11. 2 §. 3. 'Si quis iudicio . . . haec exceptio'. Titulo X. Pand. II, 11. 4. §. 2 — II, 12. 1. §. 1. 'Si funere qui . . . eos vocaverit'. Titulo XI. Pand. II, 12. 3. §. 1. 'Solet etiam messis . . . similes sunt'.

3. ('De pactis in turpi causa non observandis'). Titulo XII. Pand. II, 14. 27. §. 4. 'Pacta que . . . observanda'. Item. Pand. II, 14. 28. 'Contra iuris . . . habentur'. Item. 'Cum quidam duos fundos . . . docere legatarius'.

4. ('De obscura vel ambigua pactione'). Pand. II, 14. 39. 'Veteribus placet . . . apertius scribere'.

5. ('De passis muliebria'). Libro III. titulo 1. Pand. III, 1. §. 6. 'Removetur a postulando . . . debet notari'.

6. ('De infamia notatis'). Titulo II. Pand. III, 2. 1. 'Infamia notatur . . . dampnatus'. Item. Pand. III, 2. 4. §. 2. 'Leonocinium . . . mancipia'. Item. Pand. III, 2. 6. §. 1. 'Si quis furti . . . infamis est'. Item. 'Si cum ea quis . . . non potest iure exigere'.

1) Im Index steht (vgl. S. 281) als Ueberschrift in Uncialbuchstaben 'In libro pandectarum', doch giebt der Index bei Beginn der Institutionen keinen neuen Titel. Im Text fehlt jede allgemeinere Ueberschrift. 2) Ich füge, wie oben bereits gesagt ist, diese Inhaltsangaben des Index den Pandekten und Institutionen bei. 3) Ich citiere nach der Ausgabe des *corpus iuris civilis* von Mommsen-Krüger, Berlin 1872.

7. ('De rebus metus causa gestis'). Libro III. titulo II. Pand. IV, 2. 1. 'Quod metus . . . non habeo'. Item. Pand. IV, 2. 3. §. 1. 'Vim accipimus . . . extorsit'. Item. Pand. IV, 2. 7. §. 1. 'Si quis in furto . . . fuerit metus'. Item. Pand. IV, 6. 3. 'Metum autem . . . conterritus abest'. Item. Pand. IV, 6, 36. 'Rei publice causa . . . absunt'. Item. Pand. IV, 6. 42. 'Non vere dicitur . . . non potest'.

8. ('De nautis et cauponibus'). Titulo VIII. Pand. IV, 9. 5. 'Nauta et . . . tenentur'.

9. ('De iudicibus constituendis'). Libro V. titulo I. Pand. V, 1. 12. §. 2. 'Non omnes iudices . . . potest iudicem'.

10. ('De inpunitione malefacti ab infante vel furioso'). Libro VI. titulo I. Pand. VI, 1. 60. 'Quod infans . . . impunitum est'.

11. ('De dominio non habendo in re communi'). Libro VIII. titulo I. Pand. VIII, 2. 26. 'In re communi . . . alter faciat'.

12. ('De mensura viae'). Titulo II. Pand. VIII, 3. 8. 'Vie latitudo . . . sexdecim'.

13. ('De servo insidiante occiso'). Libro VIII. Pand. IX, 2. 4. 'Itaque si servum . . . testificetur'. Item. Pand. IX, 2. 8. §. 1. 'Muli (onem) quoque . . . non poterit'. Item. Pand. IX, 2. 10. 'Lusus quoque . . . tenebitur'. Item. Pand. IX, 2. 30. §. 3. 'Si quis in stipulam . . . caret culpa'. Item. Pand. IX, 2. 39. §. 1. 'Qui pecus alienum . . . recipiat'.

14. ('De servo sciente domino homicidium faciente'). Titulo III. Pand. IX, 4. 2. 'Si servus sciente . . . cum dedatis'. Pand. X, 3. 38. 'In re communi neminem dominorum iure . . . prohibere poterat hoc pretermisit'.

15. ('De iuramento facto sine pretore'). Libro XII. titulo II. Pand. XII, 2. 3. 'Si reus iuravit . . . actionum'. Item. Pand. XII, 2. 34. §. 4. 'Qui iusiurandum defert . . . remittitur'. Pand. XII, 5. 1. §. 1. 2. 'Ob rem igitur honestam . . . repeti potest'. Item. Pand. XII, 5. 4. §. 3. 'Quod meretrici . . . meretrix'.

16. ('De fundo vendito'). Libro XVI. titulo I. Pand. XVIII, 1. 51. 'Litora, que fundo . . . cedant'. Item. Pand. XVIII, 1. 72. §. 1. 'Si quid sacri . . . habuit locum'. Item. Pand. XVIII, 1. 74. 'Clavibus traditis . . . incohabitur'. Item. Pand. XVI, 3. 1. 'Depositum, quod . . . pertinet'. Item. Pand. XVI, 3. 1. §. 16¹⁾. 'Si res deposita deterior redditur . . . mandare intelligitur'.

17. ('De societate dolo facta'). Libro XVII. titulo II. 'Societas si dolo malo . . . fraudi et dolo'. Item. 'Quod autem ex furto . . . feda communio est'. Item. Pand. XVII, 2. 57.

1) Die von Mr. Bishop angegebenen Schlussworte finde ich freilich dort nicht.

‘Si maleficii societas . . . esse societatem’. Item. Pand. XVIII, 1. 2¹). ‘Inter patrem et filium contrahi . . . re integra apertius dicere’.

18. (‘De vino vendito’). Titulo III. Pand. XVIII, 6. 1. ‘Si vinum venditum . . . alia de causa’. Item. Pand. XVIII, 6. 1. ‘Si non sunt degustata . . . singula dolia’.

19. (‘De fugitivo servo’). Libro XXI. titulo I. ‘Qui ad amicum domini . . . nondum fugitivus est’.

20. (‘De probatione facienda dicenti non neganti’). Titulo II. Pand. XXI, 3. 1. §. 3. — XXII, 3. 2. ‘Si quis rem meam vendidit minoris . . . non qui negat’. ‘Ne invito denuntietur ut . . . priore gradu sint’. Item. ‘Ne liberto ipsius . . . viri uxoris’. Item. Pand. XXII, 5. 4. ‘Patrone et ut . . . testimonium dicere’. Item. Pand. XXII, 5. 6. ‘Idonei non . . . intelligitur’. Item. Pand. XXII, 5. 16. ‘Qui falso . . . puniuntur’. Item. Pand. XXII, 5. 17. ‘Pater et filius . . . adhiberi’. Item. Pand. XXII, 5. 18. ‘Ex eo quod perhibet . . . ius habere’.

21. (‘De sponsalibus’). Libro XXIII, titulo I. Pand. XXIII, 1. 7. ‘In sponsalibus . . . septem annis’.

22. (‘De furore, quo non possit contrahi martimonium’). Titulo II. Pand. XXIII, 2. 16. §. 2. ‘Furor contrahi . . . non inedit’. Item. Pand. XXIII, 2. 24. ‘In liberae mulieris . . . fecerit’. Item. Pand. XXIII, 2. 43. §. 12. ‘Que inadulto . . . dampnata est’.

23. (‘De donatione inter virum et mulierem’). Libro XXIII. titulo I. Pand. XXIV, 1. 1. ‘Moribus apud . . . facilitatem’.

24. (‘De non querendo marito mulieri, dum vivat suus in captivitate’). Titulo II. Pand. XXIV, 2. 6. ‘Generaliter diffiniendum est . . . aliud matrimonium’. Item. ‘Si servus, quem possidebam fugerit . . . se adversarium preparavit’.

25. (‘De constituto imperatoris’). Institutionum libro I. Inst. I, 2. 6. ‘Quodcumque imperator . . . non transgreditur’. Item. Inst. I, 2. 9. ‘Non scripto in ius . . . imitantur’. Item. Inst. I, 2. 11. ‘Ea, que ipsa . . . lege lata’.

26. (‘De ingenuis’). Titulo III. Inst. I, 4. ‘Ingenuus is est . . . et verum est’.

27. (‘De potestate dominorum in servos’). Titulo VIII. Inst. I, 8. 1. ‘Apud omnes . . . acquiritur’. Item. Inst. I, 8. 2. ‘Qui sine causa . . . alienum occiderit’. Inst. I, 8. 2. ‘Pius Antonius (sic) consultus . . . revertantur’.

28. (‘De nuptiis’). Titulo VIII. Inst. I, 9. 1. — I, 10. 6. ‘Nuptiae autem . . . filie loco sunt’. Item. Inst. I, 10. 8. ‘Marito filius . . . privigna tua’. Item. Inst. I, 10. 12. ‘Si adversus ea . . . locus sit’.

1) Die von Mr. Bishop angegebenen Schlussworte stehen dort nicht.

29. ('De ripis'). Libro II. titulo I. Inst. II, 1. 4. 'Riparum quoque . . . eorundem sunt'. Item. Inst. II, 1. 7. 8. 'Nullius autem . . . captivorum'. Item. Inst. II, 1. 10. 'Sancte quoque . . . deliquerint'. Item. Inst. II, 1. 12—15. 'Ferae bestiae . . . revertendi habeant'. Item. Inst. II, 1. 29. 30. 'Cavetur ne quis . . . non potest'. Item. Inst. II, 1. 31. 32. 'Si Titius alienam . . . fide consevit'. Item. Inst. II, 1. 39—44. 'Thesaurus, quos quis . . . tradita fuissent'.

30. ('De tempestate'). Titulo VI. Inst. II, 1. 48 — II, 6. 'Alia causa est . . . adquirantur'.

31. ('De sancione inter patrem et filium'). Titulo VIII. Inst. II, 9 1. 'Sancitum a nobis . . . ei procedat'.

32. ('De testibus habendis'). Titulo X. Inst. II, 10. 6. 'Testes autem adhiberi . . . interdictum est'.

33. ('De testibus ex una domo adhibendis'). Inst. II, 10. 8. 'Duo fratres, qui . . . testatoris est'.

34. ('De iuri subiecto, quod non possit facere testamentum'). Titulo XII. Inst. II, 12. 'Non omnibus licet . . . non habent'. Inst. II, 12. 1. 'Testamentum facere non . . . iudicium est'. Item. Inst. II, 12 1. 'Furiosi, qui . . . esse videtur'. Inst. II, 12. 3. 'Mutus et surdus . . . loquitur'.

35. ('De filiis concubine nuptialiter copulate'). Libro III. titulo I. Inst. III, 1. 2 a — 2 b. 'Si quis mulierem . . . numero sunt'.

36. ('De quarto gradu'). Titulo VI. Inst. III, 6. 4. 'Quarto gradu supra . . . neptis'. Item. Inst. III, 6. 5. 'Quinto supra . . . proneptis'. Item. Inst. III, 6. 6. 'Sexto gradu . . . abneptis'. Inst. III, 6. 11. 'Pater et mater . . . nepos quartum'. Inst. III, 14. 2—4. 'Is cui res aliqua . . . creditum petere'.

37. ('De stipulatione pura'). Titulo XV. Inst. III, 15. 2—6. 'Omnis stipulatio . . . repromissio'.

38. ('De stipulatione quassanda, que non est in rerum natura'). Titulo XVIII. Inst. III, 19. 1. 2. 'Si quis rem, que . . . inutilis est'. Item. Inst. III, 19. 5. 'Inutilis est stipulatio . . . conditionem spopondisse'.

39. ('De promisso pro turpi causa non servando'). Titulo XXIII. 'Quod turpi ex causa promissum est . . . valet'. Inst. III, 23. 3. 'Cum autem emptio . . . dominus est'.

40. ('De vi in possessione facta'). Titulo XXVIII. 'Qui aliquid de possessione per vim deiecerit . . . et fustes et lapides'.

41. ('De potestate patris in filios et servos'). Titulo XXXII. Inst. III, 28. 'Admonendi sumus . . . servetur'.

42. ('De qualitate furti'). Libro III. titulo I. Inst. IV, 1. 6—8. 'Furtum fit . . . perpetretur'. Item. Inst. IV, 1. 10—13 (15). 'Aliquando etiam quis . . . dominus non sit'.

43. ('De restitutione ablata rei'). Titulo II. Inst. IV, 2.

‘Qui res alienas . . . dictum est’. Inst. IV, 2. 1. ‘Prospectum est . . . soli fiunt’.

44. (‘De qualitate iniuriae’). Titulo III. Inst. IV, 3. 1. ‘Si quis hominem . . . pascuntur’. Item. Inst. IV, 3. 2–9. ‘Iniuria intelligitur . . . legis accionem’.

45¹⁾. Titulo III. Inst. IV, 4, 1–7. ‘Iniuria autem . . . eam estimare’. Inst. IV, 4. 7–9. ‘Secundum gradum . . . percussus sit’. Inst. IV, 4. 11. ‘Non solum is . . . percuteretur’.

46. (‘De modo actionis’). Titulo VI. Inst. IV, 6. ‘Actio nichil aliud . . . debetur’. Item. Inst. IV, 6. 19. ‘Si quis hominem claudum . . . plurimi fuerit’.

47. (‘De negotio servi facto iussu domini’). Titulo VII, Inst. IV, 7. 1. ‘Si iussu domini . . . sequi videtur’.

48. (‘De noxiali animalium actione’). Titulo VIII. Inst. IV, 9. ‘Animalium nomine . . . liberationem’. Item. Inst. IV, 9. ‘Si ursus . . . caret’. Item. Inst. IV, 9. 1. ‘Sciendum est . . . condempnetur’. Item. ‘Illud observare debet . . . aut moribus proditum est’.

49. (‘De puniendis gladio’). Titulo XVIII. Inst. IV, 18. 3. ‘Lex Julia maiestatis . . . sustinet’. Item. Inst. IV, 18. 4. ‘Lex Julia de adulteriis . . . religatione’. Item. Inst. IV, 18. 5. ‘Venefici capite . . . vendiderunt’. Item. Inst. IV, 18. 8. ‘Si per vim raptus . . . capite puniuntur’.

B.

1²⁾. Gelasius episcopis Orientalibus de communione Acatii vitanda. Folgen aus der noch vor dem Pontificat des Gelasius geschriebenen Abhandlung (Thiel I, 287 ep. 1) folgende Fragmente: Thiel ep. 1. §. 3. ‘Si iuraverat . . . episcopatus’. §. 6. ‘Si dicitur . . . substantiam’. §. 7. 8. ‘Nec enim poterant . . . dominari’. §. 9. ‘Siquidem aecclesie . . . correctus’. §. 10. ‘An imperator . . . restituit’. §. 11. Acatium . . . esse dampnatum’. §. 12. ‘Nemo quod . . . quod fecit’. §. 13. ‘Sed populus . . . gubernatio’. §. 13. ‘Nec boni . . . salutare est’. §. 20. ‘Jam si correptus esset Petrus correctoribus . . . ratione’. §. 22. ‘De hac necessitate . . . deviare’. §. 23. ‘Nulla maior est . . . eidem postponendi’. §. 30. ‘Nos non in . . . remota sententia’. §. 30. ‘In scripturis . . . plantari’. §. 31. ‘Deinde hoc ipso . . . delinquit’. §. 37. ‘Si putatur . . . deliquisse’. §. 43. ‘Cui est illata . . . obligatum’.

2³⁾. Epistola I. Clementis ad Jacobum. Aus diesem

1) Diese Citatenreihe unter n. 45 ist wie im Texte ohne eigene Nummer, so im Index ohne Lemma. Sie gehörte danach trotz des neuen Titels zu n. 44. 2) Der Index schreibt als Ueberschrift in Uncialen ‘In libro Gelasii’. Dahinter folgt daselbst ‘I. De communione Acatii vitanda’. 3) Im Index steht vor diesem Brief in Uncialen als Titel: ‘Epistola Clementis ad Jacobum’.

Brief Pseudoisidors¹⁾ J. spur. IX; Hinschius, Pseudo-Isidor p. 30 giebt die Britische Sammlung folgende Stellen: 'Cathedra Romana eum . . . eruditum'. 'Si forte a semet ipsis . . . derelinquant'. 'Diaconi ecclesiae . . . in peccato'. 'De his ut diximus . . . cura sit'. 'In medio coram . . . compulsi'. 'Apostoli adhuc . . . praedicarent'.

3. Clementis II. ad Jacobum. J. spur. X; Hinschius, Ps.-Is. p. 46. 'Tanta in altario . . . usque ad vesperunt (sic)'. 'Nec presbiter . . . debeant sanare'. 'Hec frater Jacobi . . . domini nostri Iesu Christi'.

4. Eiusdem ad omnes. J. spur. XI; Hinschius Ps.-Is. p. 52. 'Monita vitae . . . discipline'. 'Accedat, qui vult . . . cum sanctis'.

5. Anacletus omnibus episcopis. J. spur. II; Hinschius, Ps.-Is. p. 66. 'Ut ait . . . navi magnae'. 'Non est iustum infestare . . . caritatis'. 'Sacerdotes quando . . . adhibeant'. 'Peracta consecratione . . . ecclesia'. 'Qui rapit pecuniam . . . sacrilegium facit'. 'Si fuerit seculare . . . referantur'. 'Si aliquis nunc . . . subiacebit'. 'Provinciae multo . . . non alii'. Item. 'Reliquae vero metropolitanae . . . terminentur'.

6. Zosimus papa universis episcopis per Galliam. J. 123. 'Placuit apostolicae sedi . . . esse discretum'. 'Jussimus autem . . . carere cognoscat'.

7. Leo papa Ravennio Arelatensi episcopo. J. 215. 'Petronianum . . . expellas'.

8. Idem Constantiano et caeteris episcopis. J. 228. 'Viennensis episcopus . . . consistent'.

9²⁾. Hylarius papa Victuro et caeteris episcopis. J. 332; Thiel I, 148. ep. 10. Daraus §. 4. 'Christianorum principum . . . servari'. §. 6. 'De episcopo, qui . . . consecrari'.

10. Idem episcopis Viennensis provinciae. J. 334; Thiel I, 151 ep. 11; 'Illius episcopi confirmationem . . . voluntati'. (n. 2, p. 152).

11. Hylarius episcopis Narbonensis ecclesie. Die statuta patrum könne auch die apostolische Autorität nicht abändern. — 'Contra statuta'³⁾.

12. Zosimus papa Patroclo episcopo. J. 128. 'Et quia nonnulli . . . perdurare debebant'.

13. Hylarius episcopis Alpium. J. 330; Thiel I, 141 ep. 8. 'Illud etiam non . . . custodiri' (III, 5 p. 145). 'Simul etiam . . . tractetur' (V. 7 p. 146).

1) Es ist äusserst beachtenswerth, dass in den Briefreihen, die wir bisher gaben, auch in denen von Gelasius I. und Pelagius I., sich gar keine Fälschungen fanden; hier in den Varien tritt zuerst Pseudo-Isidor auf.

2) Im Index als Ueberschrift: 'Hylarius papa'. 3) Fehlt bei Jaffé und Thiel und scheint unediert.

14. Simacus papa Eonio episcopo. J. 470; Thiel I, 655. ep. 3. 'Dilectionis . . . dissolvantur'.
15. Idem Cesario. J. 477; Thiel I, 723 ep. 15. 'Caritati . . . facultatem'. (§. 9, p. 727).
16. Hormisda Cesario¹⁾. J. 630. 'Miramur . . . occurrere'.
17. Pelagius Childeberto regi. J. 628. Satagendum . . . exponens'.
18. Pelagius episcopis per Tusciam Annonariam. J. 619. 'Cum beatissimus Augustinus . . . fraternitatem (firmitatem)'.
19. Pelagius universo populo Dei. J. 618. 'Epistolas etiam . . . venerari'.
20. Johannes VIII. in libro gotice legis. J. 2398; in der vollständigen Form genau, wie Ivo Dec. III, 98 bis 'secundum morem patriae'. Vgl. oben S. 323. 324.
21. Gregorius papa VII. de ieiunio pentecostes et de ordinatione in prima epdomada quadragesime et pentecostes. — 'Licet nova consuetudo . . . quatuor evangeliorum'. Scheint nicht publiciert.
- 22²⁾. Crisostomus super Matheum. Omelia III. 'Nunquam de viciis . . . virtute mirabilis'. 23. Omelia V. 'Quod non una . . . sortita est'. 24. Item. 'Non de his solum . . . commitimus'. 25. Omelia VI. 'Cave ne Herodi . . . coniugii'. 26. Item. 'Audite illud, quod . . . imposuit'. 27. Omelia VIII. 'Quicquid a quolibet . . . compensat'. Item. 'Cum iniuste . . . honoremus coronis'. 28. Omelia XIII. 'Non est crimen . . . fuerit absolutus'. 29. Omelia XV. 'Beati, qui persecutionem . . . virtutem'. 'Ne putares . . . iactantur'. 30. Omelia XVII. 'Occidit Phinees . . . pervenire'. 31. Item. 'Hoc inquam etiam . . . corrumpimus'. 32. Omelia XX. 'Si vero faciei . . . interimunt'. 33. 'Non generaliter peccata . . . condemnant'. Item. 'Beatus Paulus . . . detrahebant'. 34. Item. 'Non enim oportet . . . corrigere'. 35. Item. 'Quid igitur si . . . iudex amarus'. 36. Item. 'Quid autem vides . . . denudent'. 37. Item. 'Non est pietatis . . . comiserit'. 38. Omelia XXV. 'Non debet aliquis . . . virtuti'. 39. Item. 'Altari assistens . . . iubet offerre'.
- 40³⁾. Ambrosius Hireno. 'Protulisti ad me . . . velamine sunt'. 41. Amb. Orunciano. 'Testis verus . . . os tuum'. 42. Amb. Valentiniano. 'Si quis adversus . . . tuetur'. 43. Amb. Orontiano. 'Septimo mense . . . pignoris'. 43 a. Si-sinnio. 'Nurum tuam . . . ascribitur'. 44. Constantino episcopo. 'Comendo tibi . . . excurrere'. 45. Siasimo. 'Paternam

1) Diese Adresse ist von dem vorhergehenden Brief fälschlich auf diesen übertragen; es ist vielmehr wie n. 17 'Pelagius Childeberto regi'. 2) Im Index steht vor den folgenden Nummern als Ueberschrift in Uncialen: 'Omelia Johannis Crisostomi'. 3) Im Index steht vor 40 als Titel in Uncialen: 'Ambrosius'.

filiam . . . pronuntiavimus'. 46. Paterno. 'Tu copulare . . . neptis vocatur'. 47. Item. 'Quid est, quod dubitari . . . videtur'. 48. Amb. Theophylo episcopo. 'Unum est, qui . . . sinodus elegit'. 49. Amb. ad Valentinianum augustum. 'Si aliquid statuitur . . . resistantem'. 50. Amb. contra relationem Simachi prefecti. 'Nobis clericus . . . cedendum est'. 51. Valentiniano augusto. 'Quando audisti . . . a laico'. Item. 'Si tractandum est . . . sacerdotibus'. 52. Contra (M)axencium. 'Petrum iuncto . . . dominum Jesum Christum'. 53. Amb. de obitu Theodosii. 'Hunc Theodosius gratulatur . . . adeptus est'. 54. Item. 'Venit ergo Helena . . . salutaris'. 55. Item. 'Quaesivit clavos . . . ad posteros reges'.

56. Ciprianus de sacramento dominici calicis ad Ceciliam. 'Quomodo in calice . . . perficitur'. 57. Cyprianus ad Fidum de infantibus baptizandis. 'Quantum vero ad . . . denegandam'. 58. Cyprianus ad Eucratium de histrione. 'Consulendum me existimasti . . . sibi prestat'. 59. Cyprianus ad Ponponium de virginibus. 'Legi litteras . . . occasio'. 60. Item. 'Quia graves multorum . . . confitentur'. 61. Item. 'Consulte fecisti . . . ecclesiam posse'.

62. Anacletus omnibus episcopis et sacerdotibus. J. spur. IV; Hinschius, Ps.-Is. p. 81. 'Non omnes primates . . . fruuntur (utantur)'.

63. Item. J. spur. IV; Hinschius, Ps.-Is. p. 81. 'Paulus uno die . . . coronatus est'. Item. 'Petrus princeps . . . obedire deberent'.

64. Evaristus omnibus per Egiptum. J. spur. XX; Hinschius, Ps.-Is. p. 90. 'Non est a plebe . . . vita rectorum'. Item. 'Si qui sunt . . . pertractanda'. Item. 'Mala audita nullum . . . credat'.

65. Alexander omnibus orthodoxis. J. spur. XXIII; Hinschius, Ps.-Is. p. 94. 'Est etiam ad hanc . . . in Deum suum'. Item. 'Petrus in ordinatione . . . Christum'. Item. 'In sacramentorum . . . legitur'. Item. 'Crimina atque . . . ingentia'. Item. 'Elementa . . . sacrata'.

66. Alexander omnibus episcopis. J. spur. XXIV; Hinschius, Ps.-Is. p. 102. 'Qui ex vestro . . . laqueos ponunt'.

67. Telesphorus fratribus episcopis. J. spur. XXXI; Hinschius, Ps.-Is. p. 109. 'Tu, qui es . . . prohibent'.

68. Yginus in apostolica fide. J. spur. XXXII; Hinschius, Ps.-Is. p. 113. 'Certe etsi mens . . . inpingit'.

69. Idem Atheniensibus. J. spur. XXXIII; Hinschius, Ps.-Is. p. 115. 'A sui propositi . . . discretio'.

70. Pius omnibus aeclesiis. J. spur. XL; Hinschius, Ps.-Is. p. 116. 'In istis temporibus Hermes . . . debere'. Item. 'Quid enim prodest . . . prestat erranti. Sine dubio . . . peccanti'.

71. Idem Ithalicis fratribus. J. spur. XLI; Hinschius, Ps.-Is. p. 118. 'Ecclesia Dei in sacerdotibus . . . iudicatur'. Item. 'Salva in omnibus . . . tradatur'.

72. Eleutherius aecclesiis Gallie. I. spur. LXI; Hinchius, Ps.-Is. p. 125. 'Necessarium iudicavimus . . . respuatis'. Item. 'Constat non . . . fidelibus suis'. Item¹⁾. Sie sollen sich gegenseitig Hülfe leisten. — 'Vos in recta . . . manum'.

73. Calixtus papa Benedicto episcopo²⁾. J. LXX; Hinschius, Ps.-Is. p. 137. 'Si quis persecutus . . . in aliam'. 'Omnes, qui in recta . . . habeantur'. Item. 'Ipse David . . . facere'. 'Mundatur ergo . . . auctoritates'. 'Sententiam, que . . . sacrificiis'.

74. Omnibus ecclesiis³⁾. J. LXXI; Hinschius, Ps.-Is. p. 143. 'Videntes sacerdotes . . . fraudaverunt'. Item. 'Hec valde cavenda . . . labatur'.

75. Antherius papa episcopis Toletane provincie. J. spur. LXXIV; Hinschius, Ps.-Is. p. 151. 'Quod licet docent . . . sacrificium (iudicium)' 'Utrisque autem id est . . . abnegant'. Item. 'Pacta enim . . . Deus'. Item. 'Deteriores . . . diripiunt'.

76. Fabianus papa omnibus ecclesiis. J. spur. LXXV; Hinschius, Ps.-Is. p. 156. 'Septem diaconos . . . oriatur'. Item. 'Beatus apostolorum . . . obsecundare'.

77. Idem ad omnes Orientales. J. spur. LXXVI; Hinschius, Ps.-Is. p. 160 'In illa die . . . consummatur (confirmatur)'. Item. 'Ista a sanctis . . . obseratum'. Item. 'Inter homines . . . custodiunt'. Item. 'Manifestum est . . . efficiuntur'. Item. 'Statutum est . . . permaneat'. Item. 'Exemplo Can . . . pretulit'.

C.

1⁴⁾. Augustinus de unico baptismo. Libro 1. 'Sacramentum baptismi . . . imponitur'. Item. 'Ostenditur et . . . dissentiunt'. Item. 'Si qui recessit . . . adhortamur'. Item. 'Ex evangelio . . . vulneraretur'. Item. 'Qui se ipsos . . . vulneremus. Quid prodest . . . mortem'. Item. 'Annon est in . . . fratris? Si ad baptismum . . . sinebatur'. Item. 'Non impeditur . . . dimissa sunt'. Item. 'Illa que scismatici . . . susceptus'.

2. Libro II. 'Puto quod . . . gloria'. Item. 'Cum Petrus . . . perferendum est'. 'Ciprianus dixit: Lecte . . . iudicandi'. 'Quis autem nesciat . . . deviatum est'. Item. 'Hoc autem

1) Dies letzte Fragment steht nicht in der sonstigen Ueberlieferung dieses Briefes. 2) Die folgenden Fragmente gehören dem in Pseudo-Isidor auf den Brief mit diesem Titel 'Benedicto' etc. folgenden Schreiben 'Fratribus per Gallias constitutis' an. 3) Ist aus dem auch in Pseudo-Isidor auf n. 73 folgenden Schreiben Urbans I. 4) Im Index steht als Titel: 'Augustinus'.

facit . . . perfectio est'. Item. 'Multa non . . . creduntur'. Item. 'Concilia posteriora . . . preponitur'.

3. Libro III. 'Veritate manifestata . . . cedere'. Item. 'Nemo consuetudinem . . . optime'. Item. 'Aliud est . . . veneranda sunt'. Item. 'Non est autem . . . utentium'. Item. 'Catholica vero . . . possent'. Item. 'Non autem sicut . . . afferatur'. Item. 'Manus autem . . . super hominem'. Item. 'Nos hereticorum . . . tribuere'. Item. 'Patres nostri . . . sanarent'.

4. Libro IIII. 'Sicut autem . . . cognoscitur'. Item. 'Si in heresi . . . servitus'. Item. 'Frustra quidam . . . retineri'. Item. 'Dicit apostolus . . . discat'. Item. 'Quero ergo . . . alienus'. Item. 'Perfidus autem . . . operabatur'. Item. 'Satis ostendimus . . . insinuat'. Item. 'Constituamus . . . repetenda'. Item. 'Nunquid potest . . . vincitur'. Item. 'Potest igitur . . . spargant'. Item. 'Sicut autem in . . . baptizari'. Item. 'Si pro eo . . . contempnitur'.

5. Libro V. 'Cum enim tantum . . . cognoscitur'. Item. 'Invenimus dictum . . . baptizetur'. Item. 'Si vis . . . affectum'. Item. 'Cum ergo et . . . baptismus'. Item. 'Non ita de . . . declaratur'. Item. 'Quomodo aquam . . . nescio'. Item. 'Si ergo ad . . . spiritum sanctum'. Item. 'Sacramentum gratie . . . tenebantur'. Item. 'Consuetudo . . . reperiantur'. Item. 'Manus autem . . . imponitur'.

6. Libro VI. 'In homine iusto . . . minuitur'. Item. 'Si non sanctificatur . . . evacuatur'.

7. Libro VII. 'Solet etiam queri . . . expectarem'.

8¹⁾. Augustinus de verbis apostoli. Sermo IIII. 'Invenis hominem . . . mundi'.

9. Sermo X. 'Pro magno . . . occidatur'. 10. Sermo XVII. 'Perfectio in hac . . . commendare'. 11. Sermo XXII. 'Forte in populo . . . portabit'. Item. 'Quomodo inquit . . . degrada'. Item. 'Sunt autem operarii . . . triticum'. Item. 'Diximus absens . . . Ceciliano'. 12. Sermo XXV. 'Dum enim . . . subtrahendam'. 13. Sermo. XXVIII. 'Homines enim . . . rea mens'. Item. 'Si peccatum . . . preciperetur nobis'. Item. 'Non vobis . . . credentis'. 14. Sermo XXVIII. 'Quomodo ergo . . . reum facis'. Item. 'Cum ergo . . . falsitas'. 15. Sermo XXXII. 'Ponpa funeris . . . alligantur'. Item. 'Permittantur itaque . . . meroris'. 16. Sermo XXIII. 'Potest non dolere . . . dolebat'. 17. Sermo XXV. 'Habes aliquem . . . fit nemo'. Item. 'Oportet enim . . . rationem'. 18. Sermo XLVI. 'Dicunt quidam . . . quem dedit'. 19. Sermo LXV. 'Si in una . . . in domo'. 20. Sermo LXVI. 'Quamvis apostolus . . . permittantur'. 21. Sermo LXVIII. 'Omnis christianus . . . demonstrat'.

¹⁾ Im Index steht als Titel: 'Augustinus de verbis Domini'.

22. Augustinus ex epistola ad Romanos. Expositio propositionum. Cap. LXXXI. 'Apostolus rectissime . . . obtemperantes'. 23. Cap. LXXXIII. 'Quod autem apostolus . . . constituenda est'. 24. Cap. LXXXV. 'Quod autem ait . . . concupiscentiis facit'. 25. Cap. LXXXVIII. 'Quod autem dicit . . . filiis vestris'.

26. Augustinus de diversis questionibus. Cap. XXII. 'Alia sunt peccata . . . penitentiam'. 27. Cap. LIII. 'Ipse hostis . . . talia'. 28. Cap. LXXXI. 'Quod dominus dicit . . . gloriam Dei'. Item. 'Quemadmodum plerique . . . sequeretur'.

29. Augustinus ad Ylarium. 'Ait Dominus: quicumque . . . fornicationis'. Item. 'Si infidelis . . . possidentur'. Item. 'Si quis non . . . non possit'.

30. August. Epistola ad Bonifatium episcopum Cataquensem (sic). 'Nichil autem aliud . . . percipiendū'.

31. Augustinus ad Prosperum et Hylarium de vita sanctorum. 'Non debui repudiari . . . audiri'. Item. 'Qui sententiis . . . crediderunt. Liber sapientiae . . . falluntur'.

32. Nicholaus papa Livoladeo¹⁾). J. 2162. 'Istum Cumanum . . . paganos non ferat'.

33. Domino et beatissimo et venerabiliter suscipiendo patri et consacerdoti seni Santippo Augustinus in Domino salutem. 'Officio debito . . . imputem michi'.

34. Ieronimus ad Amandum. 'Obsecro, ut tu petas . . . disseruit'. Item. 'Queso, ut eos libros . . . subrogari et filius'.

35. Adrianus papa Constantino et Irenae augustis²⁾). J. 1882. 'Beatus Petrus, qui . . . successoribus pontificibus'. Item. 'Indumentum imperiale . . . imperatorem deducit'. Item. 'Non lignum . . . peccatores sint'. Item. 'Omnis, qui videt . . . et dilectionem'. Item. 'Propter memoriam . . . exorantes (deprecantium)'. Item. 'Si vero impossibile . . . habebitis'. Item. 'Si veram et . . . restituantur aecclesie'. Item. 'Valde mirati sumus . . . Christi apparet'. Item. 'Si quispiam eum . . . consuetudinem'.

36. Responsiones Adriani pape contra obiectiones quorundam ad Karolum. Migne, Patrologia Lat. XCVIII, 1248. 'Ecce cura . . . regendae (gerendi)'. 37. Cap. 1. 'Et sancta catholica . . . petere docuit'. 38. Cap. VI. 'Ante hoc dicebatur . . . sanctificationis'. 39. Cap. VIII. 'Sancta aecclesia . . . beatus vir'. 40. Cap. XIII. 'Vestem imperialem . . . imperatorem attingit'. 41. Cap. XIII. 'Oportebat Johannem iurare omnino, et quoniam iuravit, oportebat illi mentiri; periurare enim ex malorum electione melius erat utiliora eligere'³⁾). 42. Cap. XVI. 'Sanctus Gregorius . . . illum iaculavit'. 43. Cap. XVIII. 'Predecessor

1) Bei Mansi, Conciliorum coll. XV, 388 'Rivolardo'. 2) Vgl. Deusdedit IV, 8 (p. 349). 3) Scheint ein sonst unbekannter Zusatz.

noster . . . vos perducatur'. 44. Cap. XXII. 'In libro enim . . . Uriel scriptum'. 45. 'Item in eodem sancti Ambrosii . . . tantummodo duo'. 46. Cap. XXX. 'Terram quamlibet . . . scabellum pedum'. 47. Cap. XXXV. 'Sancta synodus . . . decernimus'. 48. Cap. XLVIII. 'Usus recte sancte . . . sanctificabitur'. 49. Cap. XLVIII. 'Omnem enim vim . . . sermonis'. 50. Cap. LIII. 'Sanctus Leo papa . . . imperatore'. 51. Cap. LX. 'Superius exaravimus . . . symbolo'. 52. Cap. V. Responsio secunda. 'Predecessores nostri . . . anathema sit'. 53. Cap. XIII. 'Quando imperialis . . . vultum'. 54. Cap. XVII. 'Vitas enim patrum . . . celebrantur'. 55. Cap. V. 'Ipsam VII. suscepimus . . . rationem'.

56¹⁾. Adrianus Tarasio patriarchae. Er soll den Kaiser bitten, den pseudosyllogus de sacris imaginibus in Gegenwart der päpstlichen Gesandten zu verdammen. — 'Studeat vestra sanctitas . . . dignos eos habebant'. Item. Der Kaiser möge die Patrimonien, welche für die Kirchenbeleuchtung, für die Versorgung der Armen und die Bischofsweihe dienten, der Römischen Kirche zurückerstatten. — 'Et si hoc pariter . . . dignetur aecclesiae'.

57. Canones sancti Gregorii. Ueber Ordinationen und die bei der Ordination zu lesende Messe, über Ehen²⁾, Messen etc. 'In ordinatione episcopi . . . sine voluntate fratrum'. Item. 'Sacrificium non est . . . non potest'. Item. 'Cum Grecis non frangunt . . . collectione'. Item. 'Presbitero licet . . . sanctificare'. Item. 'Nec licet abbati . . . amborum fiat'. Item³⁾. 'Si quis ordinatus . . . necessitate'. Item. 'In baptismo . . . nuncupantur'. Item. 'Si quis . . . X annis peniteat'.

58. Sermo beati Augustini de ebrietate. 'Cum enim fratres . . . occiderit'. Item. 'Prandia ducuntur . . . mentis stupor'. Item. 'Illud vero quale . . . obruere'. Item. 'Qui ergo credit . . . cruciabit'.

59. Ysidorus de exequiis mortuorum. 'Missa pro mortuis . . . peccatis solvantur'.

60. De synodo XII. Cap. 1. Karolus contra Guehilonem archiepiscopum. Migne, Patrologia Lat. CXXIV, 897. 'Quia sicut . . . optimae'. 61. Cap. III. 'Sed et post . . . sum subditus'.

62. Augustinus in libro de trinitate. 'Domine da credentibus . . . sed crimina'. 63. Cap. VI. 'Missus dicitur . . . destiterunt'. 64. In prologo libri III. 'Noli meis litteris . . . reti-

1) Im Index als Titel: 'Adrianus papa'. 2) Dariu: 'Non licet viris feminas habere monacas neque feminis viros habere, tamen nos non destruimus illud, quia consuetudo est in hac terra. Romani autem non velant viduam'. 3) Es sind in diesem letzten Fragment 24 Bestimmungen. Mit 'Si quis' beginnend, enthalten sie Verordnungen, die auf Heresie, unerlaubte Ehe, Taufe, Mönchswesen, Ordinationen, Pönitenz, Beichte etc. Bezug nehmen.

nere'. 65. Cap. VIII. 'Nec in omnibus . . . absumitur'. 66. Libri III. Cap. V. 'Dixerunt Judei . . . Kalendas Januarias'. 67. Cap. XXI. 'Si queritur . . . non video'. 68. Lib. XII Cap. VII. 'Opera misericordiae . . . non invenitur'. 69. Lib. XIII capitulo XIII. 'Potentia sequi . . . sunt dictae'. 70. Lib. XIII cap. XIII. 'Si puer . . . amissa'. 71. Lib. XV. cap. XXVI. 'Neque enim . . . servat aecclesia'. Item. 'Nos accipere . . . invocamus'.

72. Gregorius in dialogo. 'Cum beatus Bonifatius . . . invalidus non est'. Item. 'Matrona quedam . . . vexare cepit'. Lib. II. 'Petrus, qui Tabitam . . . orando'. Item. 'Quidnam esse . . . semetipsos iacent'. Gregorius. 'Ubi in suis . . . exaudicione'.

73¹⁾. Ambrosius super epistolam ad Romanos. 'Apostolus dicit . . . passio est'. Item. 'Virtus dicitur . . . volasse'. Item. 'Maxime per . . . affligit'. Item. 'Apostolus ut . . . diputatum'. 74. Ambrosius super epistolam I. ad Corinthios. 'Spiritus mundi . . . celestes habere'. Item. 'Cum constet . . . iudicatus est'. Item. 'Apostolus incognita . . . iudicare'. Item. 'Qui adheret . . . unum sint'. Item. 'Non debet imputari . . . factum est'. Item. 'Ubicumque presbiter . . . dicitur. 75. Ambrosius super II. 'Sic dandum . . . pauperibus'. Item. 'Omnes apostoli . . . uxores habuerunt'. 76. Ambrosius super epistolam ad Galathas. 'Apostolus Jacobum . . . Joseph'. Item. 'Quis accuset . . . quid sit'.

77. Augustinus ad Ieronimum. 'Cum hominem . . . Deo manet'.

78. Ieronimus ad Rufum monachum. 'Prepositum monasterii . . . tace'. Item. 'Sanctus Exuperius . . . e templo'. 79. Ieronimus ad Julianum. 'Caro sancti Iob . . . everterat'. 80. Ieronimus contra Vigilantium: 'Ortus est subito . . . cantandum'. Item. 'Pro nefas episcopos . . . desistunt'. Item. 'Sacrilegus fuit . . . et levita'. Item. 'Quando iratus . . . pertimesco'. Item. 'Ad me . . . sanguinem ipsorum'. Item. 'Ais vel in . . . non poterunt'.

81. Agapitus papa Cesario episcopo. J. 577; Migne, Patr. Lat. LXVI, 46. 'Prohibemus predia . . . presumimus'.

82. Vigilius papa Cesario episcopo. J. 588; Migne, Patr. Lai. LXIX, 21. 'Gloriosi filii . . . immunes'.

83. Augustinus super Johannem. 'Jam vos mundi . . . mundatur'. 84. Aug. in epistola ad Seleutianum. 'Quando ab Ierosolimis . . . baptizatus'. 85. Aug. ad Vincentium Victorem. 'Si eos, de quibus . . . ut lavet'. 86. Ad Paulum Nolanum episcopum de Pelagio. 'Confiteatur Pelagius . . . privari'. 87. Aug. Liber primus de baptismo. 'Si quem forte coegerit . . . quanto scientius'. 88. Aug. Lib. III. de baptismo. 'Baptismi vicem . . . in altero'. 89. Aug. Questiones in Levitico.

1) Im Index vor n. 73 als Titel 'Ambrosius'.

‘Advertendum quociens . . . sacramentis’. 90. Aug. in libro ad Fortunatum. ‘Sanctum est baptismum . . . posse contingere’. 91. Aug. super Johannem. ‘Commendat . . . resurrecturus’. 92. Aug. de cathecizandis. ‘Natus est . . . extinxit’. 93. Aug. ad Valericum. ‘Si quisquam fecerit . . . preteriit. 94. Aug. quest. in Levitico. ‘Hoc cotidianus . . . continetur’. 95. Aug. super Genesim. ‘Quod scriptum est . . . adulterina’. 96. Aug. in epistola ad Hiponienses. ‘Si aliquis hereticorum . . . salutis aeternae’. 97. Augustinus contra Crescentium Lib. II. ‘Hoc discernitur . . . revelat veritatis’. 98. Item. ‘Sicut auctores . . . advocamus’.

99. Isidorus de summo bono. ‘Secundum catholicam fidem . . . quod nocuit’.

100. Augustinus de baptismo. Lib. III. ‘Pax aecclesie dimittit . . . aut solvere’. 101. Aug. de unico baptismo. ‘Non sane parva . . . criminamur’. 102. Aug. de sermone Dei in monte. ‘Temerarium iudicium . . . est noceat’. 103. Aug. in epistola ad clerum Yponiensem. ‘Nunc si vobis . . . conscientia’. 104. Aug. ad Secundinum Manicheum. ‘Senti de Augustino . . . non accuset’. 105. Aug. super psalmum XXXVI. ‘Ut si ad tempus . . . coronam’. 106. Aug. super psalmum XXVIII. ‘Custodi intus . . . causam tuam’. 107. Aug. super psalmum CII. ‘Qui iustus est . . . redditur’. 108. Aug. super Genesim. ‘Si queritur anima . . . meritis fertur’. 109. Item. ‘Est prorsus inferorum . . . merito queritur’. Item. ‘Adeo sub terris . . . omnia tristiora’. 110. Aug. contra Julianum. ‘Si ad matris . . . pertinebat. 111. Item. ‘Si quicquid est . . . egroti’. 112. Aug. contra hereses. ‘Silent leges . . . hereditate’. 113. Aug. ad Simplicianum Lib. I. ‘Quis non audeat . . . arbitrio’. 114. Lib. II. ‘Quod David sedens . . . tempus invenerit’.

115. Beda de temporibus. ‘Eudoxia uxor . . . deferens’. Item. ‘Gregorius octavo anno . . . decernit’. Item. ‘Paulus Constantinopolitanus . . . dampnatus est’. 116. Item. ‘Theodosius archiepiscopus . . . mirabiliter scripsit’. 117. Item. ‘Synodus Aquileie facta . . . consentit’. Item. ‘Liudprandus rex . . . recondidit’.

118. Eucherius ad Salonium de questionibus super Genesim. ‘Apostoli baptizati . . . ut lavet’.

119. Item super Leviticum. ‘Nota, que de veteri . . . pre-tulerunt’.

Varia, Pars 2.

(Abtheilung IX.)

Wieder finden wir auch in dieser anderen Abtheilung der

Variiren ganz ähnliche Zusammenstellungen. Doch sind wir hier in der Erkenntnis des bedeutendsten Theiles dieser Excerpte wesentlich besser daran. Was wir auch für die übrigen Varia muthmassten, dass sie nicht direct aus den verschiedenen Schriften excerptirt seien, sondern schon einer andern Sammlung entstammen, bewahrheitet sich im Folgenden für die Nummern 17—127 vollständig. Wir sehen in ihnen einen Auszug aus der *Collectio canonum* des Cardinals Deusdedit vor uns. An dieses Excerpt aus Deusdedit sind vorn 16 Capitel mit anderweitig gefundenen Briefen von Nicolaus I., Ambrosianischen Citaten, Pandekten etc. und am Schluss 8 Capitel mit einigen Stellen des *Liber diurnus* und wieder neuen Briefen Nicolaus I. gereiht.

Was die Uebernahme aus Deusdedit betrifft, so hat die Britische Handschrift in ihren 110 Nummern von dem sehr reichen Material doch nur ganz wenig ausgewählt; und dieses in der Weise, dass aus den dortigen Fragmenten wieder neue noch weniger umfangreiche Sätze ausgehoben wurden. Sonst erstreckt sich das Excerpt mit Deusdedit I, 19 beginnend, über seine sämmtlichen vier Bücher; die letzte ihm entlehene Stelle ist aus IV, 160. In den meisten Fällen ist auch hier die von der Vorlage beobachtete Reihenfolge streng eingehalten. Wir haben so in dem Auszug aus Deusdedit ein getreues Bild von allen Eigenarten dieser Compilation, ganz analog wie vorher in den Briefreihen der Päpste Johann VIII, Alexander II. etc. auch in den Excerpten das Bild der päpstlichen Register nicht verschwunden war. Die auf S. 291, 531 und 565 beobachtete, auf S. 321 besonders betonte Eigenthümlichkeit des Deusdedit, eine Mittelclassen zu bilden zwischen den, systematisch dem Stoff nach geordneten Sammlungen und denen, welche nach den Verfassern ihr Material geben, leuchtet auch noch innerhalb der Britischen Excerpte durch.

So möchte ich glauben, dass auch an den wenigen Stellen, wo die Ordnung der Britischen Sammlung von der in der *Editio Martinucci* eingehaltenen abweicht, diese Verschiedenheit auf Abweichungen der benutzten Handschrift zurückgeht. So z. B. bei den Nummern 79—85. Und wenn wir mitten unter diesen 110 Capiteln sogar einige finden, n. 86, 121 etc., welche, so viel ich sehe, in der Ausgabe überhaupt nicht stehen, so wäre auch dieses am leichtesten so zu erklären, dass der Britischen Sammlung ein vollständigeres Exemplar als dem Editor vorgelegen hat. Wir haben oben schon öfters darauf hingewiesen, dass Martinuccis Ausgabe nicht die sämmtlichen nach sonstiger Ueberlieferung Deusdedit unzweifelhaft angehörigen Capitel enthält; vgl. S. 397. 519 (Anm. 5) etc. Vielleicht, dass auch die letzten 8 Nummern 128—133 in einem vollständigen Deusdedit nicht vergeblich gesucht würden.

Für die Datierung der Britischen Sammlung ergibt dieses Verhältniß zu Deusededit nichts Neues. Wie oben S. 370 gesagt ist, verfasste dieser seine Sammlung 1086 oder 1087, aber später wurden von Urban II. und Paschal II. fernere Schreiben zugefügt. Dem Briefe Paschals II. begegnen wir auch in unserm Excerpte in n. 109. Dies ist das späteste Stück, wie in Deusededit, so in der Britischen Sammlung. Da es aber auch nur von letzterer übernommen ist, so wird sich ein weiterer Schluss daran nicht knüpfen lassen. Im Anfang des 12. Jahrhunderts, und nicht vor dem, so stand auch ohne dies fest, ist die Britische Sammlung niedergeschrieben. (Vgl. S. 278.)

1. Honorius papa Johanni episcopo et Gaudio. J. 1572.
2. Honorius Arogi duci Beneventano. Zeigt ihm an, dass der Mönch Reparatus aus dem Kloster Castri Alatrini nach Alimphas in Campanien entflohen sei. Er möchte ihn dem Ueberbringer des Briefes ausliefern. — 'Multorum relatione'.
3. Anatholio magistro militum. J. 1574.
4. (Honorius)¹⁾ befiehlt einem Bischof auf Wunsch des Abtes Barbarus, dessen Kloster sancti Georgii zu weihen und alle Feindseligkeiten gegen dasselbe aufzugeben. — 'Religiosis desiderii'.
5. Honorius Isatio patricio, exarcho Italie. J. 1559.
6. Honorius Petro episcopo Siracusano. J. 1571.
7. (Ieronimus)²⁾ ad Rusticum de penitentia. 'Unumquemque iudicat . . . resurgit'.
8. Prosper. Libro primo de vita contemplativa cap. III. 'Judicium, quod . . . amiserunt'. Cap. XXIII. 'Non se debet . . . ostendere'. Item. 'Lacrimas, quas . . . accendat'. Lib. II. cap. III. 'Domini servos . . . efficiant'. Cap. VII. 'Fratrum nostrorum vitia . . . tulit'. Cap. X. 'Qui volentes fieri . . . suscipere'. Cap. XI. 'Si aecclesiastici . . . iactat'. Cap. XII. 'Clerici, quos . . . necessitas'. Cap. XVII. 'Dei opus . . . sacerdotes'. Lib. III. cap. VIII. 'Quos superbie . . . murmurant'. Cap. VIII. 'Invidi quicquid . . . contradicunt'. Cap. XIII. 'Dominus precepit . . . impendamus'.
9. S. Johannes Crisostomus de reparatione lapsi. 'Non propter semet . . . emendet'. Item. 'Cum in ultimam . . . nostre non pene'. Item. 'Pietas Dei . . . mercedem'. Item. 'Si vel parvo . . . bonorum'. Item. 'Ego etiam si . . . penitentiae potuisse'.
10. Gelasius de vinculo anathematis. 'Ne forte quod . . . continentur'. Item. 'Peccatori homini . . . solubilis'.

1) Die Adresse ist abgeschnitten und nur ' . . . perio' zu lesen. Die Stellung dieses Briefes sichert die Autorschaft des Honorius. 2) Nur 'r' ist vor 'ad' zu lesen.

11. (Adrianus) papa sinodo apud Trecas. J. 2191. 'Si sedis apostolice . . . prodantur'.

12. Adrianus papa episcopis, qui apud Suessionem convenerunt. J. 2200. 'Decernimus hunc . . . potiozem'.

13. Adrianus Carolo regi. J. 2199. 'Quamdiu enim merita . . . sessoris'. Item. 'De his, qui . . . liceat'.

14. Ex gestis Francorum. Sind Auszüge¹⁾ aus Hincmars Annalen M. G. SS. I, 484 ff. 'Hycmarus Remorum archiepiscopus dixit. Quia pater . . . coronatus' p. 484, 39 — 485, 9. Item. 'Karolus . . . dedit' p. 486, 12 — 17. Item. 'In die . . . duxit (sumpsit)' p. 486, 42. 43. Item. 'Nunciavit Adalgarius . . . arripuit' p. 503, 29 — 37. Item. 'Carlomannus regis . . . mancipatus' p. 487, 31 — 33. Item. 'Quia multi . . . orbari' p. 494, 44 — 495, 17. Item. 'Adrianus papa . . . inveniet' p. 494, 8 — 19²⁾. Item. 'XI Kal. Julii . . . obviare' 499, 4 — 34. Item. 'Pridie Idus . . . obedire' p. 500, 15 — 18. Item. 'Jubentibus legatis . . . synodus' p. 500, 23 — 43. Item. 'Lecti sunt . . . uxor sua' p. 507, 44 — 508, 2. Item. 'Frotarius . . . remansit' p. 508, 3 — 13. Item. 'Audientes . . . fecerunt' p. 512, 4 — 8. Item. 'Unctus . . . Lugdunum'. Aimoini cont. Freher, Corp. hist. Franc. 509, 51. 52. Item. 'Supererant . . . Senonum'. Freher 507, 37 — 41.

15. Ambrosius super (evangelio secundum Lucam). Libro I. 'Legimus aliqua . . . repudiamus'. Item. 'Bonum est . . . hominibus'. Item. 'Utinam nobis . . . immolatur'. Item. 'Sacra partus . . . nubendi'. Libro II. 'Coniugii premium . . . mundi'. Item. 'Misericordie . . . parciatur'. Lib. III. 'Cum Matheus . . . virtutis'. Lib. IIII. 'Habes Domini . . . manus'. Item. 'Inexpiabilis . . . posteros'. Item. 'Magnum quidem . . . subiectus'. Lib. VIII. 'Quidam putant . . . copulantur'. Item. 'Maiores tradiderunt . . . parentum'. Item. 'O fili quantum . . . pascere'. Item. 'Si non donare . . . parentum'. Item. 'Ut pascendos . . . affectum'. Item. 'Discant divites . . . virtutis'. Lib. VIIII. 'Si Christus . . . sequere Christum'. Lib. X. 'Si cathecuminum . . . gravius'. Item. 'Petrus doluit . . . merentur'.

16. Pandectarum Libro I. titulo I. Pand. I, 1. 3. 'Vim atque iniuriam . . . aestimetur'. Titulo III³⁾. Pand. I, 3. 22. 'Cum lex in preteritum . . . esse filium'⁴⁾. Item. Pand. I, 5. 19. 'Cum legitime nuptiae . . . non licet'. Item. Pand. I, 5. 24. 'Lex naturae . . . sequatur'. Item. Pand. I, 5. 26. 'Qui in utero . . . non capitur'. Libro VI. Titulo XII. Pand. I, 6. 8. 'Furiosus licet ducere . . . erit audiendus'. Item. Pand. I, 12. 8. 'Quod dictum est, ut servos . . . prostituantur'. Libro II. Pand. II, 1. 10. 'Qui iurisdictioni . . . habet'. Item. Pand. II, 1. 15. 'Si per errorem . . . error'.

1) Auch diese noch durch viele Auslassungen wesentlich verkürzt.

2) Die Britt. Hs. folgt 494, 16 dem Text von A. 3) Im innern Rand steht Titulo V. 4) Dies scheint der Schluss von I, 6. 6. zu sein.

17. Anastasius ¹⁾ Alexandrinus patriarcha Felici papae. Deusedit I, 19 (p. 41). 'Fuit semper vestrae . . . temporibus'. Item. Deusd. I, 19 (p. 42). 'Antiquis regulis . . . firmaretur'.

18. Ephesine sinodi epistola ad papam Celestinum. Deusd. I, 27 (p. 46). 'Nos merito . . . potestatem'.

19. Actio I. Calcedonensis concilii. Deusd. I, 28 (p. 47. 48). 'Pascasius reverentissimus . . . patrum statuta'. Actio III. Deusd. I, 29 (p. 49). 'Pascasinus episcopus Libitanus . . . ministerio'. Actio V. Deusd. I, 30 (p. 50). 'Anatholius reverentissimus . . . dampnatus est'. Deusd. I, 31 (p. 51). 'In VII. actione Calcedonensis concilii statutum est . . . legati Romani'.

20. Actio I. septime sinodi. Deusd. I, 36 (p. 55). 'Perhibentes quod . . . traditionem sancte aecclesie; anathema'. I. actione. Deusd. I, 36 (p. 55). 'Tharasius sanctissimus . . . admisit'. Et infra. Deusedit I, 36 (p. 56). 'Cum vero quere-retur . . . receptus'. Item. Deusd. I, 36 (p. 56). 'Si quis studio . . . succumbant'.

21. VIII sinodus. Deusd. Schluss von I, 36 (p. 56) und dann von 'diffinimus' an I, 38 (p. 57). 'Sancta synodus dixit . . . condemnationem accipiat'. Item. Deusd. I, 38 (p. 57). 'Si vero quis . . . anathema sit'. Item. Deusd. I, 38 (p. 57). 'Si synodus universalis . . . Rome pontifices'. Actio VII eiusdem. Deusd. I, 38 (p. 58). 'Bathanis magnificus . . . ab-latus est'.

22. In concilio Carthaginensi. Zosimus papa fratri Fau-stino etc. J. 139. Deusd. I, 41 (p. 59). 'Vobis commissa . . . peragite'.

23. Ex decretis Damasi pape. J. spur. CLXX. Burchardi Dec. I, 25. Deusd. I, 79 (p. 76). 'Si quis metropolitanus . . . subvenire'.

24. Decretum contra promotos ab chorepiscopis. Damasus Prospero Numidie prime sedis episcopo. J. spur. CLXIII. Hinschius Ps.-Is. 509. Deusd. I, 84 (p. 77). 'Reiterari . . . non fuerunt'.

25. Ex decretis Innocentii. Deusd. I, 90 (p. 80). 'Item. De causis in quibus . . . congrega'.

26. Johannes episcopus universis episcopis per Germaniam et Galliam constitutis. J. spur. CCXXIV. Hinschius Ps.-Is. 715. Deusd. I, 114 (p. 91). 'Petrus princeps . . . pertinent'. Et infra. 'Linum . . . agebant'.

27. Agatho papa omnibus episcopis. J. 1629. Deusd. I, 119 (p. 93).

28. In conciliis episcoporum LVI. J. p. 186 anno 743. Deusd. I, 120 (p. 93). 'Zacharias papa. Juxta sanctorum . . . sententiis'.

1) Statt Athanasius.

29. Alter in conciliis episcoporum LXXII. cap. V. alter in concilio episcoporum LXI. cap. X. J. p. 1987 (853, Dec. 8). Deusd. I, 122 (p. 93). 'Leo quartus et secundus Eugenius. Episcopus . . . contingat'.

30. Ex concilio Leonis quarti episcoporum LXXI. cap. II. J. p. 1987 (853, Dec. 8). Deusd. I, 123 (p. 94). 'Si quis . . . sit'.

31. (Idem) concilium cap. V. Deusd. I, 124 (p. 94). Ivo Dec. V, 35. Ist aus dem Concil von 863; vgl. oben S. 398 Anm. 3. 'Si quis dogmata . . . sit'.

32. Nicolaus etc. J. 2054. Deusd. I, 126 (p. 94). 'Juxta . . . judices'.

33. Item idem in alia epistola. Deusd. I, 126 (p. 95) 'Quam ob rem . . . corrigendus'. Et infra. 'Quamvis . . . mandaverunt'. Sermonenfragmente, Migne, Patr. lat. 119, 891.

34. Nicolaus etc. J. 2161. Deusd. I, 128 (p. 96).

35. Nicolaus etc. J. 2111. Deusd. I, 129 (p. 96). 'Nunc divina . . . iudicio'. Et item. 'Noli . . . quoquam'. Item. 'Cum quidam . . . iuvenitur'. Item. 'In tantum . . . Leoni'. (Deusd. p. 97).

36. (Nicolaus) papa Carolo regi. Deusd. I, 133 (p. 99). 'Sedis . . . existat'.

37. . . . ad episcopos . . . lie. Deusd. I, 134 (p. 99). 'Beatus Gelasius . . . dampnatus sit'.

38. Ex concilio VIII. Johannis apud Ravennam. J. p. 2338 (877, Aug.) Deusd. I, 135 (p. 100). 'Johannes VIII. Quisquis (queris quis) . . . contempserit'.

39. Epistola Mediolanensibus missa. Deusd. I, 136 (p. 100). 'Nicolaus iunior. Que . . . instituit'.

40. Papa Gelasius episcopo Volaterrano. J. 403. Thiel I, 486 frgt. 7. Deusd. I, 139 (p. 102). 'Quo ausu . . . indignum'.

41. Gelasius Maiorico et Johanni episcopis. J. 421. Thiel I, 450 ep. 37. Deusd. I, 140 (p. 102). 'Ita nos . . . externis'.

42. (Pelagius) Johanni patricio. J. 679. Deusd. I, 142 (p. 103). 'Consecrare . . . ecclesia'.

43. (Idem) Viatori et Pancratio illustribus. J. 680. Deusd. I, 142 (p. 103). 'Sed quia . . . cognoscit'.

44. (Idem) in eadem epistola post pauca. J. 680. Deusd. I, 142 (p. 103). 'Beatus . . . poterit'.

45. (Pelagius) Johanni patricio cabutario (sic) inter cetera. J. 679. Deusd. I, 144 (p. 104). 'Mos antiquus . . . debuisset'. Item. 'Noli . . . extinguere'.

46. Pelagius Valerio (sic) patricio. J. 680. Deusd. I, 145 (p. 105). 'Malum autem . . . erigere'.

47. Pelagius Valeriano patricio. J. 680. Deusd. I, 146 (p. 106). 'Sic nec licuit . . . potestates'.

48. Gregorius Mediolanensibus J. 1376. Gregorii I.

Registrum XI, 4. Deusd. I, 158 (p. 111). 'Nos in hominem . . . suscipimus'.

49. Ex registro Johannis VIII. Johannes episcopus Gisleberto Aggripinensi episcopo. J. 2244. Deusd. I, 191 (p. 129); vgl. oben S. 306 Anm. 3.

50. Ex registro Stephani VI. Stephanus papa archiepiscopo Ravennati. J. 2645. Deusd. I, 196 (p. 131).

51. Ex registro Gregorii VII, cap. LXVII. J. 3881. Mon. Gregoriana edd. Jaffé p. 562. epp. coll. n. 34. Deusd. I, 197 (p. 132). Bei Deusededit gleichfalls mit der Ueberschrift: 'Ex registro VII. Gregorii cap. LXVII et LXVIII in lib. VII.¹⁾

52. Als Ueberschrift hat sich erhalten 'CCIII'. Folgt 'Constantinus natione . . . pertinet' aus dem Liber pontificalis. Ebenso Deusd. I, 204 (p. 134), es erklärt sich die obige Zahl sehr einfach aus der Uebernahme aus Deusededit..

53. Ex Romano pontificali. Deusd. I, 207 (p. 135). 'Omnes . . . pedes'. Deusd. I, 208 (p. 136). 'Benedictus . . . deducerent'.

54. (Nicolaus) papa Johanni episcopo Ravennati. Deusd. I, 209 (p. 137). 'Certe nos . . . precipiant'.

55. Gregorius papa Remensi archiepiscopo Manasse. J. 3816; Mon. Gregoriana ed. Jaffé p. 322 Reg. VI, 2; Deusd. I, 198 (p. 133). 'Nostis . . . indulsisse'.

56. Gregorius VII. Deusd. I, 199 (p. 133). 'Semper . . . refutare'.

57. Ex libro pontificali. Adrianus II. Deusd. I, 210 (p. 138). 'Cum ad Romanum . . . meruerunt'.

58. Ciprianus in epistola sua Romanis. Deusd. I, 211 (p. 142). 'Factus . . . nullus est'.

59. Ciprianus ad Puerianum²⁾. Deusd. I, 214 (p. 145). 'Scire debes . . . divisa'.

60. Ciprianus de unitate ecclesie. Deusd. I, 216 (p. 148). 'Petri unitatem . . . confiditur'.

61. Augustinus ad Auxilium. Deusd. I, 221 (p. 155). 'Utrum . . . firmetur'.

62. Augustinus de baptismo. Libro II. Deusd. I, 223 (p. 155). 'Ipsa . . . superbiae'.

63. Augustinus ad Vincentium. Deusd. I, 224 (p. 156). 'Noti . . . revelabit'.

64. Ex gestis sancti Bonifacii martiris et archiepiscopi legati Romane ecclesie. Deusd. I, 231 (p. 161). 'Si papa suae et fraterne . . . pendere'.

1) Man könnte denken, dass der Zusatz 'et LXVIII' auf den folgenden Brief des Deusededit 'Gregorius Manasse' etc. (I, 198) gehe, aber dieser Brief ist im Register VI, 2 und kann unmöglich aus dem 7. Buch sein. So hatte wohl jener Brief im Register zwei Nummern. 2) Deusededit: 'Pupinianum'.

65. Ex istoria Anastasii bibliothecarii. Deusd. I, 232 (p. 162). 'Anasthasius Alexandrinus . . . receperunt'. Item. Deusd. I, 233 (p. 163). 'Agapitus . . . Romano'. Item. Deusd. I, 234 (p. 163). 'Vigilius papa excommunicationem . . . Menne Const. episcopo'. Item. Deusd. I, 234 (p. 163). 'Januario . . . diptichis'.

66. Ex constitutionibus Hlotharii imperatoris sub II. Eugenio papa. Deusd. I, 244 (p. 169). 'In electione . . . tradatur'.

67. Ex VII. sinodo universali ecclesiae patrum cap. XV. Deusd. II, 7 (p. 177). 'Clericus . . . a Deo'. Deusd. II, 8 (p. 177). 'Omnis . . . corrigantur'.

68. Ex decreto Gelasii cap. VI. J. 391. Thiel I, 365 ep. 14 n. 6. Deusd. II, 41 (p. 189). 'Nec minus . . . comprobata'.

69. Martinus Theodoro. J. 1608. Deusd. II, 45 (p. 192). 'Jussio . . . absentia'.

70. Ex concilio IIII. Leonis papae. Deusd. II, 46 (p. 192). 'Anastasius . . . mansurum'. (Dies Stück besteht in der Britt. Hs., wie in Deusdedit aus zwei Theilen: 'Anastasius . . . capitulum'. Annales Hincmari MG. SS. I, 478. Et infra ad eundem. 'Multis . . . mansurum'. J. 1987).

71. (Nicolaus papa) Michaeli imperatori. J. 2111. Deusd. II, 48 (p. 193). 'Denique . . . obtineant'.

72. Ex synodo XV. Johannis pape. Deusd. II, 50 (p. 194). 'In circuitu . . . emendationem'.

73. Gregorius Scolastico duci¹⁾ Campaniae. J. 854. Greg. I, Reg. III, 15. Deusd. II, 55 (p. 196). 'Si aptam . . . ordinetur episcopus'.

74. Ex libro pontificali. Deusd. II, 85 (p. 205). 'Vigilius papa . . . suum'. Item. 'Deusd. II, 88 (p. 205). 'Simacus in Decembri . . . diacones XVI'. Item. Deusd. II, 90 (p. 206). 'Conon ultra consuetudinem . . . retrusus est'.

75. Ciprianus Rogatiano. Deusd. II, 100 (p. 219). 'Dominus . . . extitit'.

76. Ciprianus presbiteris et diaconis et plebi Furnis consistenti. Deusd. II, 103 (p. 223). 'Nunc ratio . . . advocare'.

77. Ieronimus ad Rusticum. Deusd. II, 109 (p. 230). 'Ego non dico . . . virtutum'.

78. Ieronimus super Matheum. Deusd. II, 119 (p. 236). 'Convocatis . . . consilia'.

79. Ex libro pontificali. Deusd. II, 123 (p. 238). 'Theodosium . . . restituit'.

80. VII. sinodus. cap. IIII. Deusd. III, 6 (p. 245). 'Diffinimus . . . ipso sunt'.

1) So fälschlich bei Deusdedit, wie in der Britt. Hs. statt 'judici'.

81. VIII. sinodus. Deusd. III, 9 (p. 246). 'Sancta et universalis . . . captivorum'.

82. Ex libro pontificali. Deusd. IV, 112 (p. 426). Liber pontif. §. 172. 'Constantinus pontifex et eius clerus . . . osculans pontificis'.

83. Ex cronica Francorum. Deusd. IV, 113 (p. 427). 'Adrianus papa in die sancto pasche . . . immunes essent'.

84. Ciprianus ad Constantium. Deusd. IV, 116 (p. 430). 'Quales putas . . . qui extra'. Item. Deusd. IV, 116 (p. 434). 'An ad hoc frater . . . sacrilegi'. Item. Deusd. IV, 116 (p. 435). 'Nulla cum malis . . . profugi'.

85. Ieronimus ad Rusticum monacum. Deusd. II, 118 (sic) (p. 235). 'In apibus . . . nititur'.

86. Ex decreto Gelasii. J. 434 a. Thiel I, 488 frgt. 10. Deusd. II, 40 (p. 189). 'Qui proficere . . . questum'.

87. Deusd. III, 11 (p. 247). 'Placuit . . . sit'. Item. Deusd. III, 12 (p. 247). 'Oportet . . . omnimodis'.

88. Ex concilio Leonis III. Item. J. p. 1987 (853, Dec. 8.) Deusd. III, 48 (p. 260). 'Monemus . . . possint'.

89. Ex concilio apud Ravennam. J. p. 2338 (877 Aug.) Deusd. III, 49 bis (p. 260). 'Si quis . . . misceatur'.

90. Decretum Leonis VIII. J. 3246; Deusd. III, 59 (p. 264). 'Relatum . . . subiaceat'.

91. Gelasius Johanni episcopo. J. 449; Thiel I, 499 frgt. 27. Deusd. III, 99 (p. 287).

92. Pelagius Narse patricio. J. 658; Deusd. III, 104 (p. 289). 'Bene . . . iudicamus'.

93. Pelagius Benegesto. J. 637; Deusd. III, 113 (p. 292). 'Experientiae . . . examen'.

94. Prosper de vita clericorum. Deusd. III, 131 (p. 304). 'Quod habet . . . attributa'.

95. Ex historia Anastasii. Deusd. III, 140 (p. 308). 'Promulgavit . . . hereditari'.

96. Alexander II. regi Danorum. J. 3379. Deusd. III, 150 (p. 328). 'Prudentiam . . . offeratur'.

97. Willelmo regi Anglorum. J. 3524. Deusd. III, 150 (p. 328). 'Bene nosti . . . deferebatur'.

98. (Gregorius) Albanensi episcopo. J. 3923; Deusd. III, 150 (p. 329). 'Carolus . . . offerebat'. Item. 'Idem vero . . . sciunt'.

99. Gregorius Salomoni regi Hungariorum. J. 3645. Deusd. III, 150 (p. 329). 'Sicut a . . . cognovit'.

100. Idem ad Geusam regem. J. 3702; Deusd. III, 150 (p. 330). 'Notum . . . impedivit'.

101. (Gregorius) regibus, comitibus et ceteris principibus Hispanie. J. 3784; Deusd. III, 150 (p. 330). 'Notum . . . traditum esse'.

102. Ex registro Gregorii VII. Deusd. III, 150 (p. 331); vgl. Neues Archiv III, 156 und Muratori, Antiq. Ital. V, 842. 'Ego Demetrius . . . sanctitas'. Item. Deusd. III, 150 (p. 332). 'Preterea cum Deo . . . stabilio'.

103. Pactum constitutionis imperatoris primi Ludovici cum pontificibus. M. G. SS. I, pars altera p. 9. Deusd. III, 150 (p. 333). 'Ego Ludovicus' etc.

104. Constitutum primi Hanrici cum Romano pontifice. Deusd. III, 154 (p. 338), vgl. III, 150 (p. 337). 'Ut nullus missorum . . . prohibemus'. Item. 'In electione . . . tradatur'.

105. VII. sinodus. Deusd. IV, 11 (p. 351). 'Omnis . . . communicant'.

106. VII. sinodus. Deusd. IV, 14 (p. 352). 'Omnis . . . alienus est a sacerdotio'.

107. VIII. sinodus. Deusd. IV, 16 (p. 353) 'Promotiones . . . monstraverit'.

108. In sinodo Ravenne cap. XVII. J. p. 2338 (877, Aug.) Deusd. IV, 52 (p. 377). 'Quia pridem . . . provectionem'.

109. Pascalis papa Mediolanensibus. Deusd. IV, 53 (p. 378). 'Quisquis contra . . . percipitur' (p. 379).

110. Item in registro II. Alexandri pape. Deusd. IV, 53 (p. 379). 'Si . . . comparavit'.

111. (Pelagius) Johanni comiti. J. 669. Deusd. IV, 57 (p. 380). 'Clementissimus . . . remedium'.

112. Gregorius Veloci magistro militum. J. 791. Reg. II, 3. Deusd. IV, 68 (p. 387). 'Utile . . . laborem'. Item. 'Si huc . . . proficiat'.

113. Nicolaus Michaeli imperatori. J. 2111; Deusd. IV, 88 (p. 405). 'Non quales . . . obaudiendos'.

114. Nicolaus in concilio convenientibus. Deusd. IV, 87 (p. 404). 'Lege . . . obviare'. Item. Deusd. IV, 87 (p. 405). 'Imperiali . . . asseramus'.

115¹⁾. 'Quam periculosum sit in divinis rebus . . . quo semel cessit'²⁾. Item. Deusd. IV, 90 (p. 408). 'Quod hi, qui . . . criminum'. Item. Deusd. IV, 91 (p. 409). 'Nonne Maximus . . . eiecti sunt'. Deusd. IV, 91 (p. 409). 'Ubinam legistis . . . christianos'. Item. Deusd. IV, 94 (p. 411). 'Principalem . . . invitare'. Item. Deusd. IV, 95 (p. 412). 'Patet . . . rennuerit'. Item. Deusd. IV, 97 (p. 414). 'Vos autem . . . ignoramus'. Item. Deusd. IV, 97 (p. 415). 'Cum ad verum . . . implicatus'. Item. Deusd. IV, 98 (p. 415). 'Satis evidenter . . . sanctionis'.

116. Nicolaus ad imperatorem Karolum. Deusd. IV, 99 (p. 416). 'Reprehensibile . . . orationibus'.

1) Die Ueberschrift dieses Capitels ist ganz unverständlich '... iu-baino'. 2) Ueber die Gefahr der Rechtscession, wozu die Erstgeburtsabtretung Esaus citiert wird. Dieses Stück finde ich in Deusdedit nicht.

117. Ex registro Stephani pape. Karolo imperatori. Deusd. IV, 105 (p. 419). 'Vestra noverit celsitudo . . . gradiuntur'.

118. Gregorius VII. Hermanno Mettensi episcopo. J. 3921. Jaffé, Mon. Gregoriana p. 458. Deusd. IV, 106 (p. 421). 'Plerique pontificum . . . exclusit'.

119. Gregorius in V. libro regesti sui. Deusd. IV, 106 (p. 422). 'Predecessorum . . . prohibemus'.

120. Gregorius VII. Radulfo duci Sueviae. J. 3682. Jaffé, Mon. Gregoriana p. 159. Deusd. IV, 107 (p. 423). 'Cum . . . convenient'.

121. Ciprianus in epistola ad plebem del apsis. Deusd. IV, 117 (p. 438). 'Si in minoribus delictis . . . observari oportet'.

122. Ex istoria Anastasii. Deusd. IV, 138 (p. 467). 'Stephanus II. papa vi pressus . . . circumscripsi'.

123. Ex istoria Anastasii bibliothecarii. Deusd. IV, 157 (p. 490). 'Agatho ad . . . periculum'.

124. In concilio Ravennati cap. XII. J. p. 2338 (877, Aug.) Deusd. IV, 158 (p. 492). 'Curae . . . auferatur'.

125. Ex registro pontificali. Deusd. IV, 158 (p. 493). 'Anastasius' etc.

126. Ambrosius contra Ariminense concilium. Deusd. IV, 159 (p. 493). 'Arriani . . . meruerunt'.

127. Ex concilio III. Felicis pape. J. p. 368 (485, Oct. 5.) Deusd. IV, 160 (p. 500). 'Curandum . . . commorantur'.

128. Ex libro Romanorum pontificum, qui dicitur diurnus. Ist das Decretum de electione pontificis: Rozière, Liber diurnus p. 168. Der Anfang weicht wesentlich von der dortigen Fassung ab. 'Dilectissimis fratribus dominis episcopis illis, ille archipresbiter et ille archidiaconus et ille primicerius notariorum servantes locum sedis apostolicae. Delectissimam fraternitatem vestram domini illius pontificis obitum agnovisse non dubitamus. De cuius tam insperato obitu maxima nos tristitiae moles obstrinxerat, utpote tanto tamque Deo digno patre destitutos etc., wie Rozière p. 170, wenn auch mit vielen und interessanten Abweichungen im Einzelnen.

129. Ex libro diurno. Professio fidei. Rozière, Liber diurnus p. 174. 'In nomine' etc. Desgleichen mit zahlreichen Abänderungen.

130. Nicolaus ad archiepiscopos et episcopos per Gallias. J. 2100. 'Subiturus . . . et ipsius Christi'. Item. 'Quid rogo . . . perhibeant'. Item. 'Si ideo non . . . probavimus'. Item. 'Nos de Rothado . . . agnosceretis'. Item. 'Inferioris gradus . . . collegimus'. Item. 'Quod dicit . . . dimittimus'. Item. 'Absurdum est . . . arbitrio'. Item. 'Scitote nos . . . expulsus est'. Item. 'Tante aliquando . . . absolvendum'. Item. 'Si quis tacita . . . Gelasius'. Item. 'Rothadum episcopum . . . viscera'.

Item. 'Quisquis contra . . . certificare'. 'Porro sicut scripsisti . . . si archiepiscopus non sit, pertinere poterit' ¹⁾. Item. 'Quod dicitur hic habeat . . . deliberatione destruenda'. Item. 'Non ulli archiepiscoporum . . . fas habet iudicandi'. Item. 'Nonquid non coepiscopi . . . minus in peccatore'.

131. (Nicolaus an einen Bischof; Adresse fehlt). Empfiehlt den Ueberbringer, dem Presbyter Gerelandus, der auf falsche Beschuldigungen hin von dem Adressaten excommuniciert ist, dies sei unkanonisch gewesen. Er soll also den Presbyter wieder restituieren und dieser dann vor ein Gericht von 6 Bischöfen gestellt werden. — 'Noverit sanctitas tua, quia hic'.

132. (Ohne Adresse). J. 2156. (Nicolaus Salomoni episcopo).

133. (Nicolaus) Hincmaro ²⁾ Remensi. J. 2099. 'Missis litteris nostris . . . perficeret'.

Vergleich der Britischen Sammlung mit der Collectio trium partium.

Wir kommen noch einmal auf die grösseren Reihen der oben besprochenen Papstbriefe zurück. Wir fanden in ihnen Excerpte aus den päpstlichen Registern und constatirten in Folge dessen die chronologische Reihe der Briefe. Diese Excerpte umfassten in jedem einzelnen Falle nicht die Correspondenz der gesammten Regierungszeit eines Papstes, sondern im Gegentheil in ganz scharf markierter Weise nur Schreiben aus wenigen zusammenhängenden Jahren. Nun fanden wir weiter, dass die in die übrigen canonischen Sammlungen aufgenommenen Briefe der betreffenden Päpste entweder mit denen in der Britischen Sammlung identisch waren oder meist in unverkennbarer Weise den gleichen Regierungsjahren angehörten, welche die von der Britischen Sammlung benutzte Correspondenz umfasste. Daraus durften wir folgern, dass Publicationen aus eben diesen Regierungsjahren der Päpste vorgelegen haben müssen und dass aus ihnen in bald unabhängiger, bald direct oder indirect abhängiger Weise sämmtliche Compiler der Canonessammlungen ihr Material nahmen. In den Jahren, welche diese publicierten Registertheile enthielten, fanden wir die Datierung auch für alle diejenigen Briefe in den systematischen Sammlungen, welche sich sonst nicht näher datieren liessen. Steht dieses Resultat fest, so wäre es eine wenn auch kritisch äusserst schwierige, doch nicht mehr unmögliche Auf-

1) Dieses und die folgenden Stücke fehlen im Druck und scheinen auch nicht mehr zu demselben Briefe zu gehören. 2) 'Himaro' Hs.

gabe, auch für diejenigen Päpste, welche in den canonischen Sammlungen vertreten sind, ohne in der Brittischen ein Register-excerpt zu besitzen, aus dem dort aufgenommenen datierbaren Material selbst zu untersuchen, welche Regierungsjahre publiciert waren, diese Grenzen der Datierung zum allgemeinen Maassstab zu nehmen und auch für die Chronologie der sonst undatierbaren Briefe anzuwenden. In dieser mühsamen Weise liessen sich auch aus den Sammlungen, deren systematische Ordnung jede Spur der einstigen Folge im Register verwischt hat, wenigstens die Grenzen der Registerpublikation bestimmen.

Es würde da vor Allem die sehr zahlreich benutzte Correspondenz Nicolaus I. in Betracht kommen. Es ist auffallend, dass aus ihr die Brittische Sammlung keine Reihe giebt. Denn sonst lässt sich nicht verkennen, dass die in Deusededit, Ivo und Gratian vorzugsweise benutzten Briefe den Päpsten angehören, welche in der Brittischen Sammlung enthalten sind. Dies geht nicht allein auf die Päpste des 11. Jahrhunderts (Alexander II, Urban II.) und des 9. Jahrhunderts (Leo IV, Johann VIII, Stephan V.). Auch unter denen des 5. und 6. Jahrhunderts sind ebenfalls in jenen Sammlungen Gelasius I. und Pelagius I. die am meisten genannten. Wohl in die Varien aber nicht in die Reihen der Papstbriefe ist Pseudo-Isidor, den wir sonst in allen andern canonischen Sammlungen finden, eingedrungen, ein Umstand, der ebenfalls der Autorität der Register entspricht. Und in den Briefreihen wie in den Varien suchen wir vergeblich die Briefe zweier Päpste, die sonst in die canonischen Sammlungen massenhaft Eingang fanden, Leo's I. und Gregors I. Auch in den Excerpten aus Deusededit ist ihnen fast ganz aus dem Wege gegangen worden. Ob der Grund hiervon war, dass man diese überall verbreiteten Briefsammlungen direct jeder Zeit benutzen konnte, muss dahin gestellt bleiben.

In analoger Weise, wie die Brittische Sammlung ist nun von allen übrigen Canonessammlungen nur ein Theil der *Collectio trium partium* geordnet. Savigny wie Theiner (vgl. S. 290, Anm. 2) gaben bereits an, dass sie dort ihr Material chronologisch geordnet mittheile. Trotz dieses in gewisser Weise unschätzbaren Vorzuges ist die Sammlung bisher unediert. Da verschiedene Handschriften und viele Abschriften von diesen existieren, so liess solcher Mangel einer Edition schon darauf schliessen, dass neues Material in ihr nicht enthalten sei. Dies bestätigten mir die Citate zu Gratian bei Friedberg. Aber wenn auch die *Collectio trium partium* keine *Inedita* enthält, für die Beurtheilung der Brittischen Sammlung musste sie auf alle Fälle von grösster Wichtigkeit sein. Waren die gleichen Päpste dort wie hier vertreten und von ihnen die gleichen Briefe in beiden aufgenommen, so mussten, falls beide

n. 6.	n. 14.	n. 11. 12	n. 26 a. b.
n. 7.	n. 15.	n. 13.	n. 27.
n. 8.	n. 17.	n. 14—16.	n. 28 a. b. c.
n. 9. 10.	n. 18 a. b.	n. 17.	n. 34.
n. 11.	n. 19.	n. 18.	n. 39.
n. 12 ¹⁾ .	n. 20 a.	n. 19.	n. 20.
n. 14.	n. 21 (1. 2).	n. 20.	n. 21.
n. 15. 16.	n. 22 (1). 23.	n. 21.	n. 40.
n. 17.	n. 29 (2).	n. 22.	n. 41.
n. 18. 19.	n. 34. 35.	Johann VIII.	
n. 20.	n. 38.		
n. 21.	n. 43.	Coll. tr. p. 5).	Britt. Samml.
n. 22.	n. 44 (1).	n. 2—5.	n. 13—16.
n. 23.	n. 50.	n. 6.	n. 48 (1).
n. 24.	n. 53.	n. 7. 8.	n. 49 a. b.
n. 25.	n. 54.	Stephan V. (VI.) ⁶⁾ .	
n. 26.	n. 60 a (1).		
n. 27.	n. 61.	Coll. tr. p. 7).	Britt. Samml.
n. 28.	n. 66 (2).	n. 1.	n. 11.
n. 29 ²⁾ .	n. 69.	n. 2.	n. 12 (1).
Leo IV.		n. 3.	n. 23.
		n. 4.	n. 24 (3).
Coll. tr. p. 3).	Britt. Samml.	n. 5. 6.	n. 25 a. b.
n. 1.	n. 14.	n. 7.	n. 27 (1. 2).
n. 2—9 ⁴⁾ .	n. 18 a. b. c.	n. 8.	n. 28.
	d. h. i. k. l. m.	n. 9 ⁸⁾ .	n. 15.

1) Es folgt n. 13: J. 637. Deusd. III, 113 (p. 292). 2) Folgt n. 30: J. 622 und mit n. 30 schliesst diese Reihe ab. 3) Im cod. Berol. fol. 79'. Mit der Ueberschrift: 'Ex registro Leonis III. Coloroth archiepiscopo et Bertulfo'. 4) In der Coll. tr. p. folgt als n. 10: J. 1985; vgl. oben S. 398 und n. 20 der Briefe Leos IV. 5) Im cod. Berol. fol. 88'. Voran geht n. 1: 'Ex concilio Ravennati'. J. p. 2338 (877, Aug.) 'Quisquis me ... contempserit'. 6) Auch in der Collectio trium partium 'Stephanus V' genannt. 7) Im cod. Berol. fol. 89. 8) Mit n. 22 endigt in der Coll. tr. p. Leo IV, mit n. 8 Johann VIII, mit n. 9 Stephan V. (VI).

Berichtigungen und Nachträge.

- S. 279, Z. 19. Streiche Pelagius II. 578—590; vgl. S. 508 ff.
 S. 286, Z. 39. 107 l. 10⁷⁾.
 S. 300. Joh. VIII. ep. 8. Dieselben Worte schreibt Gelasius I. an Faustus; J. 381. Thiel I, 341 ep. 10 §. 3.
 S. 302, letzte Z. ist ausgefallen: 'ohne ab'.
 S. 306. Mr. Bishop theilt gütigst mit: zu Anm. 1, dass die Hs. das l durchstreicht, also Pleronensi liest; zu Anm. 3, dass Agrippinensi richtig ist.

S. 307. Zu Anm. 4 vgl. auch J. 2308 vom 13. Febr. 879.

S. 308. Joh. VIII. ep. 33 ist J. 1585; ganz unbegreiflich unter Joh. IV.

S. 324. Die Synode von Ravenna (877) finden wir sonst noch im Gratian D. 100 c. 1, gleichlautend mit Ivo Dec. V, 136, Pan. III, 11 und unter falschen Ueberschriften im Gratian C. 23 qu. 5 c. 26, sowie C. 23 qu. 8 c. 31; mit letzterer Stelle ist Ivo Dec. XIII, 40 identisch.

S. 334. Alex. II. ep. 31. Amalcherius Civitatis (so auch MG. SS. VII, 720) ist nach freundlicher Mittheilung von Herrn Prof. Bresslau der Bischof von San Severo in der Capitanata. Vgl. Gams p. 923.

S. 336. Alex. II. ep. 38. Prof. Bresslau vermuthet als Bischofssitz Tursi.

S. 342. Alex. II. ep. 77. Nach der sehr ansprechenden Vermuthung Bresslau's ist der Adressat Udalrich von Passau (vgl. MG. SS. VII, 246), der in der Bischofsliste fehlt.

S. 345, Z. 40. nach l. noch.

S. 351. Uebersehen ist aus der Synode von 1063 Gratian D. 32 c. 6, eine Stelle, die sich chronologisch gut einfügt. Ivo giebt Pan. III, 135 und Pan. VIII, 145 das gleiche Citat unter anderen, jedesmal verschiedenem Titel.

S. 352, Z. 29. tridum l. triduum.

S. 365. Die Adresse von Urban II. ep. 43 ist zweifellos, worauf mich Herr Prof. Bresslau aufmerksam macht: 'Guillelmo Rotomagensi archiepiscopo'.

S. 372, hinter Z. 14 ist zuzufügen: Gratian C. 1 qu. 5 c. 3 ist fälschlich Urban II. zugewiesen und gehört Alex. II. an; vgl. Alex. II. ep. 70.

S. 375. Anm. 1. Hildebert regiert 1097—1125, womit obiges Argument fällt.

S. 406. Steph. V. ep. 25 b steht im Gratian D. 19 c. 4; bei Friedberg im Index sowie in den Jaffé'schen Papstregesten nicht berücksichtigt.

S. 543. Pelagius I. ep. 18 b steht im Gratian D. 50 c. 48; fehlt bei Friedberg im Index und in Jaffé's Papstregesten.

S. 549. Pelagius I. ep. 34 in der Collectio trium partium mit der Adresse: 'Florentino episcopo de Clusa'.

S. 562. ep. 72 an Mercurius mit gleichlautendem Text, wie Gelasius I. an Bischof Quingesius (S. 518). Da, wie wir aus Thiel I, 508 frgt. 46 Anm. ersehen, Gelasius diesen Brief an verschiedene Adressen richtete, so wird es freilich sehr wahrscheinlich, dass zusammen mit ep. 73 auch diese Nummer Pelagius I. zu nehmen und Gelasius I. zuzuweisen ist; vgl. S. 508 und 562 Anm. 2.

S. 582, Z. 38. Auch n. 86 und 121 haben sich schliesslich im Deusedit gefunden und nur der erste Theil von n. 115 wird dort vergeblich gesucht.